

Hermine Watson

# **Die Liebe stirb nie**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# **Inhaltsangabe**

Ron und Hermine sind endlich zusammen, doch sie sollen irgendwie nicht glücklich werden. Ihre Liebe wird sehr oft auf die harte Probe gestellt. Werden die beiden trotz der Geschehnisse zusammenbleiben?

Wer es erfahren will muss einfach nur weiterlesen.

# **Vorwort**

Diese FF ist nichts für schwache Nerven. Wer sich das nicht zutraut, sollte dann lieber aufhören zu lesen.

Ansonsten viel Spaß beim lesen.

# Inhaltsverzeichnis

1. Das neue Café
2. Das Geständnis
3. Ein Fluch der Zeit
4. Eine wundervolle Nacht
5. Der Tag danach
6. Die verschobene Hochzeit
7. Nur ein Traum?
8. Die Entführung
9. Tag der Aufklärung
10. Auszeit
11. Angriff im Meer
12. Ein dramatischer Tag
13. Viktors Geständnis
14. Streit
15. Es ist gut Freunde zu haben
16. Eine Tat mit schlimmen Folgen
17. Traurige Nachricht
18. Es passieren doch noch Wunder
19. Trennung auf Zeit
20. Endlich wieder glücklich

# Das neue Café

*Hi Leute ich bin es mal wieder. Hatte die Idee und musste sie gleich aufschreiben*

*Diese FF widme ich dem lieben Kai A. damit er wieder was im Unterricht zu lesen hat und weil er mich irgendwie auf die Idee gebracht hat und weil er mich obendrein noch ermutigt hat zu schreiben. Ich danke dir sehr dafür Kai.*

*LG Hermine*

Verträumt schlenderten Ron und Hermine nebeneinander entlang. Sie waren zusammen in der Winkelgasse. Harry war noch bei seinen Verwandten im Ligusterweg und so hatten die beiden etwas Zeit für sich. Plötzlich kamen sie an einem neuen Geschäft vorbei und beschlossen sogleich hinein zu gehen. Es war ähnlich wie in den "Drei Besen". Sie bestellten sich zwei Butterbier und setzten sich an ein Fenster. Oft sahen sie ihre Freunde aus Hogwarts vorbeigehen, doch nie betraten sie den Laden wo Ron und Hermine saßen. Sie winkten ihnen nur von draußen zu und liefen lachend weiter. Ron und Hermine wunderten sich zwar wieso, aber sie dachten nicht weiter darüber nach. Als die beiden wieder nach draußen gingen und einen Blick auf das Ladenschild warfen, stockten sie. Nun wussten sie auch warum alle so gelacht hatten. Der Laden hieß "Liebeszauber – für verliebte Pärchen"...

Ron murmelte etwas unverständliches und wurde knallrot. "Oh Gott, hoffentlich denken die jetzt nicht falsches!" rief Hermine aufgeregt. "Das ist doch total abwegig, oder? Ich meine wir zwei ...!" sie lachte nervös. "Ja total abwegig," knurrte Ron böse. Doch bevor Hermine weiter fragen konnte tippte ihnen von hinten jemand auf die Schulter und sie wirbelten herum. Vor ihnen stand ein grinsender Harry. "Harry, du hier? Ich dachte du bist bei den Dursleys?!" fragte Hermine aufgeregt und fiel ihm um den Hals. "Tja ... ich denke länger hätte ich es da nicht ausgehalten!" meinte dieser und klopfte Ron freundschaftlich auf die Schulter.

Nachdem sie eine Weile redend vor dem Café gestanden hatten fragte Harry plötzlich: "Sagt mal, ähm...ward ihr da drin?" und konnte ein Grinsen kaum verkneifen. Ron lief wieder über beide Ohren rot an. Doch bevor einer von beiden antworten konnte, sahen sie Draco Malfoy. Natürlich war er wieder in Begleitung von Crabbe und Goyle. "Was die wohl wieder vorhaben..." wechselte Hermine schnell das Thema. Ron wollte schnell mit einstimmen, doch er bekam nur ein nervöses Glucksen raus. Harry wurde plötzlich ganz traurig. "Ich muss leider schon wieder gehen, ihr wisst ja... die Dursleys." Ron hatte seine Stimme anscheinend wiedergefunden, denn er bot seinem Freund sogleich an die restliche Zeit mit ihm und Hermine im Fuchsbau zu verbringen. Harry war begeistert von dieser Idee. Sie beschlossen ihn also am nächsten Tag mit seinen Koffern im Ligusterweg abzuholen. "Ok ich geh dann mal zurück zum Ligusterweg und fang an zu packen", sagte er. "Ok mach das, wir holen dich morgen Abend um 17.00 Uhr ab", sagte Ron. Sie verabschiedeten sich. Harry ging in Richtung Tropfender Kessel. "So, endlich mal wieder allein", sagte Ron beiläufig. "Was soll das heißen Ron", fragte Hermine. "Hatte nix zu bedeuten", sagte Ron. "Los Ron erzähl schon was mit dir los, du bist seit wir in diesem Café waren so komisch also was ist denn?", fragte Hermine. "Hermine überleg doch mal", sagte Ron. Hermine sah ihn fragend an. "Ach Mensch, Hermine!", sagte Ron aufgebracht. Endlich war der Groschen bei Hermine gefallen. "Du bist doch nicht etwa ..." fragte Hermine grinsend. "Ach komm das kauf ich dir nicht ab, Ron." "Du bist so unsensibel, Hermine!" schrie Ron, drehte sich um und rannte davon. "Aber Ron warte doch. Ich bin doch auch ..."

Plötzlich blieb Ron abrupt stehen. Er drehte sich um und sah Hermine fragend an. "Was meinst du damit?" Doch bevor Hermine antworten konnte kam Mrs. Weasley auf die beiden zugerannt. "Da seid ihr ja endlich! Ich suche euch schon überall! Die anderen sind schon fertig. Wir beeilen uns besser." Mit diesen Worten

fürte sie die beiden zum Kamin, durch den sie hergekommen waren und ließ sie mit Flohpulver verschwinden.

# Das Geständnis

Als sie wieder im Fuchsbau angekommen waren, hatten sie keine Zeit mehr sich zu unterhalten. Ständig wurden sie von den anderen benötigt, ob es nun darum ging Quidditch mit zu spielen, oder wie in Hermine's Fall ob sie wohl bei den Hausaufgaben helfen könnte. Sie konnten sich frühestens morgen aussprechen.

Doch die Zeit bis dahin schien sich unheimlich lange hin zu ziehen. Als es Mitternacht schlug, öffnete sich Rons Tür. Ron der schon geschlafen hatte merkte nicht, dass es Hermine war und war sich sicher, dass es ein Todesser war. Ron zog seinen Zauberstab und ein Lichtstrahl schoss aus der Spitze und traf Hermine. Diese schrie auf, was Ron stutzig machte. So schrie doch kein Todesser! Mit Entsetzen sah er, dass er Hermine einen Fluch aufgehalst hatte. Er stieg aus dem Bett und rannte auf sie zu. "Hermine ... Oh Gott ... was habe ich getan?" Sie hatte einen Kratzer an der Stirn der blutete. "Es tut mir so leid ... ich dachte ... ach Hermine ...!" "Schon gut es ja weiter nichts passiert!" Sie wischte sich mit einem Tuch über die Wunde, holte ihren Zauberstab aus der Hosentasche, ging vor den Spiegel und tippte auf ihre Wunde. Sie hörte auf zu bluten. "Was hast du den bitte geträumt?" Sie hatte sich jetzt wieder zu Ron umgedreht. "Da waren Todesser gewesen und na ja ich hatte geschlafen und da dachte ich ..." "DAS ICH EIN TODESSER BIN? HACKTS NOCH?" "Bitte hör auf zu schreien der Rest des Hauses schläft noch! Abpropro was machst du hier eigentlich?" "Nun ja..." Bei diesen Worten wurde Hermine um einiges leiser und lief rot an. "Ich wollte dir noch was sagen..." "Ach und was? Dich darüber lustig machen, dass ich dich mag?"

Garstig funkelte Ron zu Hermine hinüber, die einen merkwürdigen Gesichtsausdruck angenommen hatte. "Nein Ron ich ... ich ..." stotterte sie. "Ja?" "Ich wollte dir nur sagen, dass ... das ... ich dich auch mag!" Die letzten Worte waren kaum mehr als ein leiser Hauch, doch Ron verstand sie genau. Überrascht starrte er Hermine an, die sich jedoch ruckartig umdrehte und aus dem Raum stürmte.

Bevor Ron richtig realisiert hatte was die letzten Minuten passiert war, war er auch schon losgehetzt, hinter ihr her. Auf halber Treppe holte er sie ein. Er zog sie am Arm und drehte sie so um, dass sie ihm direkt ins Gesicht sehen konnte. Tränen der Verzweiflung hatten sich einen Weg unter ihren Lidern hervor gebahnt. Wie konnte sie nur so dumm sein zu glauben, Ron würde sie lieben? Die Art wie er gerade gezögert hatte, als sie ihm gesagt hatte, sie würde ihn lieben. Das machte doch klar, wie wenig er sie mochte, oder? Als sie vorsichtig den Kopf hob, sah sie nur noch ein sommersprossiges, wunderschönes Gesicht mit einem rot leuchtendem Schopf auf sich zu kommen. Das nächste was sie spürte waren seine wunderbaren Lippen auf ihren .... Als sie sich wieder voneinander lösten, sah sie ihn erstaunt an. "Aber... ich dachte du... ich meine...also," stotterte sie. Ron blickte sie an. "Was meinst du?" fragte er, jetzt seinerseits etwas verwirrt. "Na ja ich dachte ... das hättest du nur so gesagt, und dann hast du mir den Fluch aufgehalst und als ich dir gesagt habe... na ja, du weißt schon was, da hast du nichts gesagt und ich dachte ..." murmelte sie verlegen vor sich hin.

Ron sah sie nur sprachlos an. Er legte seinen Zeigefinger auf den Mund und machte "Pssst". Jetzt hörte Hermine auf zu reden. Noch immer kullerten ihr Tränen über ihre Wangen und tropften auf Ron's Schlafanzug. Ron nahm Hermine in seine Arme um sie zu trösten. Hermine tat das gleiche und schloss dabei ihre Augen. Noch nie hatte sie jemand so gehalten. Ron fragte, ob sie nicht wieder in sein Zimmer gehen könnten. Dort angekommen setzten sich beide auf sein Bett und lehnten sich gegen die Wand. Sie fingen an über alle ihre Missverständnisse zu reden.

Am nächsten morgen wurden die beiden durch einen lauten Schrei geweckt. "RON, HERMINE – WAS IST DENN HIER LOS?!?!?" Als die beiden die Augen öffneten stand Mrs. Weasley in der Tür und fuchtelte mit den Armen. Ron und Hermine fragten sich was das sollte. Schließlich hatten sie sich die ganze Nacht ausgesprochen und waren nur Kopf an Kopf eingeschlafen. Mrs. Weasley rief nach ihrem Mann. "Arthur, Arthur komm schnell!" Arthur kam die Treppe hoch gespurdet. "Molly Liebes was ist denn? Ist was passiert?" "Guck doch ...!" "Molly was denn? Es ist doch gar nichts passiert! Nur weil die beiden dort liegen?!" "Mein

Gott Mum, wir sind noch vollständig angezogen, und wir haben nur gequasselt und sind dabei eingeschlafen.“  
“Ach ich find das ja nur so niedlich! Das nächste Pärchen ...“ mit einem schmunzeln ging sie aus dem Raum.  
Arthur schüttelte den Kopf “Weiber“ und ging ebenfalls. Ron und Hermine sahen sich an. Es war gestern spät geworden, aber sie hatten viel geredet und viel geklärt! Sie gingen runter zum Frühstück, selbstverständlich Hand in Hand ...

Ron war entrüstet darüber, was seine Mutter von ihm dachte. Molly sah jetzt etwas genauer hin, vorher hatte sie nur bemerkt, dass die beiden in Rons Bett unter einer Decke lagen. “Oh, natürlich. Tut mir leid, Kinder. Ich habe halt .... Na ja Ron, du kennst ja deine Brüder, da habe ich halt schon schlechte Erfahrungen gemacht“, sagte sie sichtlich erleichtert. “Aber zum Glück ist mein kleiner Ronnie ja vernünftig!“ sprach’s und wuschelte ihm durchs Haar.

Als Rons Eltern wieder aus dem Zimmer gingen, sah er Hermine an und bemerkte ein verräterisches Zucken um ihre Mundwinkel. “Wage es ja nicht , zu lachen!“ drohte er halb spielerisch. Hermine sagte: “Ich? Wieso sollte ich lachen?“ Und brach gleich darauf in einen unkontrollierten Lachanfall aus. Ron rief: “Na warte!“ und ... küsste sie auf den Mund.

Molly empfing sie unten mit offenen Armen in der Küche. Harry war schon am morgen gekommen und saß mit Ginny schon vor einem riesigen Berg Toast, die eine Statue in Herzform darstellte. “Liebesfrühstück!“ strahlte Molly als Ron und Hermine verwundert auf den Berg schauten. Ron lief rot an und schaute zu Boden. Hermine setzte sich gegenüber von Harry und Ginny und nahm sich ein Toast.

Da Ron immer noch auf der gleichen Stelle stand und innerlich, wegen der Bemerkung seiner Mutter kochte; fingen Harry, Ginny und Hermine an zu kichern. Ron schaute zu denn dreien und musste auch lachen. Nun setzte er sich neben Hermine und nahm sich auch ein Toast. “Wollen wir heute etwas zusammen unternehmen?“ fragte Harry. “Wir könnten doch an den See gehen und schwimmen“, sagte Ginny. Die vier schauten sich an und als Hermine und Ron nickten, war die Sache klar.

Nach dem Frühstück packten sie ihre Sachen und machten sich auf den Weg zum See. Am See angekommen suchten sie sich ein schönes Plätzchen, wo sie ihre Decken ausbreiteten. Sie zogen sich ihre Badesachen an und gingen schwimmen. Während dem schwimmen hatten die vier sehr viel Spaß. Sie schwammen um die Wette, tunkten sich gegenseitig unter Wasser und es war einfach alles wundervoll. Vollkommen außer Puste kraxelten Harry und Ginny nach cirka einer halben Stunde wieder an Land, setzten sich auf ihre Handtücher und beobachteten Ron und Hermine, die sich gegenseitig mit Wasser bespritzten und sich immer wieder mit Küssen verwöhnten. “Sie sind so süß!“ meinte Ginny nach einer Weile. Harry nickte bloß. Er war irgendwie zu gerührt um irgendetwas zu sagen. Endlich hatten die beiden begriffen, dass sie zusammen gehörten .... Endlich!

Ron, der mittlerweile bemerkt hatte, dass sie beobachtet wurden, zog Hermine zu sich hinüber und flüsterte ihr ins Ohr: “.... Wir werden beobachtet! Wir bieten ihnen eine Show, die sie nicht so schnell vergessen werden!“ Hermine nickte. Ron fing an ... und drückte Hermine seine Zunge in den Mund. Sie drehten sich rum und schauten in eine andere Richtung.

Als Ron und Hermine das sahen mussten sie laut lachen und Harry und Ginny wussten gar nicht mehr was jetzt los war. Wie schön das Leben doch war, jetzt wo sie sich gefunden hatten dachten Ron und Hermine Nun, wo sie endlich vereint waren wollten sie sich nie mehr verlieren! Was hätte sie auch trennen können? Wie hätten sie auch ahnen können, dass während sie so vergnügt umhertollten, sich dunkle Wolken aufzogen, die nichts gutes bedeuten konnten.

Harry und Ginny waren jetzt auch wieder ins Wasser gekommen. Sie tollten noch lange im Wasser herum, bis sie es vor Hunger nicht mehr aushielten. Sie trockneten sich ab, zogen sich trockene Sachen an (das ewig dauerte, da wie eben bei Frischverliebten so ist es zu heftigen Flirtereien und Gefummel kam!), die Jungs

nahmen die Rucksäcke und sie machten sich völlig unbeschwert auf den Weg nach Hause.

Plötzlich wurde alles still. Die Vögel, die eben noch gezwitschert hatten, waren verstummt und eilten schnell davon. Eine Kälte, wie noch keiner von ihnen sie gespürt hatte, legte sich über die Jugendlichen. Keiner von ihnen wagte es, etwas zu sagen. Hätten sie doch nur ihre Zauberstäbe mitgenommen! Hermine fing an zu flüstern: "Bitte nicht, bitte, bitte nicht! Ich wollte das doch nicht!" Ron wollte ihre Hand nehmen, doch sie schlug sie weg und starrte weiter mit schreckerfüllten Augen ins leere. Plötzlich gab es einen Blitz und Hermine brach zusammen...

~~~~~

Ich weiß ist ein mieser Cliff, aber ich werde in den nächsten Tagen weiterschreiben. Weiß ja wie es weiter geht \*grins\* Wenn ihr mir ganz viele Komms schreibt, kommt das Kapitel schon morgen.

LG Hermine



# Ein Fluch der Zeit

*Hi ich bins wieder. Wie versprochen gibt es ein neues Kapitel. Habe es am 06. reingesetzt, nur leider hat die Freigabe länger gedauert. Aber nun ist es da. Und jetzt erfahrt ihr, was mit Hermine passiert ist. Würde mich freuen, wenn ihr wieder ein paar Kommis da lasst.*

*LG Hermine*

---

“Hermine!“ Ron beugte sich über sie und versuchte sie Wachzuschütteln – zwecklos. “Nun helft mir schon, wir müssen sie zum Fuchsbau bringen!“ Sein Freund und seine Schwester sahen ihn nur verständnislos an, da ihnen bewusst war, dass der Weg auch ohne einer bewusstlosen Hermine weit und schwer war, doch sie halfen ihm, schließlich konnten sie Hermine hier nicht einfach liegen lassen. Sie beschlossen sie erst mal sie auf ein Handtuch zu legen.

“Wieso sieht sie so blass aus?“ Ron war verunsichert. “Vielleicht ist das so, wenn man ohnmächtig ist?“ versuchte Ginny ihn zu beruhigen. Doch er sprach aus, was alle dachten. “Nein, dass ist nicht normal. Sie ist zu blass! Vielleicht ist ihr kalt“, meinte er fragend. “Ich sollte die eine Jacke aus ihrer Tasche holen,“ Sein Freund und seine Schwester sahen ihn nur Mitleidig an. “Was ist das?“ Ron zog ein ziemlich alt aussehendes Stück Papier heraus. “Was steht darauf? Lies doch vor!“ Ginnys Stimme klang ziemlich angespannt. Ron, der es sich bis eben selbst durchgelesen hatte, sah nun fast so blass aus wie Hermine. Seine Augen weiteten sich vor Schreck.

Ron las mit zittriger Stimme vor:

Ein Fluch aus alter Zeit,  
Ein Geheimnis der Vergangenheit,  
Ein Ring der Verschwörung entstand,  
Der Macher einst verschwand,  
Der Ringes Träger, er erlangt,  
Was er von ihm verlangt,  
Das Glück nicht lange hält,  
Und der Träger verweilt in einer Zwischenwelt,  
Weder lebendig noch tot,  
lebt er sein Leben dort nun fort,  
Nur eine Sache zur Rettung verhilft

Ron verstummte. “Der Rest des Textes ist verschwunden“, meinte er und zeigte auf das Stück Papier, von dem offensichtlich das Ende abgerissen wurde. Schweren Herzens drehten sie sich zu Hermine um. “Ihr glaubt doch nicht etwa, dass sie ...“ Ron verstummte und sah wie versteinert auf ihre rechte Hand, die einen wunderschönen Ring mit einem dunkelroten Rubin trug... “Oh nein!“ Ginny schluchzte auf und vergrub sich in Harrys Arme. “Was könnte es nur sein?“ Harry schlang seine Arme fest um Ginny und blickte vollkommen überrumpelt und verzweifelt zu Ron hinüber, der immer noch kaltweiß und ohne Reaktion da stand. Minuten lang sprach niemand ein Wort ... “Wartet mal ...“ Ron starrte die gebannt auf Hermine. “Vielleicht ... In den Märchen ...“ Gedankenverloren beugte er sich über Hermine und küsste sie ... Einen Moment lang geschah gar nichts. Ron, der sich schon verzweifelt umdrehen wollte, wurde allerdings von Harry am Arm zurückgerissen und alle drei schauten wie gebannt auf Hermine hinab. “R-ron ...“ keuchte sie in diesem Moment schwach.

Die drei stürzten auf Hermine zu. “Der älteste und beste Zauber ...“ murmelte Harry. “Du hast es gelöst ...“

keuchte Hermine und schloss die Augen wieder. "Nicht sprechen wir bringen dich nach Hause , du musst dich erst mal ausruhen!" Ron sagte dies in einem sehr besorgten Ton. Er nahm Hermine auf den Arm. Nahezu kraftlos klammerte sie sich an seinen Hals und ließ den Kopf kraftlos gegen seine Brust sinken. So machten sich die vier schließlich auf den Rückweg nach Hause. Dort angekommen wurden sie sofort von Molly ausgequetscht, was denn passiert wäre. "Also..." begann Ron. Er erzählte ihr alles. Bei dem Kuss grinste Molly unweigerlich. Ron brachte nur noch ein drohendes "Mum ....!" hervor.

# Eine wundervolle Nacht

Am Nachmittag ging es Hermine schon wieder besser. Sie nahm Ron bei der Hand und zog ihn nach draußen. "Wo willst du hin?" fragte Ron neugierig. Mit einem Lächeln drückte die ihm einen Kuss auf den Mund und sagte: "Lass die überraschen ..."

Sie spazierten durch viele Wälder und folgten einem Fluss. Plötzlich hielt Hermine an und zog einen Strauch beiseite damit sie hindurchgehen konnten. Ron war begeistert!

Sie waren auf einer Lichtung angelangt, die schöner war als jede andere die er je gesehen hatte. Neben ihnen plätscherte ein Bach und das Gras fühlte sich so weich an, dass sie sofort die Schuhe auszogen und barfuss umherliefen. Die Kräuter dufteten wundervoll. Es war wie im Paradies, über ihnen zwitscherten die Vögel und Kaninchen hoppelten durch das Gras. Hermines Augen flackerten. Sie warf sich auf Ron und beide fielen lachend um. "Wie hast du diesen Ort gefunden?" fragte Ron erstaunt. "Ich weiß nicht. Er war einfach da", meinte Hermine und küsste Ron zärtlich.

Lange lagen sie einfach nur da und schauten sich in die Augen, einfach glücklich dem jeweils anderen endlich so nahe sein zu können. Plötzlich schlich sich ein breites Grinsen auf Rons Gesicht. "Was ist so lustig?" Hermine blickte ihren Freund forschend an. "Naja, ich musste gerade an unsere erste Begegnung denken. Damals im Hogwarts-Express ..." Nun schlich sich auch auf Hermines Gesicht ein Lachen. "Weißt du es ist gerade genau wie damals!" Vor Lachen konnte sie sich nun kaum noch halten, denn Ron blickte sie verständnislos an.

Den Zusammenhang zwischen dem jetzt und damals im Zug, konnte er nicht so recht entdecken. "Naja" gluckste Hermine. "Du hast wieder Dreck auf der Nase!" Grinsend sah er sie an. "Und stört es dich heute immer noch?" "Ganz bestimmt nicht!" erwiderte sie nur liebevoll und strich ihm über den besagten Fleck an seiner sommersprossigen Nase. Der Nase, die sie so sehr liebte. Genau wie den ganzen Rest.

Die beiden lagen noch eine ganze Weile so bis es Abend wurde. Der Himmel war in ein leuchtendes rot getaucht. "Hermine. Guck da!", sagte Ron und zeigte auf die Sonne die gerade untergehen wollte. Hand in Hand saßen sie da betrachteten den Sonnenuntergang. Den schönsten den sie je erlebt hatten. "Es ist wunderschön hier Hermine. Aber wir müssen gehen." Hermine grinste breit und sagte: "Ich hab eine weitere Überraschung für dich, Ron." Sie zog ihren Zauberstab und murmelte ein paar Worte.

Darauf hin erschien ... ein schönes, großes Bett.

"Ich habe deiner Mutter gesagt, dass wir heute hier schlafen und sie hat Verständnis dafür. Schließlich vertraut sie uns und wir sind schon fast erwachsen"; sagte Hermine.

Ron brachte vor Begeisterung kein Wort heraus. Hermine schwang noch mal ihren Zauberstab und rund um das Bett war eine Art durchsichtige Kugel mit einer Tür. Neben dem Bett stand ein Tisch mit Speisen. "Falls es regnet oder wir Hunger bekommen", sagte sie. Ron zog seine Freundin näher zu sich heran. "Was hast du denn nun vor mit mir?" fragte er sie. Hermine lächelte "Dich verzaubern ...". Sie gab ihm einen leichten Kuss und zog ihn an der Hand Richtung Bett. Sie setzte sich und fingen sogleich an sich leidenschaftlich zu küssen und legten sich dabei aufs Bett. Sie waren beide noch nie so glücklich gewesen wie in diesem Augenblick. Irgendwann löste Ron sich von Hermines Lippen und schaute sie an. Diese fragte verwundert: "Was ist denn Schatz?" "Ach," antwortete Ron, "ich will dir nur sagen, du bist das schönste und das wundervollste was mir je passieren konnte und ich liebe dich über alles." Hermine grinste: "Ich liebe dich auch!" Sie verbrachten eine schöne Nacht zusammen und auch das Wetter spielte mit. Es war eine sternenklare Nacht.

---

Und bitte ganz viele Kommiss

# Der Tag danach

Huhu ich bins wieder habe ein neues Kapitel fertig.

Danke an Hermine-Granger-Fan für ein liebes Kommi. Es ist mir so spontan eingefallen mit Dornröschen.

LG Hermine

Der Tag danach

Am nächsten Morgen wurde Hermine zärtlich von einem Kuss geweckt, der eindeutig von Ron kam. Sie dachte kurz nach und warf sich mit Übermut über Ron, der zurück auf das Bett fiel.

Als sie in der Küche waren, begrüßte sie ein kichernder George. "Was ist denn so witzig", fragte Ron, doch als er an einem Spiegel vorbeikam, wusste er es. Sein Hemd war überseht mit Lippenstift und falsch herum hatte er es auch noch an, im Gesicht war er total rot und seine Hose, na ja, er hatte wohl vergessen sie anzuziehen, sodass er nur in Boxershorts da stand.

Ron ging schleunigst nach oben um sich was anzuziehen. Hermine setzte sich an den Tisch, zu George. "Was habt ihr denn da draußen gemacht, das mein lieber Bruder so aussieht?" Hermine sagte nichts. Das ging ihn wirklich nichts an, dachte sie sich. George sollte ja nichts falsches von ihr denken. George? Woher plötzlich die Gedanken was George denkt? Hermine machte ein nachdenkliches Gesicht. "Keine Chance Ronnimatz! Die ist in ihren Gedanken ! » Ron war die Treppe hinunter gekommen und hatte sich zu den beiden gesetzt. "Naja, ich kann mir schon denken, was ihr gemacht habt," sagte Fred und setzte sich ebenfalls, "Ihr habt bestimmt...." Hermine hatte schon einen Fluch losgelassen und augenblicklich verstummte Fred, er schrie sie an, aber es kam kein Ton aus seinem Mund. Nun nahm er seinen Zauberstab und wollte einen Fluch loslassen, doch nichts geschah. Hermine und die anderen lachten sich zu Tode. Fred rannte die Treppe hinauf und kam 2 Minuten später mit Stimme wieder. "Das war nicht komisch und gar nicht nett von dir, Hermine," sagte er schmollend. Hermine lachte immer noch genau wie Ron und George.

"Haha, das war zum schießen BruderhEEEEEEEEEEe ..." sagte George, der jetzt in der Luft hing. "DAS WAR NICHT WITZIG" schrie ihn Fred an und schleuderte ihn durchs Fenster. "Ach jetzt krieg dich ein, Fred", fuhr ihn Hermine an, "als ich in den Ferien vorm letzten Schuljahr einen von euren tollen Scherzartikeln aus versehen in die Hände bekam und ein paar Tage mit nem blauen Auge durch die Gegend lief, dass war nicht komisch. Du hast dagegen keine 5 Minuten gebraucht um deine Stimme wieder zu bekommen." "NA UND?!" Fred rannte in sein Zimmer und knallte die Tür, sodass jetzt Mrs. Weasley einschrillt "FRED, GEORGE, herkommen SOFORT." Die beiden kamen mit ärgerlichem Gesicht in die Küche, wobei George mit Stroh und Erde bedeckt war, was daher stammte, dass Fred ihn in die Schweine gesprengt hatte.

Ron und Hermine saßen noch 5 weitere Minuten da und schauten sich in die Augen.

"Lass uns gehen." Hermine übernahm das Wort. "Wohin?" "Wohin du willst", sie nahmen sich an die Hand und man hörte nur noch, dass knallen der Haustür. Sie stapften durch den nahegelegenen Wald, bis Ron sie auf einer wunderschönen Lichtung an sich zog ...Sie küssten sich. Ron sprach: "Ich will den Rest meines Lebens mit dir verbringen, lass uns immer zusammen sein. Ich will jede Minute, Stunde, Tage und Wochen mit dir verbringen." "Du hast Sekunden vergessen." Ron lachte sie an ... Ron machte ein paar zaghafte Bewegungen, kniete sich vor Hermine und sagte: "Hermine Granger, willst du mich heiraten?" Hermine sah ihn kurz an ... und fing an zu lachen. Ron sah kurz verwirrt aus, dann lachte er mit. Er warf sich auf Hermine und die beiden fielen lachend ins weiche Gras. Auf einmal hörte sie auf zu lachen und sagte ja. Er nahm ihre Hand und gab ihr einen Ring in dem I Love You eingegritzt war, sie küssten sich "deinen Vater habe ich schon

gefragt.“ Hermine lachte: “Du denkst echt an alles.“ Hermine, ganz aufgeregt: “Komm schnell ... Zurück zum Fuchsbau. Lass es uns den anderen erzählen.“ Und sie rannten los. Dort angekommen, dauerte es etwas , bis Ron den Mund öffnete: “Wir haben euch was zu sagen ... Er fing an zu strahlen und sagte: “Hermine und ich werden heiraten.“

Im ersten Moment waren alle erstaunt. Dann liefen Mrs. Weasley die Tränen aus den Augen und sie umarmte Ron und Hermine. Fred, George und Harry grinnten die ganze Zeit bloß.

“Ich wusste immer, dass ihr zusammen gehört. Hermine, du kannst mein Brautkleid tragen und Ron, du kannst den Wrack deines Vaters anziehen.“ “Aber Mum, wir hatten uns was anderes vorgestellt und zwar ... Als aller erstes müssen wir Hermines Eltern Bescheid sagen.“

“ERROL...“

“Wo steckt denn dieser Vogel schon wieder?“

Nach 15 Minuten kam endlich Errol in die Küche geflogen, ... na ja, geflogen ist übertrieben gesagt, da er zuerst mal gegen das Küchenfenster flog und dann in die Küche reingehumpelt kam. "Na toll", meinte Ron darauf, "der Vogel schafft es doch nicht mal über den nächsten Hügel." "Ach lass ihn doch," beschwichtigte Hermine Ron. "Harry können wir uns nicht vielleicht Hedwig ausleihen?"

"Klar könnt ihr euch meine Hedwig ausleihen." "Danke," sagte Ron und kritzelte "SIE HAT JA GESAGT" auf ein Stück Pergament.

Zu Hedwig gewandt sagte er: "Das bringst du jetzt zu Mrs. und Mr. Granger." Und band den Zettel an ihr Bein.

Ron wandte sich an Hermine. "Und wir beide gehen jetzt mal nach oben...", sagte er mit verführerischer Stimme. "Das wird nie gut ausgehen", meinte Mrs. Weasley nur und schüttelte den Kopf, obwohl sie zu den beiden etwas anderes gesagt hatte

---

Bitte lasst mir ganz viele Kommiss da.

# Die verschobene Hochzeit

Hi bin wieder da, mit einem neuen Kapitel. Leider muss ich dir sagen, GameOver, dass nicht mehr lemon gibt. Hoffe du liest trotzdem weiter.

## Die verschobene Hochzeit

Am nächsten Morgen wachte Ron erst ziemlich spät auf. Sofort erinnerte er sich an die Nacht in musste lächeln. Es war so schön wie die erste Nacht, die sie miteinander verbracht hatten. Er hätte sich nie träumen lassen, dass Hermine so liebebedürftig war. Doch irgendetwas stimmte nicht. Etwas fehlte. Oder Jemand. Er blickte zu seiner Seite und stellte fest, dass Hermine nicht da war. Das er ihr verschwinden nicht einmal bemerkte, erzählte er ihr lieber nicht. Er war in Gedanken versunken, da fiel sein Blick auf einen Zettel neben dem Bett.

Lieber Ron,

Ich brauche etwas Zeit zum nachdenken.  
Ich weiß nicht, ob das mit der Hochzeit eine gute Idee ist,  
Ich liebe dich über alles,  
doch sie könnte alles zerstören.  
Ich will dich nicht verlieren,  
Sei mir also nicht böse.  
Wenn du mich wirklich brauchst,  
Weißt du wo du mich finden kannst.

Deine Hermine

Er las den Zettel immer wieder durch. "Wenn du mich brauchst, weißt du wo du mich finden kannst", murmelte er. Dann stürzte er aus seinem Zimmer.

"Irgendwo hier muss es doch sein ..." Er lief schon seit Stunden, wie ihm schien, im Wald herum. Seine Kleidung war schon von Ästen zerrissen und seine Knie zitterten. "Ich darf sie nicht verlieren ..." murmelte er immer wieder vor sich hin. Da sah er vor sich einen Lichtschimmer, der durch die Bäume zu dringen schien. Er zog die Äste beiseite und starrte erwartungsvoll in die Lücke. Plötzlich wurde er sehr traurig. Er durchstreifte das Gebüsch und fand sich auf einer Lichtung wieder. Doch es war nicht irgendeine Lichtung. Direkt in der Mitte stand ein Bett, umgeben von einer Kuppel, auf dem ein Mädchen lag.

Langsam schritt er auf das Bett zu, doch er kam nicht allzu schnell vorwärts, da seine Knie bei jedem Schritt einknickten. Er stand noch etwas unschlüssig vor dem Bett. Plötzlich durchströmte ihn eine Landung Energie, sodass er sich in Bewegung setzte und sich auf das Mädchen zu bewegte. Er setzte sich neben sie auf das Bett, doch sah sie nicht an. "Es tut mir Leid Hermine. Ich wollte dich zu nichts zwingen. Ich war nur so glücklich." Das Mädchen wandte den Kopf zu ihm ... er sah in ein tränenüberströmtes Gesicht. "Es ist nicht deine Schuld", schluchzte Hermine. "Ich bin nur noch nicht bereit zu heiraten!" "Müssen wir auch nicht. Ich will mein ganzes Leben mit dir verbringen, da kommt es mir nicht darauf an wie schnell wir heiraten." Er nahm sie in seine Arme und sogleich hörte sie auf zu schluchzen. "Wichtig ist mir nur, dass wir zusammen sein können und ich kann deine Zweifel an der Hochzeit jetzt wo ich noch mal drüber nachdenke recht gut verstehn. Wär auch alles etwas schnell gegangen, auch wenn ich mir jetzt schon sicher bin, dass du meine einzig wahre Liebe bist Hermine", sagte Ron. Bei diesen Worten kamen Hermine auch wieder die Tränen. Auch wenn Ron in der Vergangenheit oft sehr ungehobelt war, in dieser Situation sprach er für Hermine genau die richtigen Worte. "Und du bist meine einzig wahre Liebe Ron", und sie küssten sich wieder.

Sie lagen noch ein paar Stunden auf dem Bett rum und genossen die warme Sonne, immerhin wars ja noch

mitten am Tag, und genossen einfach beisammen zu sein. "Ron!" sagte Hermine irgendwann, "lass uns jetzt mal wieder zurück gehn, die anderen sorgen sich sicher schon um uns, und wir müssen ihnen sagen das es erst mal zumindest keine Hochzeit gibt." Als sie sich dem Fuchsbau näherten sahen die beiden schon Mr. und Mrs. Weasley vor der Tür stehen.

"Wo wart ihr denn so lang?", fragte Mrs. Weasley noch in großer Sorge.

"Eben weg!!!", antwortete Ron ein wenig genervt, da er schon wusste, dass seine Mutter ihn gleich wieder ausfragen würde.

"Eben wo?", fragte Mrs. Weasley Widerrum verdutzt.

Doch weder Ron noch Hermine antworteten ihr, sie grinsten sich nur gegenseitig an und gingen einfach an ihnen vorbei ins Haus hinein. Da standen vor ihnen auch schon Fred, George, Harry und Ginny. Fred und George öffneten ihr Mutter nach ("naaaah ... Wo wart ihr denn??") und machten dazu noch komische Kussgeräusche ...

"Nah, habt die Hochzeitsnacht wohl schon vorverlegt was?", fragte Fred mit fast eifersüchtiger Stimme "Haha, sehr witzig Fred! Im Gegensatz zu dir, hab ich wenigstens eine Freundin!", antwortete Ron.

Alle fingen an zu lachen, bis auf Fred, der da stand, als hätte ihm jemand die Faust ins Gesicht geschlagen.

Harry, Ginny, Hermine und Ron gingen nun kichernd nach oben und verschwanden in Rons Zimmer. "Wir haben euch etwas wichtiges zu sagen", meinte Ron zu seinen Freunden gewandt und griff nach Hermines Hand. Sie schauten sich einen Moment in die Augen, dann führte Hermine den Satz zu Ende. "Wir werden nicht heiraten." Die anderen schnappten nach Luft. "Zumindest noch nicht. Uns ist klar geworden, dass wir doch unser ganzes Leben zusammenbleiben wollen. Da kommt es uns nicht darauf an wie schnell wir heiraten." Harry und Ginny sahen sich verblüfft an. Doch dann huschte ein Lächeln auf ihre Gesichter und sie klatschten für die beiden. Hermine murmelte etwas und plötzlich erschienen vier Gläser Butterbier auf einem Tablett. "Auf die verschobene Hochzeit", sprach Ginny den Trinkspruch.

"... AUF DIE ABGESAGTE HOCHZEIT ...", erwiderten Fred und George.

"VERSCHOBEN, Jungs, VERSCHOBEN! Nicht abgesagt ...!", sagte Ginny.

Am nächsten morgen wachten sie auf, aber wo, wussten sie nicht, erst als Ron sich im Raum umsah und Ginny und Harry Arm in Arm auf einem Sessel liegen sah und wie Fred und George Kopf an Kopf über einem ihrer Scherzartikel schliefen, wurde ihm klar, dass sie es nicht bis ins Zimmer geschafft hatten. Als Ron realisierte, dass sie in der Küche eingeschlafen waren, und aufstehen wollte, machten sich starke Kopfschmerzen bemerkbar.

Hatten sie denn etwas anderes getrunken als Butterbier?

Zu seinem entsetzten rutschte ihm als er aufstand ein halbvolles Glas mit einer rauchenden Flüssigkeit vom Schoß und eine viertel volle Flasche Feuerwhisky stand noch auf dem Tisch. Plötzlich streifte ihn jemand im vorbeirennen ...

Es war Hermine, die schnell zum Klo rannte ...

Ron rannte ihr schnell hinterher, doch ging nicht mit ins Bad ...

Er hörte nur ein paar widerliche Geräusche.

"Hermine, gehts dir gut?" fragte Ron und hörte nur ein lautes würgen und ein Spritzgeräusch ( )

"Ehm Hermine, ich müsste auch mal, die Flasche Feuerwhisky ist mit glaube ich auch nicht gut bekommen", sagte Ron und hörte ein lautes Humoren aus seiner Magengegend.

"Bitte Hermine ... MACH DIE TÜR AUF!!!!!"

Da war es aber auch schon passiert ...

Bevor er weiterreden konnte, hatte er sich auch schon im Flur erbrochen ... Hermine kam erhobenen Hauptes aus dem Badezimmer und warf kurz einen Blick auf den vollgereihten Flur. Sie zog kurz ihren Zauberstab aus der Hosentasche und lies die Bescherung im Nu verschwinden. "Ich brauch noch einen Moment. Hältst du es ohne mich aus?" Sie sah ihm tief in die Augen, sodass seine Knie wieder mal versuchten einzuknicken. Benommen nickte sie nur. Ron stürmte ins Bad und verschloss die Tür. Nach einer halben Stunde kam er verschwitzt in die Küche, da er nichts mehr im Magen hatte, fragte er: "Was gibts zu essen?" Doch als ob er etwas schlimmes gesagt hätte, machten alle ein benommenes Gesicht und hielten sich vor Übelkeit die Hände vor die Mäuler. Als nächstes lief dann Harry so schnell es ging in Richtung Badezimmer. "Wo will der denn hin?", fragte Ron, wie immer ein bisschen dumm. "Na, wo will der wohl hin, Bruderherz?", sagte Ginny. "Ah, versteh schon ...", antwortete Ron. "Ich guck mal lieber nach ihm." Mit diesen Worten stand Ginny auf und folgte ihrem Freund hastigen Schrittes ins Badezimmer.

Am Abend waren die Freunde vorsichtiger. Als Hermine ihren Zauberstab hob, schrieten alle sofort los: "Kein Alkohol!" Hermine schaute etwas verdutzt, schüttelte nur den Kopf und beschwor ein Taschentuch herauf. "Hermine, was willst du denn mit dem Taschentuch?", fragte Ron. "Mir die Nase putzen?!?!", antwortete Hermine gehässig. "Man, was ist denn mit dir los?", fragte Ron im selben Tonfall. "WAS MIT MIR LOS IST, mein Gott. Ich hing grade ne halbe Stunde aufm Klo, weil ich ko..... musste, nur WEIL DU DIESE BEKLOPPTE FEUERWHISKY FLASCHE HERGEZAUBERT HAST; DU FLASCHE!" "Hey, mir gehts auch nicht grad gut. Und außerdem hab doch gar nicht ich die Flasche herbei gezaubert, sondern meine zwei Idioten von Brüdern", antwortete ihr darauf Ron mit energischem Ton. "Was, das waren die?", antwortete Hermine verschrocken, "verdammte, ich hab nur noch was rothaariges in Erinnerung und war mir sicher dass du es warst, wieso weiß ich auch nicht mehr. Es tut mir Leid Ron." Und drückte ihn. "Wir müssen uns mal was für die überlegen", meinte sie noch. "Wie wärs mit diesen fiesen knallrumpfigen Krötern? Vielleicht leiht Hagrid sie uns ja mal!?!?!", sagte Ron. "Spinnst du, die könnten doch bei draufgehn, Moment mal, die könnten, OK, ich bin dabei", sagte Hermine und grinste. Sofort schickte sie Hagrid eine Eule außerdem noch eine an ihre Eltern wegen der Hochzeit, die sie absagen wollte.

Sie mussten Hermines Eltern schließlich erzählen, dass sie die Hochzeit verschoben haben. Ron und Hermine, denen es wieder einigermaßen gut ging, saßen den ganzen Tag in Ron's Zimmer und dachten sich Strafen für Fred und George aus, die schlimmer waren, als an hungrige Kröter verfüttert zu werden., leider fiel ihnen nichts ein ... Doch dann kam Ron auf die Idee. "Warte mal ... die beiden haben doch keine festen Freundinnen ... wir sind ein Paar ... und können es denen richtig reindrücken!", meinte er strahlend. "Klasse Idee! Lass uns mal zu ihnen runtergehen. Da können wir gleich unseren neuen Plan ausprobieren." Es klappte perfekt, sie saßen auf einem Sessel vor Fred und George und knutschten heftig, bis Fred dann sagte: "Hey, könnt ihr mal aufhören damit?" "Tja da habt ihr Pech gehabt, wenn ihr keine Freundin habt", sagte Ron und Hermine lachte gehässig. "Ihr seit so ekelig ... knutscht in aller Öffentlichkeit rum. TZZZ ...", sagte Fred. "Besser in aller Öffentlichkeit, als gar nicht!", fauchte Ron und konnte sich ein Grinsen dabei nicht verkneifen. "Abgesehn davon hat Ron erzählt, dass als ihr das letzte mal Freundinnen hattet, was wie er sagte schon ziemlich lang her ist, ihr das auch wirklich jedem aufs Auge drücken musstet, ihr Heuchler", entgegnete ihnen Hermine und Ginny, die mit Harry an der Hand grad rein kam unterstützte sie damit, als sie sich mit Harry neben das Paar setzte und auch wild anfang mit Harry rum zu knutschen. "Jetzt fangen die auch noch an." Fred kugelte seine Augen. "Ihr könnt ja zusammen heiraten", sagte George. "Und wenn wir dass machen?", sagte Harry. Fred schaute verdutzt drein während Ron lächelte. "Hey", fing Ginny an, "manchmal hast du ja echt gute Einfälle George. Oder? Hey Hermine, wie wärs, wenn wir dann irgendwann mal heiraten, eine Doppelhochzeit draus machen." "Einverstanden, echt gute Idee George. Oder was meinst du Ron?", fragte Hermine ihren Liebsten. "Überhaupt, das ist doch DIE IDEE!", sagte Ginny.

Harry fiel vor Ginny auf die Knie und sagte: "WERDE MEINE FRAU, GINNY WEASLEY!" Harry rannte schnell nach oben, währenddessen fragten sich alle warum er dies tat, und als Harry wieder kam, hatte er eine



Schatulle in der Hand.

Er fiel wieder vor Ginny auf die Knie und sagte noch einmal: "WERDE MEINE FRAU, GINNY WEASLEY!"

Ginny antwortete: "Ja ich will und sie fing vor Freude an zu weinen, denn Harry hatte dies wohl schon länger geplant, da wie man sich wohl schon denken konnte, in der Schatulle ein goldener Verlobungsring hell schimmerte. Nach Ginnys JA-Wort steckte ihr Harry den Ring an, er passte perfekt, und umarmte und küsste sie. "Aber noch nicht in nächster Zeit, Harry. Wir heiraten erst, wenn Ron und Hermine auch heiraten und ganz soweit bin ich auch noch nicht dafür", meinte Ginny zu ihm. "Keine Sorge mein Schatz, dass hab ich mir auch nicht anders gedacht. Hauptsache ich bin mit dir zusammen.

Auf Hochzeit kann ich noch warten. Aber diese Verlobung mit dir war mir schon sehr wichtig. Und mit deinem JA-Wort hast du mich (neben Ron) zum glücklichsten Mann der Welt gemacht."

Währenddessen verließen Fred und George den Raum. Bei diesen zwei Pärchen hielten sie's nicht länger aus.

"Dann machen wir also eine Doppelhochzeit!", nickte Ron zustimmend. "Bist du auch dafür?", fragte er in Hermines Richtung. "Aber natürlich!", rief sie freudestrahlend. "Wir müssen uns dann nur noch einigen, wann wir sie machen. Bis dahin können wir noch unser Leben in Freiheit genießen." Dafür erntete sie einen bösen Blick von Ron. "Wie wärs wenn wir auf der Lichtung heiraten?" "Aber natürlich!" Hermine war begeistert. "Ron, du bist ein Genie!", rief sie aus und gab ihm einen Kuss. "Von welcher Lichtung redet ihr?" Harry und Ginny sahen verdutzt drein. "Kommt mit, wir zeigen sie euch!" riefen Ron und Hermine aus und stürmten aus dem Haus. Als Ron & Hermine, Harry & Ginny die Lichtung gezeigt hatten und diese einverstanden waren auf dieser Lichtung zu heiraten gingen sie wieder zurück zum Fuchsbau. Sie spielten noch lange Zeit Gemeinschaftsspiele bis sie müde wurden und schlafen gingen.

# Nur ein Traum?

Nur ein Traum?

Am nächsten Tag wachte Ron mal wieder alleine im Bett auf und erschrak: "Nein, bitte nicht schon wieder." Doch als er nach unten in die Küche gelaufen war um nach Hermine zu suchen saß sie am Tisch und schrieb einen Brief. "An wen schreibst du denn so früh einen Brief", fragte Ron. "Ich ehm an ehm meine ehm ELTERN", stammelte Hermine. Als Ron mitlesen wollte steckte sie den Brief in den Umschlag und verließ schlagartig das Haus. Sie ging zu der Lichtung, wo sie gemeinsam ihr erstes Mal erlebt hatten. Dort sah sie auch schon ihr heimliches Date --- Draco Malfoy.

"Hi Süße, und hast du es dem Spaken Ron schon gesagt, dass du zu mir ziehst und mit mir zusammen sein willst?", fragte er. Hermine antwortete: "Nein, er sieht immer so glücklich aus mit mir und dann konnte ich es ihm noch nicht sagen. Aber es reicht doch, wenn du weißt das ich DICH liebe und mit dir den Rest meines Lebens verbringen möchte." Er nickte und gab ihr einen zärtlichen Kuss. Nachdem sie mehrere Stunden zusammen verbracht hatten sagte Hermine schließlich: "Ich muss dann gehen nicht das er sich noch auf die Suche nach mir macht." Sie küssten sich noch einmal zärtlich und als Hermine sich nach einem längeren Kuss zum Ausgang der Lichtung dreht um zum Fuchsbau zurück zu gehen sah sie RON der auf einmal anfing verbittert zu weinen und abhaute ... Dann fing sie laut an zu schreien wie sie nur konnte.

Plötzlich wurde alles unscharf um sie herum. Das nächste woran sie sich erinnerte war, das viele Personen in ein Zimmer liefen. In Rons Zimmer. Zu seinem Bett. Zu Hermine. "Es war nur ein Traum!", schrie sie glücklich! Ron nahm sie in seine Arme und beruhigte sie. Er war völlig auf seine Freundin konzentriert, denn hätte er aus dem Fenster gelugt, hätte er eine Gestalt erkannt, die gerade aus einem Wald lief. Eine blonde Gestalt. Aus dem Wald mit der Lichtung. Mit IHRER Lichtung ... "Hermine was war?" Doch Harry schaute aus dem Fenster und sah "DRACO, was macht der hier?" Hermine schaute erschrocken und sagte heiser: "Oh, nein, es war doch kein Traum, aber, nein, das kann nicht sein" ... "Ganz ruhig, Schatz", beruhigte sie Ron, "was immer du erlebt hast, es war ein Traum. Ich war doch die meiste Zeit bei dir und hab dir beim schlafen zu geschaut. Ich schwöre du lagst die ganze Zeit hier im Bett, aber was hast du denn geträumt?" "Aber was macht dann Malfoy hier?", fragte Harry und schaute Hermine an. "Hermine war das sowas wie bei meinen Träumen von Vol, schuldigung, Du-weißt-schon-wer?" "Ich weiß es nicht, aber wie kommt der hierher, was macht der hier", sagte Hermine. Hermine fing an weinen und schluchzte: "Die Liebe zu Ron hat eben keine Zukunft." "So ein Blödsinn", sagte Harry und nahm Hermine vorsichtig in den Arm. Ron guckte nun zu Harry, der Hermine zärtlich in den Armen hielt und Ginny guckte ihn auch an. "HARRY, WAS SOLL DAS WERDEN", schrienen beide gleichzeitig.

"Ich hab sie nur getröstet, ehrlich", sagte Harry und ließ abrupt los. Hermine nahm Ron in den Arm und gab ihm einen Kuss. Harry hatte allerdings noch länger Stress mit der eifersüchtigen Ginny.

Harry guckte schuldbewusst zu Ginny rüber ... Ginny guckte weg ... "Ginny ehrlich ich liebe dich, aber wenn Hermine einen Traum hatte, der so wie mit Du-weißt-schon-wem war, dann kann ich genau nachfühlen wie es ihr geht ... verstehst du??? Hermine wie war das mit dem Traum???" "Ich war auf unserer Lichtung und da", sie fing wieder an zu weinen "da war Draco und ich sollte ihn küssen."

Ron war einen Moment sprachlos, dann schluckte er schwer und antwortete: "Das war also dein Traum ..." Er rannte aus dem Zimmer heraus. "Ron, warte! Das war doch nur ein Traum!"

"Findest du es nicht ein bisschen merkwürdig, dass du davon träumst Malfoy zu küssen?", fragte Harry vorsichtig. "Schließlich heißt es doch, dass wir in unseren Träumen unser Unterbewusstsein verarbeiten." Er wollte noch etwas hinzufügen, doch durch Hermines scharfer Blick verstummte er. "Was meinst du denn, weshalb ich geschrien habe?", fragte Hermine bissig. In Wirklichkeit dachte sie jedoch daran, dass sie sich erst mies gefühlt hatte, als Ron davongerannt war. Das ist doch ein Zeichen, dass ich ihm nicht wehtun möchte! Sie versuchte sich verzweifelt zu besänftigen, doch sie sah ständig das Bild vor sich, wie sie in Malfoys Armen lag, und die beiden sich küssen.

"Hey, kommen wir doch mal wieder runter", meinte Ginny plötzlich. "Wir haben grad eben eindeutig Draco Malfoy gesehn, wie er vom Haus weg lief, also war er bestimmt die ganze Zeit hier in der Nähe, also auch nicht weit weg von Hermine. Und dann hat Hermine diesen seltsamen Traum von Draco plötzlich. Fällt euch nicht auch auf, dass da doch was faul sein muss? Was hat Draco hier gewollt und dann verschwindet er genau zu dem Zeitpunkt, wo Hermine aus ihrem Traum erwacht. Da muss doch ein Zusammenhang sein. Und nein Harry, ich glaube nicht, dass Hermine ihr Unterbewusstsein verarbeitet hat"

"Oh nein, ich habe da mal was gelesen, das man den Geist einer Person, mit einem sehr schweren Zauber aus dem Körper holen kann und ihn dann eine feste Gestalt geben kann", sagte Bill der nun auch im Zimmer stand. "Aber, nein, ist ..." "Nein, dein Geist wird zurückgeschickt, sobald der Zauber unterbrochen wird". sagte Bill und versuchte damit Hermine zu beruhigen. "Aber evtl. hat Draco ja auch Okklorentik angewandt?", sagte Harry, "ich meine, wir wissen ja schon lang, dass die Malfoys Anfänger von Volde, ähm ... Du-weißt-schon-wem sind!" "Kann natürlich sein, aber ob er das anwendet (oder kann) ist fraglich Harry." "Naja, kann schon sein, aber wer weiß? Er hatte dann ja wohl den besten Lehrer!", sagte Harry.

"Also in einem bin ich mir absolut sicher", meinte jetzt Ginny, "irgendwas hatte dieser blonde Mistkerl mit deinem Traum zu tun, also würd ich mir an deiner Stelle nicht zu große Sorgen wegen deinen Gefühlen zu Ron machen, Hermine. "Ja wahrscheinlich hast du recht Schatz", sagte Harry, "aber jetzt müssen wir noch heraus bekommen, was er damit bewirken wollte." "Vielleicht ..." Ginny lachte laut los "Kommt es euch nicht komisch vor, dass Draco Hermine dazu bringt ihn zu küssen?" Harry grinste breit. "Du meinst ..." "Nein das kann nicht sein ...", Harry fing an zu lachen, verstummte jedoch sofort, als er Hermines Blick sah. Er drehte sich zu Ginny um. "Glaubst du echt Malfoy steht auf Hermine??? Ich mein gerade ER, wo er doch immer beteuert, wie dumm er sie findet??" "Naja er könnte auch andere Absichten haben"; erwiderte Ginny. "Aber schließlich heißt es doch: Was sich neckt, das liebt sich", gab Ginny zu bedenken. "Das wichtigste ist jetzt erst einmal Ron wieder zur Vernunft zu bringe", seufzte sie. Harry krepelte seine Ärmel hoch. "...und das wird ein hartes Stück Arbeit!" Beide fingen an zu lachen. Hermine saß leicht schmollend und nachdenklich auf dem Bett.

"Also ich würd ja mal vorschlagen Harry geht erst mal Ron. Dann kann er versuchen Ron zur Vernunft zu bringen und sagen, dass das halt nur ein Traum war", meinte Ginny.

Harry schlurfte über den Flur und suchte Ron. Er fand ihn im Garten. "Ron pass mal auf, Hermines Traum hat nichts mit eurer Beziehung zu tun, aber das Malfoy hier war beunruhigt mich. Er hat was mit dieser Sache zu tun, da bin ich mir sicher! Du solltest in nächster Zeit besonders auf sie aufpassen. Sie braucht dich Mann!!"

"Glaubst du echt?", fragte Ron.

"Ja glaub ich echt!", sagte Harry und grinste.

"Wenn dieser schmutzige Typ auch nur einen Finger an sie legt, dann brin ...", sagte Ron, wurde jedoch von Harry unterbrochen. "Sag das nicht, Ron! Schon klar, du kannst ihn nicht leiden, genauso wenig wie wir alle und auch genauso wenig wie er dich oder uns, aber ihn umbringen? Ach komm, red keinen Stuss!", sagte Harry. "Ich red keinen Stuss Harry. OK, vielleicht nicht sofort umbringen. Aber sollte dieser Typ es nur einmal wagen Hermine nur irgendwie wehzutun oder sie zu verletzen oder ihr nur ein Haar zu krümmen, dann kann er sich auf was gefasst machen, dass er wünschte er wäre tot", brüllte Ron. "Bleib aufem Teppich Ron", sagte Harry, "ich weiß was du meinst und in dem Fall steh ich natürlich auch voll hinter dir. Würde wohl das gleiche auch machen, wenn er oder sonst wer Ginny was antun würde." "Na komm Ron, lass uns wieder rein gehn. Hermine braucht dich jetzt wirklich, sie liebt dich doch über alles", sagte Harry. "Ich sie ja auch. OK lass uns gehn."

Sofort als Ron in sein Zimmer ging und Hermine weinend mit Ginny auf dem Bett sah lief er los und umarmte Hermine.

Er umarmte sie so fest, dass Hermine schon glaubte keine Luft mehr zu bekommen. "Ron, ... iihich

bebekohohomme keineehe luhft mehher ...!", sagte sie ganz leise. "Oh, Entschuldigung ...", sagte Ron. "Du weißt, dass ich dich liebe und ich würde dich nie mit jemanden betrügen vor allen Dingen nicht mit Malfoy." Ginny und Harry smilten sich an. "Das hast du gut gemacht!", flüsterte Ginny Harry ins Ohr und gab ihm einen Kuss. "Gut ich wäre dafür, dass wir jetzt erst mal frühstücken gehn!", sagte Harry nun um die Stimmung zu lockern. Beim heraus gehn waren Hermine und Harry die hinteren. Hermine hielt Harry am Arm fest und zog ihn an sich. Sie umarmte ihn nur leicht und sagte: "Danke!" "Gern geschehn!" Sie grinsten sich an. Ginny hatte das ganze aus dem Augenwinkel bemerkt und auch Ron hatte das gesehn. Harry ließ sie schnell los. Hermine antwortete darauf: "Danke war auch schon höchste Zeit." "Was ist denn mit euch?", fragten nun Ron und Ginny fast gleichzeitig.

Daraufhin blieb Ginny stehn und schnappte sich Harrys Hand und Ron sich Hermines. Belustigt über das Verhalten ihrer Geliebten grinsten sich die beiden nur noch einmal in einem unbeobachteten Augenblick an.

Als sie die Küche betraten, erwartete sie schon Molly mit einem feudalen Frühstück. "Da seit ihr ja endlich. Hermine Schätzchen, geht es dir wieder besser?" fragte Molly besorgt. "Ja, danke Mrs. Weasley. Ich denke es ist alles wieder in Ordnung", antwortete ihr Hermine. "Aber Hermine, ich hab dir doch schon oft genug gesagt, dass du mich Molly nennen kannst", entgegnete ihr Molly.

Sie frühstückten noch alle ausgiebig und setzten sich danach in den Garten um zu diskutieren was Draco wohl wirklich wollte.

"Was meint ihr?!", fragte Harry.

"Wie, was meinen wir?!", fragte Ron, der schon wieder genervt war, dass sie wieder über Draco reden mussten.

"Was du meinst, warum Malfoy bei Hermine vorm Fenster stand und sie solch einen Traum hatte, du Dummkopf!@", sagte Ginny.

"Naja! Is doch wohl ganz logisch! Der will mir Hermine wegnehmen!@", sagte Ron.

"Aber das passt doch nicht zusammen!@", sagte Harry, "Er hat sie doch immer als, na ja ihr wisst schon bezeich ..."

"Ja, als SCHLAMMBLUT hat er mich bezeichnet!@", fauchte Hermine und bei diesem Gedanken wurde ihr wieder ganz anders.

"Ja, genau ...Und deswegen denke ich nicht, dass Malfoy sie dir in dem Sinne wegnehmen will, indem du es denkst ...!@", sagte Harry.

"JAH! Vielleicht braucht er sie zu irgendwas!@", sagte Ginny, "Mal überlegen, wozu könnte .....?" "Ah! Ich habs ...! Er braucht sie ...."

"... selbstverständlich! Sie ist doch die klügste junge Hexe, die es gibt! Wieso sollte er sie denn dann nicht brauchen?@"

Ein Augenblick lang dachten die Freunde nach. Jeder von ihnen malte sich aus, wofür er sie wohl brauchen könnte. "Findet ihr echt das ich so klug bin?@", kam unvermittelt Hermines Frage. Alle lachten laut los. "Die klügste!@", antwortete Harry, der sich vor Lachen immer noch nicht fangen konnte. "Vielleicht ist er ja wirklich, IN ERNST, in sie verschossen, was sich liebt, das neckt sich", sagte Ginny und Harry erwiderte lachend: "Oh Gott, dann müssten Snape und ich uns ja abgöttisch lieben", alle mussten lachen, doch Hermine sagte nur kichernd: "Wer weiß Harry, wer weiß", und alle verstummten und fingen sofort an zu grölen. "Nee, nee, nee Ginny. Das was Ron und Hermine über Jahre hinweg gemacht haben, dass war Necken. Aber Draco hasst ja grundsätzlich alle Muggelgeborenen", meinte Harry nur. Am Abend waren alle wieder heiter und gut gelaunt und es gab ein traditionelles Weasley Essen, Rotkohl, Knödel, Hasenbraten und dazu Rotwein. Harry hatte schon lange nichts gegessen, was so gut geschmeckt hat.

Sie hatten den ganzen Tag nicht mehr an den Traum und an Malfoy gedacht, aber jetzt, wo sie im Bett lag, musste Hermine wieder daran denken. Was wäre, wenn sie wieder so einen Traum hätte und was wollte Malfoy von ihr. Bei dem Gedanken, dass Malfoy wieder nachts um das Haus schlich und das er sie wirklich für etwas brauchte, bekam sie ziemliche Angst. Vielleicht sollte sie versuchen wach zu bleiben, dann würde

sie auch nicht wieder so etwas träumen.

Jedoch war sie schon nach etwa 5 Minuten eingeschlafen ...

---

Bitte wieder viele Kommiss

# Die Entführung

## Die Entführung

Die ganze Nacht quälte sie Dracos Gesicht, bis sie plötzlich schweißgebadet aufwachte. Doch sie war nicht in ihrem Bett, sie lag auf einem fremden Bett und über sie gebeugt stand ein Junge, es war (wie auch nicht anders zu erwarten) Draco Malfoy! Hermine wollte schreien, doch aus ihrem Mund kam kein Ton. "Nana Granger sei schön brav! Dann passiert dir auch nichts!" Draco fing an dreckig zu lachen. "Malfoy, w-was machst du denn hier?" stotterte Hermine. "Keine Sorge, Granger, ich tu dir nichts, noch nichts, du musst nur das tun, was ich dir sage." "Wie bin ich hier hergekommen, und wo sind die anderen", wollte Hermine wissen. "Du bist wohl doch nicht so klug, wie du immer tust Schlammlut, keine Sorge, ich hab deinen Freunden einen Zettel geschrieben, sie denken, dass du bei deinen Eltern bist, weil du so sauer auf Ron bist und ihn nicht mehr sehen willst. Wie du siehst, habe ich für alles gesorgt", grinste er. Hermine rannen die Tränen übers Gesicht. Wo war sie und was machte sie ihr? Sie hatte nur eine Hoffnung. Ginny, Harry und Ron wussten das ihr Eltern auf den Bahamas waren. Hoffentlich merkten sie das etwas faul an der Sache war.

Derweil im Fuchsbau:

"Ron, wo ist Hermine, sie war nicht beim frühstücken, ist sie bei dir?", fragte Harry, als er in Rons Zimmer ging.

"Nein, sie ist nicht hier, ich dachte sie wäre bei dir und Ginny. Meinst du, sie und Malfoy sind ..."

"Natürlich nicht, Ron. Wahrscheinlich ist sie im Garten oder bei deiner Mum oder so", beruhigte ihn Harry. "Was ist denn das da hinten?", fragte Harry als er Malfoys Zettel sah. Ron schnappte sich den Brief und wurde knallrot. "Sie, sie ist bei ihren Eltern, weil sie mich nicht mehr sehen will. Ich hab ihr doch gar nicht getan", sagte Ron fassungslos.

"Bei ihren Eltern auf den Bahamas?", fragte Ginny, die gerade das Zimmer betrat.

"Sie ist bei Malfoy, ganz sicher. Den bring ich um", brüllte Ron.

"Ron, warte mal einen Moment, Hermine geht ganz sicher nicht freiwillig zu Malfoy. Ihr ist irgendetwas passiert", sagte Ginny.

"Los, wir suchen sie", antwortete Ron direkt.

"Und wo bitte schön?"

"Ich weiß wo, kommt mit, sie ist bestimmt ..."

"Wo ist sie bestimmt?", fragte Ginny, doch Ron rannte erst mal los, so das Harry und Ginny sich anstrengen mussten um mitzuhalten. "Ron", keuchte Harry, "wo zum Teufel willst du hin?" Doch Ron, der eine Pause gemacht hatte rannte weiter. "Können nicht hinapparieren. Laufen .... wir .... müssen ....", stieß er nur hervor. Nach etwa 15 Minuten, es erschien ihnen wie eine Stunde, blieb er stehn die Augen starr vor entsetzten aufgerissen. "Ron kannst du uns jetzt endlich sagen, wo du glaubst das Hermine iii .....", doch jetzt verschlug es Ginny die Sprache. Sie lehnte sich an Harry, denn was sie da sah musste sie erst mal verkraften ..., was oder wo waren sie und was war DAS? Sie waren vor einem verwitterten Gebäude mitten im Wald, es brannte Licht und durch die Fenster konnte man "Malfoy, den bring ich sowas von um, bis er tot ist", sagte Ron und sprengte die Tür auf.

Der Anblick war einfach nur widerlich. Hermine lag gefesselt auf dem Bett und konnte offenbar nicht sprechen. Malfoy saß über ihr und wollte sie gerade innig küssen.

Ron stand wie versteinert da und wusste nicht so recht, was er machen sollte. Erst als Harry auf seinen Zauberstab zeigte, zückte Ron ihn und wollte einen Spruch losschicken. Malfoy hatte ihn bemerkt und seinen Zauberstab auf Hermine gerichtet. "Wenn du nur einen Versuch startest um mich zu verzaubern Weasley, wird dieses Schlammlut es teuer bezahlen." "Was willst du von ihr, Malfoy?", fragte Harry, der Ginny ganz fest im Arm hielt. Ron sah das Hermine am ganzen Körper zitterte vor Angst. "Ach Potter, dass werde ich dir

bestimmt nicht sagen. Ich brauche sie halt."

Während Harry mit Malfoy sprach überlegte Ron, wie er seiner Hermine helfen konnte. Es fiel ihm nichts ein. Er müsste versuchen ,ohne das es Malfoy merkte, Hermine befreien. Er hob seinen Zauberstab und hoffte, dass sein Plan gelingt. Malfoy sah es aus dem Blickwinkel und sprach, den Stab immer noch auf Hermine gerichtet "Imperio" aus. Ron, Harry und Ginny wussten sofort, was das zu bedeuten hatte. Malfoy hatte Hermine nicht nur in seiner Gewalt.

Er hat sie jetzt auch noch mit dem Imperius-Fluch dazu gebracht ihm hörig zu sein.

Er löste ihre Fesseln und gab ihr einen Kuss, denn Hermine sehr leidenschaftlich und intensiv erwiderte. Sie hatte die Augen geschlossen und sich ganz fest an ihn geschmiegt. Zuzusehen wie seine Freundin Draco so küsste, versetzte Ron einen tiefen Stich ins Herz. "Hermine, bitte du musst gegen diesen Fluch ankämpfen. Ich will dich nicht an ihn verlieren. Er liebt dich nicht." "Ron, du musst jetzt stark sein. Wir werden Hermine befreien."

Ginny ging zu ihrem Bruder und nahm ihn in den Arm. Ron, der zu weinen begann brach in den Armen seiner Schwester zusammen. Harry kniete sich zu ihm. "Was für ein rührendes Bild, was Granger? Weasley zusammengebrochen in den Armen seiner Schwester." Harry hatte genug von Malfoys Gerede. Er stand mit erhobenen Zauberstab auf und ging auf ihn zu. "Malfoy, du bist echt das letzte."

Er richtete den Zauberstab auf ihn. "Das würde ich an deiner Stelle nicht tun, Potter. Granger, los, stell dich schützend vor mich und schicke einen Fluch auf ihn." Hermine tat , was ihr Draco befohlen hatte und stellte sich vor ihn. "Hermine, bitte geh zur Seite. Malfoy, du weißt genau, dass Hermine mir nie was tun könnte." "Da wäre ich mir an deiner Stelle nicht so sicher. Das Schlammblood macht was ich ihr sage. Und noch dazu ist sie klug, das heißt das sie viele Zaubersprüche beherrscht, von denen du nicht mal wusstest das es sie überhaupt gibt." Ron, der immer noch in den Armen seiner Schwester lag, konnte nicht glauben, das Hermine Harry mit irgendeinem Spruch verletzen, ja sogar töten könnte. "Hermine, nein ich glaube es einfach nicht. Bitte, komm zu dir." Hermine schaute Ron mit einem eiskalten und leeren Blick an, den Ron fast ohnmächtig werden ließ.

Dann blickte sie wieder zu Harry. Ginny, die sich jetzt neben ihren Liebsten gestellt hatte, zog den Zauberstab und richtete ihn auf Hermine. "Du wirst Harry nichts tun." "Ginny nicht." "Doch Harry. Ich will nicht das sie dir was tut." "Los Granger, mach ihn fertig." Malfoy starrte abwechselnd zu Harry, Ginny und Hermine. "AVADA KE ..." Im gleichen Moment schickte Ginny ihren Spruch ab." BOMBADA." Hermine flog gegen die steinernde Außenmauer und blieb regungslos liegen. "Hermine. Sie ist doch nicht etwa to ...?" "Nein Ron, ich glaube nicht. Danke Ginny, du hast mir das Leben gerettet. Er hat Hermine wirklich befohlen mich mit dem Todesfluch zu erledigen."

Harry war völlig geschockt. Sein Leben wäre fast von einer Sekunde zur anderen ausgelöscht gewesen. "So Malfoy jetzt bist du dran. Wie kannst du es wagen, Hermine zu befehlen mich zu ermorden?" Ron erhob sich und ging auf die regungslose Hermine zu. "Hermine ..., mein Schatz, komm zu dir. Bitte ich brauche dich." "Man Weasley, was bist du bloß für ein Weichei!" "Halts Maul Malfoy."

Harry und Ginny gingen zu Ron, aber immer mit einem Auge auf Hermines rechte Hand mit dem Zauberstab. Langsam rührte sich die Hand. Ginny versuchte noch den Zauberstab zu greifen, aber Ron hatte sich so vor Hermine gekniet, dass sie ihn nicht erfassen sondern nur sehen konnte. "Ron pass auf. Sie kommt zu sich. Nimm ihr den Stab weg", schrie sie. Aber es war zu spät. Als Hermine die Augen öffnete, spürte Ron schon den Zauberstab an seiner Wange. Ginny fing wieder an zu schreien und stürzte sich auf Hermine, um ihr irgendwie den Zauberstab aus der Hand zu reißen. Malfoy stachelte Hermine immer weiter an , damit sie sich mit einem Spruch befreit. Harry zückte seinen Stab um Hermine zu entwaffnen, was gar nicht so leicht war. Ron und Ginny versperren ihm fast die Sicht zu Hermine. "Ginny geh zur Seite sonst kann ich sie nicht entwaffnen." Malfoy, der sich immer noch damit beschäftigte Hermine, die sich anscheinend für keinen

Spruch entscheiden konnte, gegen Ron aufzuhetzen, hatte nicht mitbekommen was Harry gesagt hatte.

Ginny ging von Hermine weg und Harry rief: "EXPELLIARMUS." Und schon flog Hermines Zauberstab ihr aus der Hand. Jetzt da Draco sah, dass sie keinen Zauberstab mehr hatte, kam er zu ihnen. "Wertloses Schlammblut, kannst du nicht besser darauf achten was um dich herum passiert?", schrie er sie an. Er hob seinen Zauberstab und richtete ihn auf Hermine. "Nein Malfoy, du wirst ihr nichts tun." Ron hatte sich schützend vor Hermine gestellt und wollte gerade seinen Zauberstab ziehen, als er etwas spitzes im Rücken spürte. Malfoy hatte Hermine wieder voll unter seiner Kontrolle und sie dazu gebracht sich wieder aufzurappeln. "So Weasley, was willst du jetzt machen? Ich könnte dich jetzt ohne weiteres umbringen. Du bist mir so wieso im Wege. Oder hast du gehofft, dass dieses wertlose Schlammblut dir doch noch gesteht dich zu lieben?" "Nenn sie nie wieder Schlammblut." Ron wollte sich auf Malfoy stürzen, wurde aber von Hermine zurückgehalten.

Harry und Ginny standen immer noch an der selben Stelle und wunderten sich, dass sie nicht bemerkt hatten das sie wieder aufgestanden war und jetzt Ginnys Bruder bedrohte. "Harry was sollen wir denn jetzt machen?" "Ja Potter, jetzt bist du mit deinen Sprüchen gefragt. Aber du hast keine. Oder meinst du ich bin so blöd und habe nicht nachgedacht. Ich habe die Granger vorher über eure Zauberkünste ausgefragt und sie hat mir brav alles erzählt, was ich wissen wollte." "Was hast du mit ihr gemacht, damit sie dir alles gesagt hat?" "Oh, Potter. Glaub mir, das möchtest du gar nicht wissen. Es war sehr grauenhaft, was ich mit ihr machen musste. Aber das ist nicht so wichtig."

"Malfoy, du, ach ich weiß nicht was. Lass Hermine endlich frei." "Ah. Deine neue Freundin Potter. Aber du hast ja eine Schwäche für solche sogenannten Zauberer. Sie kann ja gehn, wer hält sie denn fest. Sie ist nicht gefesselt und ich halte sie auch nicht zurück." "Du hast sie mit einem Fluch belegt. Noch dazu einen verbotenen Fluch." "Was willst du jetzt machen Potter? Das Schlammblut wartet doch nur darauf, dass ich ihr sage was sie zu tun hat. Also überlegt genau was ihr macht. Ihr wisst ja sie ist euch eindeutig überlegen." "Harry mach doch irgendetwas. Hermine würde ohne mit der Wimper zu zucken Ron erledigen. So wie sie es auch bei dir versucht hat." "Ja Ginny ich weiß", flüsterte Harry, damit Malfoy nicht hören konnte was er sagte. "Aber ich weiß nicht, wie ich Ron helfen kann, ohne Hermine wehzutun." "Harry das ist mir eigentlich schon egal, ob ihr dabei was passiert. Ich will nur meinen Bruder wieder hier neben mir haben."

Ihr Blick viel auf Ron, der immer noch vor Hermine stand. Und dann auf Hermine. Dabei fiel ihr auf, dass ihr Blick nicht mehr so eiskalt war. Der Zauberstab in ihrer Hand schien auch langsam zu sinken. "Harry guck dir mal Hermine an. Ich glaube langsam wird der Fluch schwächer." Auch Ron schien etwas zu merken. Vorsichtig und sehr langsam drehte er sich um und sah in den Augen seiner Liebsten einpaar Tränen. Er überlegte kurz, ob Malfoy dahinter steckte. Aber er war genauso überrascht wie Ron. "Hermine. Liebes geht es dir wieder gut?" Ron wollte sie gerade in den Arm nehmen, als sie den Zauberstab wieder hob und ihn auf Malfoy hielt. "Granger wage es ja nicht. Ich habe dich immer noch in der Hand." "Hermine, was meint er damit?" "Ja Weasley, du weißt auch gar nichts? Dieses Schlammblut," Ron versuchte sich auf Malfoy zu stürzen wurde aber von Hermine zurückgehalten, "hat mir heute gesagt, dass sie Harry erledigen will, weil sie in ihn verliebt ist. Ihn aber nie bekommen wird, da er Ginny liebt. Wenn sie ihn nicht bekommen kann, soll auch kein anderer ihn bekommen."

Ron starrte entsetzt auf Malfoy und dann auf Hermine. "Das ist nicht war. Malfoy du lügst. So etwas würdest du nie tun, oder." Hermine blickte wieder eiskalt Ron an, antwortete aber nicht. "Harry du glaubst doch nicht etwa, dass Hermine dir was antun könnte, oder?" Harry blickte in Ginnys ängstliches Gesicht dann zu und Hermine. "Ron ich weiß nicht mehr was ich glauben soll. Sie hat es schon einmal versucht." "Harry das ist doch nicht dein Ernst. Sie ist von Malfoy verflucht worden. Wie oft hat sie dir schon geholfen oder ihr beide wart irgendwo alleine, da hätte sie dich doch locker beseitigen können. Ich sag dir das ist ein Trick von Malfoy. Wir sollen sie hier zurücklassen, damit er sie für seine Zwecke benutzen kann." Er drehte sich zu Hermine um und nahm sie einfach in den Arm. In der Hoffnung der Fluch würde dadurch brechen. "He Granger, du hast die Aufgabe mir die drei aus den Weg zu räumen." Er richtete den Zauberstab auf sie und murmelte ein Spruch. Hermine wurde aus Rons Umarmung gerissen und flog wieder gegen die Wand. Ginny



schrie auf und folgte Ron und Harry, die zu Hermine rannten. "Harry wir müssen sie hier wegbringen und zwar schnell. "

Ron der Hermine in den Arm genommen hatte fing wieder an zu weinen. An Hermines Hinterkopf war eine große Platzwunde zu sehen. Malfoy fing an zu lachen. "Macht euch keine Sorgen um das wertlose Schlammblood. Es ist dann wenigstens eines weniger." Harry konnte es nicht mehr länger ertragen und stürzte sich auf ihn. "Malfoy ..." In dem Moment hatte Harry Malfoy Zauberstab im Gesicht. "Pass auf was du sagst, Potter. Sonst geht es dir gleich genauso." Harry stand auf und ging wieder zu Ginny und Ron, der immer noch die bewusstlose Hermine in den Armen hielt. Ginny kuschelte sich an Harry und fing leise an zu weinen.

Harry spürte einen Kloß im Hals als er Ron so sah. Ron redete leise auf Hermine ein, aber sie rührte sich nicht. Er merkte auch nicht, dass Malfoy auf sie zukam und immer noch mit einem Grinsen sagte: "Das arme Liebespaar jetzt ist es zerstört, bevor es überhaupt existiert hatte." "Was meinst damit Malfoy?" "Ich sagte doch schon, dass sie Potter liebt", und kniete sich mit einem angewiderten Blick zu der langsam zu sich kommenden Hermine. Der Fluch hatte seine Wirkung verloren. Ihre Augen sahen kein bisschen mehr kalt aus. Sie sah ihren Ron in die rot geweinten Augen. Sie versuchte sich aufzurichten war aber noch zu schwach. Ron half ihr langsam auf, brachte sie aber wieder dazu das sie sich wieder in seine Arme sinken ließ und schloss die Augen. Ron spürte das sie sich eng an ihn kuschelte um sich an ihm zu wärmen. Erst jetzt fiel ihm auf, dass sie so kalt war wie vorher ihr Blick und am ganzen Körper zitterte.

Malfoy der abgelenkt war durch Ron und Hermine merkte nicht, wie Harry seinen Zauberstab auf ihn richtete und rief: „BOMBADA“. Malfoy flog durch die Luft gegen die steinernde und mit Spinnenweben überzogenen Wand. Er sah schlimm aus, überall auf dem Körper hatte er wegen Harry Fluch Schrammen und Kratzer.

“ Hermine, ist alles in Ordnung bei dir“, fragte Ron besorgt, während Harry den immer noch ohnmächtigen Malfoy mit einem Wink seines Zauberstabs fesselte.

“Na ja. Abgesehn davon, dass ich entführt, gefesselt und mich dann an nichts mehr erinnern kann und auch keine Ahnung hatte, was Malfoy noch alles mit mir anstellen würde, geht es mir bestens“, sagte Hermine mit einem jedoch sehr schwachem Lächeln.

Ron trug seine Hermine und sie nahmen den ohnmächtigen Malfoy mit zum Fuchsbau, weil sie endlich herausfinden wollten, was er eigentlich von Hermine wollte.

Da sie lange für den Rückweg brauchten und Ron Hermine trug, sie war immer noch ziemlich schwach, war es schon dunkel, als sie am Fuchsbau ankamen. Malfoy wurde auf einem Stuhl gefesselt und mit einem Schlaftrank ruhiggestellt. Ron brachte seine Liebste ins Bett, wo er ihr beim schlafen zusah und sie für den Rest des Tages nicht mehr aus den Augen ließ. Er wachte die ganze Nacht über sie, aus Angst es könnte ihr wieder was passieren. Hermine wachte mehrmals schweißgebadet auf. Ron der immer noch wach war nahm sie dann jedes Mal in den Arm und sagte sie habe schlecht geträumt.

# Tag der Aufklärung

*Hi ihr, habe noch ein Kapitel fertig, damit ihr nicht so lange warten müsst. Jetzt erfahrt ihr, was Draco von Hermine wollte.*

*LG Hermine*

~~~~~

Tag der Aufklärung

Am morgen ließ Ron sie noch schlafen. Obwohl es schon ziemlich spät war. Harry und Ginny klopfen sachte an die Tür und kamen rein. Harry sah Ron verwirrt an. "Was ist denn mit dir passiert?", flüsterte er. Ron sein linkes Auge war rot und nahm langsam einen bläulichen Farbton an. "Hermine ist mehrmals heute Nacht aufgewacht. Es waren Alpträume. Sie hat wie wild um sich geschlagen, als ich versuchte sie zu berühren." Ginny setzte sich neben der schlafenden Hermine aufs Bett. "Ich möchte nicht wissen, was noch alles passiert wäre. Ich hätte auch nicht gewollt, dass du ihr weh tust Harry. Es war nur, dass ich schreckliche Angst um Ron hatte."

Langsam regte sich Hermine und rückte noch enger an Ron, sodass er beinah aus dem Bett fiel. Wie schön sie aussieht, wenn sie schläft und ich weiß das sie mich auch liebt und nicht Harry wie Malfoy behauptete dachte Ron und strich ihr eine Haarsträhne aus dem Gesicht. Harry, Ron und Ginny unterhielten sich im Flüsterton um Hermine nicht zu wecken. Ron war nicht bereit sie alleine zu lassen. Was Harry und Ginny sehr gut verstanden. Nach etwa einer Stunde wachte Hermine auf. Sie sah immer noch etwas mitgenommen aus. Ihr Blick fiel auf Rons blau werdendes Auge, leise fragte sie: "War ich das, Ron?" "Ist nicht so schlimm." "Tut mir leid." "Du musst dich nicht entschuldigen." "Möchtest du noch etwas schlafen, oder wollen wir frühstücken gehen? Wir müssen ja noch Malfoy fragen, was er von dir wollte. Hoffentlich schläft er noch." Hermine warf Ron einen erschrockenen Blick zu. "WAS, der war die ganze Zeit hier? Was wäre gewesen wenn er versucht hätte mich wieder zu entführen." Sie war mit einem Mal hellwach. Ron und Harry warfen Ginny böse Blicke zu. "Nein, er hätte dir nichts tun können. Erstens ist er gefesselt und mit einem Schlaftrank ruhiggestellt und zweitens, ich war die ganze Zeit hier und habe über dich gewacht", sagte Ron jetzt etwas schläfrig.

Sie gingen gemeinsam zum Frühstück. Als Hermines Blick auf Malfoy fiel, stieg langsam die Wut in ihr hoch. Harry, Ron und Ginny grinsten sich an und flüsterten: "Und schon ist Hermine wieder die alte."

Nach einer Weile wachte Malfoy auf und der Schock über seine Gefangennahme stand ihm ins Gesicht geschrieben.

"Du böse verachtenswerte kleine Kakerlake. Jetzt hast du uns erst mal ein paar Fragen zu beantworten und aprieren kannst vergessen, das läuft hier jetzt nicht", schrie Hermine ihn an.

Harry und Ginny waren damit beschäftigt Ron zurückzuhalten. Für den Notfall hatten sie ihm schon mal den Zauberstab abgezogen.

"So Malfoy, rede, was willst du von Hermine?" Ginny hatte jetzt das Wort ergriffen. "Das erzähle ich euch doch nicht!" "Es ist schon komisch das du dieses, sorry Hermine, wie du es nennst wertlose Schlammbhut entführst! Nun tu doch nicht so unschuldig!" "Ich werde euch garantiert nichts sagen, aber du kannst sicher sein Schlammbhut, dass es keinen Spaß gemacht hat, dich zu entführen. Dürfte ich mir mal die Hände waschen, ich habe schließlich ein Schlammbhut angefasst", sagte Malfoy provozierend. "Pass auf was du sagst Malfoy. Du rückst jetzt endlich raus mit der Sprache, was wolltest du von Hermine", sagte Harry, während er versuchte Ron daran zu hindern sich auf Malfoy zu stürzen.

"Harry, er wird nichts sagen. Das hat keinen Sinn, es gibt nur einen Weg, wie wir herausbekommen was er

wollte. ..." mischte sich jetzt auch Hermine ein ... Malfoy lächelte milde und sagte: "Wo bin ich, hallo kenn ich dich?" "Och nö, nicht schon wieder, Ron, das ist schon der zweite der wegen dir sein Gedächtnis verliert." "Da kann ich doch nichts zu, ich wollt doch nur Hermine vor ihm schützen", sagte Ron und guckte böse. Malfoy guckte die Freunde verwirrt an. "Wo bin ich?", fragte er abermals. "Ich habe nichts getan! Ihr habt mir doch meinen Zauberstab weggenommen, damit ich nicht auf ihn losgehe!", sagte Ron abwehrend als ihn alle anguckten.

"Kommt mal bitte kurz mit", meinte Hermine und zog ihre Freunde in eine Ecke des Raumes, wo Malfoy nichts hören konnte. "Er lügt", sagte sie klar heraus. "Er hat sein Gedächtnis nicht verloren, das sieht man sofort."

"Das ist doch perfekt!", schrie Ginny aufgeregt. "Er denkt, dass wir nichts von seinem Plan wissen! Also muss er mitspielen."

"Ich verstehe worauf du hinaus willst ..." Harry grinste. "Sag, Hermine wir haben doch letztes Jahr einen Spruch gelernt, der jemanden an einen Ort bindet. Angenommen wir bringen Malfoy durch diese Spruch dazu, dass er das Haus nicht mehr verlassen darf. Dann erzählen wir ihm, dass er unser Diener sei und alles tun muss was wir ihm sagen. Er muss mitspielen, weil er nicht möchte, dass wir erfahren das er nur so tut als ob er sein Gedächtnis verloren hat!"

"Das ist ein toller Plan!" Doch plötzlich verfinsterten sich Rons Züge wieder. "Aber wie sollen wir es schaffen, dass der Rest der Familie ihn nicht sieht?"

"Da würde mir schon etwas einfallen!" Hermine grinste. Sie hob ihren Zauberstab und murmelte etwas. Da schossen zwei Lichtblitze aus dem Stab und trafen Malfoy. "Sklave! Steh auf und mach dich an die Arbeit! Die Zimmer sind dreckig!" Hermine stand erhoben vor ihm und schaute ihn finster an.

"Ja Meister", man merkte Malfoy an, dass er nur so tat aber er musste mitspielen. Er nahm sich einen Lappen und fing an zu wischen, doch dann ging er auf Ron los, der sich gerade kringelig lachte.

"Hey, was wird das Harry, Hermine, Ginny. Hilfe." "STUPOR", riefen alle drei und Ron und Malfoy kippten um und waren ohnmächtig, "Super", sagte Harry wütend, "Jetzt sind beide weggetreten." "Und was ist daran so schlecht?", fragte Ginny und sie mussten lachen.

Harry lachte mit, richtete jedoch seinen Zauberstab auf Ron und sagte: "ENERVATE" damit er aufwachte.

"Ich bring ihn um, er hat mich angegriffen während ich ihm den Rücken zugedreht habe, diese kleine Ratte."

"Ron beruhige dich mal, wir brauchen einen neuen Plan und zwar schnell. Malfoy weiß, dass wir wissen, dass er seinen Gedächtnisverlust nur gespielt hat", sagte Hermine. "Der einzige Weg, wie wir herausfinden, was er wollte, ist Veritaserum", sagte Harry. "Wir haben noch welches. Fred und George haben vor ein paar Jahren Snapes Veritaserum gestohlen, es ist in ihrem Zimmer", fiel Ron ein. Er holte den Trank, während Hermine Malfoy aufweckte. Ron zwang Malfoy den Trank zu trinken und fragte ihn warum er Hermine entführt hatte. "Also der schnellste und beste Weg ist Veritaserum. Das meinst du doch auch Hermine." "Jep", sagte Hermine. "Schön", schnaubte Ron, kochend vor Wut, "dann nichts wie los. Ich will das die erbärmliche Ratte auspackt." Ron schimpfte und fluchte so laut und heftig, dass Harry und Ginny ihn je an einem Arm festhielten, damit er sich nicht schon wieder auf Malfoy stürzen konnte.

Nachdem sie ihm das Zeug eingeflößt hatten, fragten sie: "Was wolltest du von Hermine."

"Ich habe vom dunklen Lord den Auftrag bekommen sie zu entführen." "WIE KANNST DU ES WAGEN", schrie Ron und schlug Malfoy mit der Faust ins Gesicht, ein Knacken und Dracos Nase war gebrochen, doch er sprach weiter mit seelenruhiger und hoher Stimme: "Aua, das tat weh." "So jetzt wissen wir was wir wissen wollten, oder. Also ich ihn jetzt umbringen", knurrte Ron. "Ein Moment noch, ich wüsste ganz gerne noch was das für ein Auftrag ist", sagte Harry und stellte diese Frage an Malfoy. Der antwortete: "Voldemort wollte diese Granger haben, weil er an einem uralten Zauber arbeitet, bei dem Blut eines Muggelgeborenen benötigt wird, aber nur eines Muggelgeborenen mit bestimmten Eigenschaften, die nun mal auf Granger alle zutreffen", antwortete nun Malfoy.

"Und was soll das für ein Trank sein, wozu ist er?", fragte nun Harry.

"Der Dunkle Lord hat mir nicht mehr erzählt", sagte Draco. "Erbärmlicher Haufen Versager!! Alle machen

was der große Dunkle Lord sagt ... aber ihr gebt euch damit zufrieden nie zu wissen, was er WIRKLICH vor hat. Tja nur schade DRACO, dass LORD VOLDEMORT ein besserer Okklumentor ist als du. Er wird herausfinden was du mit Hermine machen wolltest", sagte Harry erbost.

"Ok, mal was anderes, WELCHE Bedingungen musste sie erfüllen?", fragte Ginny, der ein Licht aufgegangen war.

"Sie musste mit einem Feind des Dunklen Lord befreundet sein, sie muss einen Reinblüter geküsst haben, deswegen habe ich sie küssen müssen ..." "DU LÜGST, ICH bin auch ein Reinblüter und habe sie geküsst ..." "Nein, nicht von einem Blutsverräter." WAMM. Ron hatte bei diesem Wort Malfoy erneut mitten ins Gesicht geschlagen, doch Draco führte anscheinend ohne Schmerzen fort. "Sie musste außerdem ein Schlammbli..." WAMM, und schon wieder Ron. "RON, gleich ist er ein Pfund Hackfleisch und wir bekommen nichts mehr aus ihm raus, beruhige dich." "DER HAT SIE SCHLAMMBLUT GENANNT", schrie Ron und wollte sich erneut auf ihn stürzen. "PETRIFFICUS TOTALU", rief Harry und Ron erstarrte. "Sorry Ron, musste sein! Was noch Malfoy rede!", sagte Harry nun wieder zu Malfoy gewandt. "Sie muss höchst intelligent sein und noch eine weitere Sache musste sie haben: sie musste einmal einen Blutsverräter geliebt haben. Darf es aber nicht mehr. Und gerade Weasley ist so ein Blutsverräter."

Hermine stockte. Aber dann bin ich die falsche Person! "Ich liebe Ron!" Doch dann platzte die Angst die sie schon seit einigen Monaten in ihrer Brust trug heraus: Wo ist da Prickeln geblieben, wenn er mich anfässt? Wieso erscheinen mir seine Küsse so langweilig? Wann war ich das letzte Mal froh ihn zu sehen? Hunderte dieser Gedanken strömten durch ihren Körper. Und unvermittelt brach sie in sich zusammen. Hermine brach zusammen, sie hatte so eine leichte Leere in ihrem Kopf, unter ihren ganzen Gedanken, die einfach verschwanden, hörte sie eine Stimme, "DU hasst Ron, er liebt dich nicht, und du liebst ihn auch nicht."

Die anderen waren derweil zu Hermine gestürzt, die auf dem Boden lag. Im Kopf kämpfte sie gegen diese Stimme an. Nein, das kann nicht sein! Ich liebe ihn! ICH LIEBE IHN! "ICH LIEBE IHN!", schrie sie nun laut. Harry und Ginny schauten sie komisch an. "Na siehst du Ron", meinte Ginny mit falscher Heiterkeit. "Wen? Ihn oder mich?", fragte Ron allerdings nur. Harry und Ginny starrten ihn entsetzt an. "Ron, natürlich dich, doch nicht Malfoy", versicherte ihm Ginny. "Oder mich", fügte Harry schnell hinzu. Da er wusste das Ron auch hätte ihn meinen können. "Oder Hermine", fügte sie unsicher dazu.

Doch Hermine hörte den beiden schon nicht mehr zu. Sie hatte die Worte gesagt, ja, aber gefühlt schon lange nicht mehr. Was rede ich mir da nur ein ..... ich liebe ihn nicht mehr! Diese Stimme hatte Recht! "Ähm .. Hermine ... Hermine HERMINE" "Was, wer ja also ... ich war in Gedanken was war?"

---

**Vergesst die Kommis nicht**

# Auszeit

*Hi ihr lieben, habe wieder was fertig. Freue mich auf eure Kommis.*

*LG Hermine*

~~~~~

Auszeit

Sie sprang abrupt auf und rannte zur Tür. "Ich brauche Urlaub! Abstand!" Sie schleuderte mit ihrem Zauberstab ihre Sachen in einen Koffer und stürzte aus dem Fuchsbau. "Vielleicht ist das gar nicht so schlecht!", rief Ginny und folgte Hermines Beispiel. "Es tut mir leid Harry! Ich komme bald wieder! Aber ich brauche Abwechslung!" Mit diesen Worten rannte auch sie davon. Die beiden Jungen standen perplex im Zimmer. "Glaubst du, sie werden lange fortbleiben?" Ron klang verunsichert. "Weiß ich nicht", meinte Harry. Plötzlich breitete sich ein Grinsen auf seinem Gesicht aus. Er wedelte mit seinem Zauberstab und schon schossen Seile daraus hervor, die Malfoy fesselten. Es machte kurz PUFF und Malfoy war verschwunden. "Es könnte eine Weile dauern, bis sie ihn finden!", sagte er guter Dinge. "Komm, lass uns auch wegfahren! Was die können, können wir schon lange!"

Am nächsten Morgen lagen zwei wunderschöne Mädchen an einem Pool in Italien. Sie beobachteten gerade die Surfer (die zufälligerweise auch ziemlich muskulös waren), wie sie aus dem Wasser stiegen und sich in ihre Richtung bewegten. "So toll ging es mir schon lange nicht mehr!", seufzte Ginny und nahm noch einen Schluck von ihrer Cola.

"Ja, wer hätte gedacht wie schön es doch ohne unsere Jungs ist."

"Besonders wenn hier noch andere Exemplare rumlaufen!", meinte Ginny mit einem verwegenen Grinsen.

Zur selben Zeit lagen zwei Jungen an einem Strand in Griechenland.

"Wieso sind wir nicht schon früher verreist?", fragte Ron zufrieden und prüfte wie braun er schon geworden war. "Keine Ahnung! Und ich dachte es wäre ein Paradies mit Ginny zusammen! Nein, nicht wenn man ohne sie hier ist und neben ein paar Mädchen in Bikinis liegt!" Harrys Blick schweifte über den Strand. So toll war es ihm lange nicht mehr ergangen!

Ginny und Hermine ließen es sich eine Woche gut gehen. Bis Ginny Hermine auf das Ron - Thema ansprach.

"Reißt euch mal etwas zusammen." Hermine blockte total ab, wenn Ginny sie auf das Thema ansprach. Deshalb ließ sie es sein, um die Urlaubsstimmung nicht kaputt zu machen.

Alle vier genossen den Urlaub und waren erstaunt wie gut es ihnen doch allein ging. Nach etwa 2 Wochen am Strand rumliegen, merkte Ginny, dass ihr Harry fehlte und das sie ihre Pause nun beendet sein sollte. Sie überzeugte Hermine davon, dass es am besten sei nach Hause zurückzukehren.

Im Fuchsbau angekommen, lief Ginny sofort rein und rief Harrys Namen. Als er jedoch nicht antwortete fragte sie ihre Mutter wo er den sei. "Ach Ginny, Schatz schön das du dich noch mal blicken lässt. Harry ist mit Ron im Urlaub irgendwo in Griechenland oder so", antwortete ihre Mutter.

"Urlaub, wie kann er es wagen, ohne mich, er hätte mir Bescheid sagen müssen, ich bin seine Freundin", brüllte Ginny. "Ähm, Ginny, vielleicht sollte ich dich daran erinnern, was wir zuerst alleine weggefahren sind", versuchte Hermine sie zu besänftigen. Ohne Erfolg!

"Ich fliege nach Griechenland, das ist doch wohl das letzte, was bildet der sich eigentlich ein. Ich mach mir Sorgen um ihn und er liegt am Strand und glotzt Mädchen an." "Ginny, hör mir mal zu", sagte Hermine. Ginny hörte ihr jedoch nicht zu, setzte sich auf ihren Besen und flog weg. "Verdammt du sollst mir zuhören."

Accio Besen." Sie stieg auf einen Besen und flog hinterher. Auf ihrem Besen fluchte Hermine laut ... Das Mädchen hatte einfach zuviel Temperament, und sie flog gut. Hermine konnte sie unmöglich einholen um sie zu besänftigen. Deshalb gab sie auf und flog auf den Boden zurück. Um sich was zu trinken zu kaufen, denn es war verdammt heiß. Dann flog sie wieder hinter ihr her und sah auch bald wieder einen etwas rot wehendes vor sich fliegen. Ginny landete direkt neben einer Hotelanlage. Hermine hatte immer noch Probleme hinterher zu kommen. Ginny war schon in ein Hotel gerannt, als Hermine landete. Sie stieß mit ihr in der Tür fast zusammen, weil Ginny wieder hinaus kam. "Hermine was tust ... ach egal! Ich muss Harry finden!" "Genau deswegen bin ich hier!", sagte Hermine noch völlig außer Atem. "Du musst erst mal runterkommen! Willst du jetzt alle Hotels abklappern?" "Oh, ja hast recht. Glaub gibt nicht grad wenige Hotels in Griechenland. Sorry Hermine, ich wollt einfach nur sofort zu Harry und hab nicht weiter nachgedacht. Und was schlägst du vor machen wir jetzt?", fragte nun Ginny.

"Ich hab mir von deiner Mutter noch schnell den Namen und die Anschrift des Hotels geben lassen. Es heißt GYROS! Das müsste hier in der Nähe sein ....! Ah ja ..... wir müssen da lang!" Hermine zeigte rechts die Straße hinunter. Sie hatte einen Stadtplan in der Hand den sie während sie erzählt hat, eifrig studiert hatte.

"Interessant", entfuhr es Ginny unwillkürlich, da sie keine Straßenkarten kannte. "Also komm", meinte Hermine, "wir dürften in 10 Minuten zu Fuß da sein, hab sowieso erst mal genug vom Fliegen". Leider konnte Hermine auch nicht sonderlich gut Karten lesen und so waren sie nach einer halben Stunde immer noch nicht da. "Hermine, ich flieg jetzt, deine dumme Muggelmethode hat ja sehr viel gebracht", sagte Ginny ärgerlich und nahm ihren Besen. "Ginny warte, hier ist es ja schon, außerdem darfst du in einem Muggelbadeort nicht einfach so auf deinem Besen steigen und wegfliegen, hast du schon mal was von Sicherheitsregeln gehört?" Ginny wollte gerade zum sprechen ansetzen, als Hermine laut sagte: "So und jetzt komm, hier ist das Hotel."

Ginny warf ihr noch einen bösen Blick zu und marschierte ins Hotel ohne Hermine noch weiter eines Blickes zu würdigen. "Entschuldigen sie, Sir, ich möchte bitte zu Mr. Potter", sagte sie höflich zu einem Gast, den sie dummerweise für einen Angestellten hielt. "Ja und ich möchte zu Mr. Meier, aber geh ich hin? Nein, tja man kann eben nicht alles haben", meinte der Gast den sie abgesprochen hatte. Ginny und Hermine machten sich aus dem Staub und gingen zur Rezeption. Dort fragten sie wo sie denn einen Mr. Weasley finden könnten. "Zimmer 17, 3. Etage", sagte die Frau an der Rezeption gelangweilt. Hermine und Ginny gingen in den 3. Stock und klopfen an der Zimmertür, aber niemand öffnete. "Sie sind bestimmt am Strand, komm lass uns da mal nachsehen", sagte Ginny.

Sie machten sich auf zum Strand .....

... und als sie ankamen sahen sie nirgends auch nur einen Hinweis, wo sie sein könnten ....

Doch was war das?

"Hermine, sieh mal da ...!", sagte Ginny und fing an zu lachen.

"Wie? Was? Wo? Was ist das denn?", fragte sie.

"Besser wer ist das denn!? Na wer wohl? Das sind unsere zwei Beachboys!", sagte Ginny und konnte sich gar nicht mehr einkriegen vor lachen.

Nun musste auch Hermine anfangen zu lachen.

"Oh mein Gott ...!", sagte Hermine

"Ja, oh mein Gott, was sind die braun geworden ... aber richtige Beachboys geworden, unsere beiden!", sagte Ginny.

"Aber wenn sie nun so gut aussehen und braungebrannt sind, dann haben sie doch bestimmt auch ganz viele Mädels an der Backe kleben ...!", sagte Hermine.

"Na warte Harry ... wehe du hast ne andere ...

Ginny stapfte durch den Sand auf die beiden zu als plötzlich zwei andere Mädchen auf die Jungs zu liefen. Hermine und sie beobachteten wie Harry und Ron mit den Mädels labberten und dann mit ihnen ins Wasser gingen.

Sie spielten Freesby und Hermine und Ginny standen am Strand und schauten nicht schlecht. Plötzlich bemerkte Harry die beiden und stupste Ron an, deutete auf den Punkt wo Hermine und Ginny standen. "Oh man, was wollen die denn ihr?", fragte Ron Harry.

Das weiß ich doch nicht ... frag sie doch!", antwortete Harry.

"Hallo? Schon gesehen? Hermine ist auch da ...!", sagte Ron.

"Ja und? Ist doch schön, das sie hier ist ..."

"Ja, aber ...", flüsterte Ron.

"Ja? Ok, gehn wir zusammen hin. Entweder wir gehn freiwillig zu ihnen, oder sie kommen hierher", sagte Harry, blieb jedoch stehen.

"Ok ... Gehn wir?", fragte Ron.

Geh du vor ... ", sagte Harry und grinste verlegen.

"Wieso das denn jetzt?", fragte Ron.

"Naja ... egal ... hat sich jetzt auch erledigt ... guck mal, wer da kommt!?" sagte Harry und grinste in Richtung Ginny.

# Angriff im Meer

*Hier ist gleich noch ein Kapitel. Es wird mal wieder sehr spannend.*

## Angriff im Meer

Hinter Ginny und Hermine tauchte plötzlich Viktor Krum auf, mit dem Hermine auf dem letzten Weihnachtsball getanzt hat. Das verbesserte Rons Laune nicht gerade. Viktor ging auf Hermine zu und sprach sie an: "Hermine, schön ich mal wieder zusehn." Hermine, die sich überrascht umdrehte fing an zu strahlen. "Viktor, was machst du denn ihr?" Sie fielen sich vor Freude in die Arme. Ron, der von Harry zurückgehalten wurde, würde am liebsten platzen vor Wut. Bis sein Blick auf ein schönes blondes Mädchen gezogen wurde, das in einigem Abstand hinter Viktor auftauchte. Es war Fleur Delacour. Harry bemerkte das und warf Ron einen verwirrten Blick zu. Sie gingen zu den vieren hin.

"Oh, hi Fleur. Viktor ich wusste ja gar nicht, dass du und Fleur zusammen seit. Du hast es mir in keinen deiner Briefe geschrieben." "Nein Hermine, wir sind auch nicht zusammen. Wir sind sehr gute Freunde. So wie ihr drei." Dabei deutete er auf Harry und Ron. "Ja, Ron und ich waren mal zusammen. Wir haben aber gemerkt, dass wir nur beste Freunde sind und nicht mehr." Jetzt reichte es Ron. "Darf ich dich daran erinnern, dass du an dir zweifelst. Ich weiß das ich dich liebe." "Ron beruhige dich. Das ist eine Sache, die ihr unter euch klären müsst und zwar unter vier Augen", sagte Harry.

"Da gibt es nichts mehr zu klären. Fleur darf ich dich auf einen Drink an der Strandbar einladen?" "Ron, du bist echt das allerletzte, was mir je begegnet ist. Ich werde sofort meine Koffer packen und wieder abreisen und zu meinen Eltern zurückgehen. Es reicht schon, wenn ich dich das ganze Schuljahr sehen muss. Es war echt keine gute Idee sich mit dir einzulassen. Wie konnte ich nur so blöd sein und glauben das es für uns noch eine Chance gibt." "Hermine bleib doch noch. Wir könnten uns ja einpaar schöne Tage machen", meinte Viktor. Sie willigte ein und beide gingen im flachen Wasser am Strand entlang und unterhielten und lachten miteinander.

Harry, der mit offenem Mund den beiden nach starrte blieb mit Ginny zurück. "Ich glaube, dass ist jetzt auch das Ende ihrer Freundschaft." "Meinst du echt Ginny? Warum mussten jetzt auch noch Viktor und Fleur auftauchen? Es ist auch so für die beiden schwer genug, das sie wieder zusammen kommen. Ich weiß noch wie eifersüchtig Ron war, als Hermine mit Viktor getanzt hatte. Sie haben eine ganze Zeit nicht mehr miteinander gesprochen und wenn doch haben sie sich nur angegiftet." Ron, der mit Fleur an der Strandbar stand beobachtete Hermine und Viktor. Wie blöd bist du eigentlich fragte er sich selbst, hast sie ja schon zum zweiten Mal voll in seine Arme getrieben.

Zur gleichen Zeit am Strand:

Hermine und Viktor hatten die ganze Zeit geredet und rumgealbert. Jetzt nahm Viktor sie in den Arm und gab ihr einen Kuss auf die Stirn. "Ich habe immer gehofft dich irgendwann mal wiederzusehen und dich in meinen Armen zu halten. Ich muss dir etwas gestehn." Er wollte sie jetzt auf den Mund küssen, doch sie drehte sich weg. "Viktor, dass geht mir jetzt etwas zu schnell." Ihr Blick ging in Richtung Ron. Er blickte sie nur verächtlich an. Von seinen Lippen konnte sie "Ich glaube Malfoy hatte Recht", ablesen. "Hermine ich lie ..." Sie hörte Viktor nicht zu und löste sich aus seiner Umarmung.

Sie stürmte auf Ron zu, holte aus und Ron erhielt eine saftige Ohrfeige von ihr. Viktor, der ihr nachgelaufen war, sah mit Fleur entsetzt zwischen Ron und Hermine hin und her. "Womit hatte Malfoy Recht? DAS ICH EIN WERTLOSES SCHLAMMBLUT BIN?", schrie sie ihn an. Ihr stiegen vor Enttäuschung Tränen in die Augen. "Hermine, wie kannst du sowas sagen. Mein Bruder würde dich nie so nennen." Ginny war entsetzt. Sie war mit Harry rüber gekommen, als sie gesehn hatte, dass Hermine wie von



der Tarantel gestochen auf Ron zurannte. "Ginny halt dich daraus. Ich habe nur gesagt, dass ich langsam glaube, dass Malfoy Recht hatte. Und zwar das du mich nicht wirklich geliebt hast. Und da du nichts erwidert habe ich recht." Hermine drehte sich um und rannte in Richtung Meer, weil ihr nichts besseres einfiel. Sie rempelte Harry an, der ihr den Weg versperrte und warf sich in die Fluten. "Ron, vielleicht solltest du ihr nachgehen. Nicht das irgendetwas passiert. Ich habe vorhin gehört, dass hier ein weißer Hai gesichtet wurde." "Warum denn ich? Du könntest ja auch ins Wasser gehen und sie zur Vernunft bringen. Schließlich bist du mit ihr hier aufgetaucht", giftete Ron jetzt seine Schwester an.

Viktor der aufs Meer hinausblickte, glaubte eine Flosse gesehen zu haben. Er rannte in Richtung Wasser, doch weit und breit war nichts von einer Flosse geschweige denn von einem Hai zu sehen. Die anderen waren ihm gefolgt, doch auch sie sahen nichts. Hermine war ziemlich weit rausgeschwommen, um sich abzureagieren. Sie achtete auch nicht auf ihre Freunde, die ihr zuriefen, dass sich ein Hai in der Nähe befindet.

Plötzlich tauchte eine graue dreieckige Rückenflosse hinter Hermine auf. Die fünf hielten den Atem an. Viktor und Ron zögerten nicht lange und sprangen in die Fluten um Hermine zu retten. Harry wollte auch, konnte aber nicht, da Ginny ihn nicht losließ. "Harry ich habe solche Angst." "Ginny beruhige dich. Die beiden werden sie retten, du wirst es sehen."

Hermine merkte das etwas ungewöhnliches sie am Bein strief. Sie drehte sich um und sah ein großes Maul und viele messerscharfe spitze Zähne. Sie schrie und versuchte so schnell wie möglich wegzuschwimmen. Ron und Viktor, die ihren Schrei hörten, versuchten noch schneller zu schwimmen.

Als sie an der besagten Stelle angekommen waren, waren weder Hermine noch der Hai waren zu sehen. "Viktor, wo kann sie nur sein? Du, glaubst du das sie?" Ron sprach nicht weiter. "Nein ich hoffe doch nicht, dass sie tot ist." Viktor sprach aus, was Ron gedacht hat. Sie tauchten unter Wasser, aber es war nicht zu sehen. "Wo kann sie nur sein?" , fragte Ron sich wieder. "Ron guck doch mal. Ist das nicht ein Stück Stoff?"

Viktor zeigte auf die Stelle wo etwas blaues zu sehen war. Es war eindeutig ein Stück Stoff von ihrer Jeans. Ron malte sich die schlimmsten Bilder aus. Und da tauchte Hermine auf. "Ron, Ron du musst mir helfen", schrie sie ihm in voller Panik zu. Ron kam ihr entgegen geschwommen und wollte sie am Arm greifen. Sie streckte ihre Hand aus versuchte ihn zu packen.

Ron war nur noch ein Stück von ihr entfernt, als der Hai wieder auftauchte. Er hatte wohl eine Länge von 7 bis 10 m. Er schwamm auf Hermine zu und hatte das Maul weit aufgerissen. "Ron hilf mir", schrie Hermine voller Angst. "Hermine pass auf, er ist wieder aufgetaucht."

Viktor war dichter zu Ron geschwommen um ihm zu helfen. "Ron mein Bein tut so weh." Als Hermine diese Worte sagte, bemerkte Ron, dass das Wasser sich rot färbte. "Hermine wir werden dich hier rausholen." Leise zu Viktor: "Hab ich recht Viktor? Wir werden es doch schaffen oder?" "Ja wir werden sie hier rausholen." "Hermine. Hermine, wo bist du? HERMINE", schrie Ron.

Er sah sich im Wasser um. Sie war nirgends zu sehen und auch Viktor war weg. Er tauchte unter Wasser. Er sah wie Viktor auf den Hai zu schwamm und versuchte Hermine mit sich an die Wasseroberfläche zu ziehen. Plötzlich drehte der Hai ab, so dass sie problemlos schwimmen konnten. Ron nahm Hermines andere Hand und so schwammen sie nach oben. Hermine war völlig apathisch und sah sich immer wieder um. "Hermine es wird alles gut. Wir bringen dich jetzt zum Ufer. Du musst uns aber ein bisschen helfen, schaffst du das?" "Ich glaube schon Ron."

Langsam kam Land in Sicht. Plötzlich schwamm Hermine nicht mehr weiter. "Hermine, was ist los? Wir müssen weiter, bevor der Hai wieder kommt." Viktor drehte sich um. Der Hai war wieder aufgetaucht und schnappte erneut nach Hermine. "Ron, bitte hilf mir. Ich will nicht sterben. R-rrrrroooooooooonnnnnnnnn." "Nein, Heriiiiiiiiinnnnneeeeeeee:" Hermines Hand entglitt die von Ron. Viktor versuchte Hermine festzuhalten,

bekam aber einen kräftigen Schlag von der Schwanzflosse. Viktor hielt sich den Arm.

"Heeeerrrrmmiiiiineeeee. Neeeeeeiiiiiiiiinnnnnnn." Man konnte Rons Rufe bis an den Strand hören. Harry blickte immer noch starr aufs Wasser. Ginny und Fleur zuckten bei dem Rufen von Ron zusammen. Ginny fing an zu weinen. "Harry glaubst du, dass der Hai Hermine umgebracht hat?" "Ich weiß es nicht Fleur. Ich hoffe, das sie sich befreien kann."

Das Wasser war so aufgewühlt, dass man nichts mehr erkennen konnte. Die beiden versuchten den Kopf des Hais zu entdecken, um sich erneuten vor Angriffen zu schützen. Hermine war nirgends zu sehen. Doch da tauchte sie plötzlich auf. Gefolgt von dem Hai. Sie schrie immer noch. Ron ergriff erneut ihre Hand, die sie verzweifelt nach ihm ausstreckt hatte um ihn zu ergreifen. Er versuchte sie zu sich zu ziehen, spürte aber einen Widerstand. "Ron, er hat mich am Bein." Ihm schoss in den Kopf, was Hermine ihm damit sagen will. Er hat sich in ihrem Bein festgebissen. Der Hai entriss ihm ihre Hand, "Ron .... Hilfeeee", und zog sie wieder unter Wasser. Das Wasser spitzte immer noch.

Vom Strand konnte man nur erahnen, was sich im Wasser abspielte. Harry, Ginny und Fleur hielten den Atem an als sie sahen, das das Wasser rot gefärbt war. Jeder hatte die schlimmsten Vorahnungen.

Im Wasser suchten Ron und Viktor um sich. In der Hoffnung Hermine sei aus eigener Kraft von dem Hai losgekommen. Was aber ziemlich fraglich war, da Hermine kaum noch bei Bewusstsein war. Aber es war keine Spur von den beiden zu sehen.

Das Wasser in Rons Gesicht vermischte sich mit Tränen. Warum musste ich auch Malfoy Recht geben? Warum habe ich nicht versucht sie daran zu hindern ins Meer zu gehen? All diese Fragen hämmerten in seinem Kopf.

Viktor war untergetaucht und versuchte als er die beiden wieder sah, den Hai von Hermine wegzubekommen. Er schlug auf ihn ein immer darauf achtend seine Augen zu treffen. Er tauchte auf um Luft zu holen. "Ron, du musst mir helfen. Wenn der Hai von Hermine ablässt, bring sie so schnell wie möglich an die Wasseroberfläche und dann an Land." Ron tauchte zusammen mit Viktor runter. Er sah wie der Hai Hermine immer wieder attackierte. Sie war aber schon zu schwach um zu schwimmen. Überall sah er Blut von ihr. "Bitte Hermine, du musst durchhalten", dachte Ron.

Endlich schaffte es Viktor das der Hai von ihr abließ. Ron schnappte sich Hermine um sie schnell nach oben zu bringen. Er schwamm so schnell er konnte mit ihr in Richtung Strand. Harry, der sich endlich von Ginny losmachen konnte kam ihm entgegen. Zusammen brachten sie die bewusstlose Hermine an Land, wo schon ein Rettungswagen stand. Sie legten Hermine auf die Trage. "Sie atmet nicht." Ron geriet in Panik. Nach kurzer Zeit fing sie an zu husten und spuckte Wasser. Sie ließ aber die Augen geschlossen. "Ron, was ist mit Viktor, fragte Fleur völlig verängstigt. "Er ist doch nicht etwa ..." "Nein Fleur, da kommt er." Fleur lief auf Viktor zu und viel ihm in die Arme. Er hatte eine leichte Verletzung am Arm. "Was ist mit Hermine. Es ist doch nicht zu spät gewesen oder?" "Nein, sie lebt, aber wir wissen nicht wie schwer die Verletzungen sind. Und ob sie irgendwelche inneren Verletzungen hat", sagte der Notarzt. "Wir müssen sie so schnell wie möglich ins Krankenhaus bringen. Sie beide kommen am besten auch mit." Harry, Ginny und Fleur machten sich auf den Weg zum Krankenhaus, da im Rettungswagen nicht genug Platz war. "Hoffentlich ist es nicht so schlimm, wie es aussah. Warum habe ich ihr nicht nachgerufen, das hier ein Hai gesichtet wurde?" "Jetzt mach dir keine Vorwürfe. Es konnte ja keiner ahnen, das sie soweit rausschwimmt und in dem Moment der Hai kommt. Es waren ja auch noch andere Badegäste im Wasser, die ihr hätten helfen können," sagte Harry.

Im Krankenhaus wurde Hermine operiert. Ron ging voller Angst um Hermine den Gang vor dem OP auf und ab. Viktor kam zu ihm, nachdem seine Wunde verarztet war. Sie waren vorher nie in einem Krankenhaus gewesen. Sie benahmen sich so, wie sie es bei den anderen Leuten sahen.

Nach etwa einer Stunde hatten Harry, Ginny und Fleur das Krankenhaus erreicht. Durch etliches Fragen hatten sie endlich Ron und Viktor erreicht. "Wie geht es ihr?", fragte Ginny sofort. Ron reagierte nicht. "Sie

wird noch operiert, wie die das nennen. Sie meinten man kann nur hoffen, das sie die OP überlebt. Vielleicht oder sogar voraussichtlich wird sie das Bein verlieren“, sagte Viktor mit bedrückter Stimme.

Harry ging zu Ron und wollte ihm sein Arm auf die Schulter legen. Ron aber ließ sich in seine Arme fallen. Er fing herzerreißend an zu weinen. “Harry es ist alles meine Schuld. Warum musste ich ihr so wehtun? Ich liebe sie doch. Als ich gesehn habe, wie der Hai sie attackiert hatte wurde mir klar wie verletzlich sie ist. Und das es mir genauso wehgetan hat. Ich habe die ganze Zeit gehofft, als ich sie zum Land gebracht habe, dass sie mit mir redet, mich anschreit. Es war so schlimm, Harry.“ Harry, der die ganze Zeit tröstend Rons Rücken strich, überlegte wie er sich gefühlt hätte, wenn er im Wasser gewesen wäre. Nach etwa zwei unendlich langen Stunden kam der Arzt.

“Es ist eine sehr schwere OP gewesen. Wir konnten das Bein retten. Wir können nur hoffen, dass sie die erste Nacht überlebt. Sie hat sehr viel Blut verloren.“ “Können wir zu ihr?“, fragte Harry. “Nur einer. Die junge Miss braucht jetzt sehr viel Ruhe.“ “Du solltest zu ihr gehen Viktor, oder einer von euch Harry. Sie will mich bestimmt nicht sehen.“ “Nein Ron. Du gehst zu ihr. Sie braucht dich jetzt.“ Ron ging mit dem Arzt mit, der ihm den Weg zeigte.

Leise öffnete er die Tür und trat ein. Hermine sah blass aus und hatte die Augen geschlossen. Ihr linkes Bein war in einen dicken Verband gewickelt. Ron ging etwas unsicher zu ihrem Bett und setzte sich auf den Stuhl, der davor stand. Vorsichtig strich er über ihre Hand, zog sie aber schnell zurück, als Hermines Hand zuckte. Langsam öffnete Hermine die Augen und sah zu Ron. Ein leichtes Lächeln lag auf ihren Lippen. Ron konnte und wollte seine Tränen nicht vor ihr zurückhalten. Er wusste, dass er sich vor ihr nicht schämen musste. Und wenn, es war ihm egal. Er war so froh das sie lebt. Er strich wieder über ihre Hand. Sie schloss erschöpft die Augen. Ron beobachtete sie, wie sie gleichmäßig atmete. Er legte den Kopf an ihrem Arm, ließ dabei ihre Hand aber nicht los.

Nach einer halben Stunde kam eine Schwester ins Zimmer um ihm zu sagen, dass er jetzt gehen müsse. Als sie die beiden aber so sah, ließ sie Ron weiterschlafen. Harry, Ginny, Viktor und Fleur gingen zum Hotel zurück um sich von dem Schock zu erholen. Sie schliefen alle in einem Zimmer. Keiner wollte heute allein in seinem Zimmer liegen und schlafen.

Im Bett sprachen Harry und Ginny noch. Harry stellte sich vor, was er gemacht hätte wenn seine Ginny angegriffen worden wäre. Bei dem Gedanken zog er Ginny ganz dicht an sich. “Was hast du?“, fragte diese überrascht. “Ach, ich dachte gerade was ich gemacht hätte, wenn dich der Hai angegriffen hätte.“ Nach kurzem Schweigen kuschelten sie sich aneinander und schliefen ein.

---

*Mal sehen, wie es weiter geht. Ob die Ron und Hermine wieder zusammen kommt? Was meint ihr dazu? Oder wird Hermine jetzt entgültig mit Viktor zusammen kommen.*

*LG eure Mine*

# Ein dramatischer Tag

*Hi ihr lieben, habe wieder ein neues Kapitel dabei.*

*Und erst mal danke für dein Kommi mellon1984, dass hast du echt schön geschrieben, besser hätte ich es auch nicht formulieren können.*

## Ein dramatischer Tag

Am späten Vormittag, sie lagen alle noch im Bett, klingelte das Telefon. Harry ging ran: "Ja?" kam es völlig verschlafen von ihm. Am anderen Ende war Ron. "Harry, bist du es? Hermine geht es schlechter. Sie muss noch mal operiert werden. Bitte komm schnell." Schon hatte Ron aufgehört. Harry stand wie erstarrt mit dem Hörer in der Hand da. Ginny, die durch das klingeln wach geworden war, kam auf ihn zu. "Harry, was ist los? Du bist ja ganz blass." "Das war Ron. Hermine muss noch mal operiert werden. Er hat mich gebeten schnell zu kommen. Hoffentlich ist es nichts schlimmes. Er war total aufgelöst." "Dann beeile dich Harry. Ich werde dann Viktor und Fleur Bescheid sagen."

Harry, der schon angezogen war, gab ihr einen Kuss und war schon draußen. So schnell er konnte rannte er zur Klinik. Ron erwartete ihn schon am Eingang. Er sah sehr mitgenommen aus. "Ron, was ist passiert?", fragte Harry völlig außer Puste. "Sie hatte plötzlich Fieber. Der Arzt meinte, das könnte schon mal passieren. Aber es stieg immer weiter. Schließlich hat er den Verband abgenommen und gesehen, das sich die Wunde stark entzündet hatte. Er dachte zuerst, dass der Hai eine Krankheit hatte, die sich übertragen hat. Doch es stellte sich heraus, dass es ein Stück Zahn war. Der Arzt meinte, man könne nur hoffen, dass sie durchhält. Da sie zu sehr geschwächt ist. Vorher hat sie mich gebeten dich anzurufen, damit du kommst. Sie möchte uns beide bei sich haben, so wie früher." "Ron, Hermine wird wieder gesund. Ich weiß das."

Sie unterhielten sich die ganze Zeit. Als der Arzt kam sah er noch besorgter aus, als beim letzten Mal. "Wir haben alles getan, was in unserer Macht lag. Jetzt heißt es warten und hoffen. Wie es aussieht können wir ihr Bein nicht mehr retten, es ist zu schwer verletzt. Ich möchte sie bitten, ihrer Freundin es noch nicht zu sagen. Das würde sie nicht verkraften. Sie können zu ihr, wenn sie möchten. Sie ist aber noch nicht bei Bewusstsein. Sie kennen ja den Weg. Ich komme nachher noch vorbei."

Harry und Ron standen erst wie angewurzelt auf dem Flur. Sie konnten nicht glauben, was sie eben gehört hatten. Dann als sie sich einigermaßen gefangen hatten machten sie sich auf den Weg zu ihr. Leise gingen sie ins Zimmer und setzten sich an ihr Bett. "Hast du eigentlich ihren Eltern schon gesagt, was ihrer Tochter passiert ist?" "Nein, ich habe mich nicht getraut. Eigentlich ist es ja meine Schuld, dass sie hier liegt und ihr Bein verliert." "Ron hör auf damit. Du bist nicht Schuld. Es konnte doch keiner ahnen das dieser Hai auftaucht. Hatte dir Hermine irgendwie gezeigt das du Schuld bist? Du sollst auch nicht so laut reden, oder soll sie gleich erfahren das sie vielleicht ihr Bein verliert. Außerdem wissen die Ärzte noch gar nicht ob es überhaupt so schlimm ist." Du hast Recht. Sie hat mich gestern, als ich bei ihr war angelächelt. Es sah nicht so aus, als ob sie mir die Schuld gibt. Noch nicht. Spätestens wenn sie weiß wie es um ihr Bein steht." "Ron hör jetzt endlich auf damit."

Ron stand auf und ging zum Fenster. Die Sonne schien hell und es war wieder richtig heiß. "Harry, wenn Hermine wieder gesund wird, werde ich mir diesen Hai suchen und ihn erledigen. Und ich werde nie wieder Urlaub mit ihr hier machen."

"Ron ...", kam ein leises Hauchen vom Bett. Ron drehte sich um. Hermine blinzelte ihn an. Er ging zu ihr und setzte sich aufs Bett. "Ron, ich möchte nicht, dass du in die Nähe des Haies gehst." Ron beugte sich hinunter und küsste sie auf die Stirn. Harry wollte die beiden allein lassen, doch Hermine hielt ihn leicht am Arm fest. "Bitte Harry bleib hier. Ich habe Ron extra gebeten dich zu holen."

Sie machte eine Pause und versuchte sich aufzurichten. Ließ sich aber wieder sinken, da die Schmerzen im Bein unerträglich waren. Ron und Harry halfen ihr sich wieder hinzulegen. "Es ist wie früher. Wir sind mal wieder unter uns. Ich wollte dir was sagen Ron. Ich brauche Harry dafür als Zeuge, das ich hinterher nichts leugnen kann. Ich habe für Viktor geschwärmt auf dem Weihnachtsball, aber ich war enttäuscht von dir, dass du mich nur als letzte Chance gesehen hast. Du hast mich sozusagen in seine Arme getrieben." "Aber ..." "Bitte lass mich ausreden."

Sie machte wieder eine Pause. "Ich weiß, es ist keine Entschuldigung was gestern passiert ist. Es war plötzlich das alte Gefühl als ich ihn gesehen habe. Und als du mit Fleur zur Strandbar gegangen bist, merkte ich, dass ich mehr für dich empfinde als nur Freundschaft. Richtig aufgefallen ist es mir erst, als Viktor mich auf den Mund küssen wollte. Als ich dann von deinen Lippen gelesen habe das Malfoy Recht hat, sind bei mir die Sicherungen durchgebrannt. Es tat so weh, das du ihm Recht gibst."

"Ich habe mich schon die ganze Zeit gefragt, woher du wusstest was ich gesagt habe. Es tut mir sehr Leid, zu denken das dieser Typ Recht haben könnte. Aber das können wir doch später bereden. Das wichtigste ist das du wieder gesund wirst. Und auch wenn du ...", Ron stockte. "Auch wenn ich was?" Hermine sah ihn fragend an.

Er sah hilfesuchend zu Harry, der wusste was Ron jetzt sagen wollte. "Ron, was wisst ihr über mich, was ich nicht weiß?" "Harry, bitte sag du es ihr." "Er meinte auch wenn du noch lange ihr liegen musst." "Nein Harry, das meinte er nicht. Sein Blick sagt etwas ganz anderes. Und zwar das es etwas schlimmes ist. Also los Ron was ist!" "Ich weiß nicht wie ich es dir sagen soll. Du musst jetzt sehr stark sein." "Ron, nicht. Sie ist noch nicht stark genug für eine solche Botschaft", fuhr Harry dazwischen. "Ron, du liebst eine andere. Hab ich Recht? Ich wusste es. Ich versuche unsere Beziehung zu retten, obwohl es keine mehr gibt. Es ist bestimmt weil ich dich so verletzt habe, mit meinem blöden Gerede, dass wir nur Freunde sind." "Nein, das ist es nicht. Es gibt keine andere außer dir. Der Arzt hat gesagt ..." "Nein Ron bitte nicht", sagte Harry leise. "Das du dein, dein Bein ver .. ver ... verlieren könntest."

Jetzt war es raus. Hermine sah ihn an, als ob sie einen Blitzschlag abgekommen hatte. Sie rang nach Luft. "Das, das ka- kann nicht sein. Harry sag mir, das er lügt. Bitte Harry, er lügt doch oder?", schrie sie Harry an. "Nein, Hermine er lügt nicht. Es ist wahr", flüsterte Harry. Hermine brach in Tränen aus.

Ron wollte sie trösten, aber sie schlug nach ihm, sie schrie ihn sogar an: "Verschwinde Ron. Ich will dich nie wieder sehn." Ron stand auf und ging auf den Flur. Harry ließ er zurück. Harry setzte sich zu Hermine und nahm sie in den Arm. Er sprach mit sehr viel Gefühl auf sie ein. Aber sie reagierte nicht auf sein reden. Für sie war eben eine Welt zusammengebrochen. Nach fünf Minuten kam Ron mit dem Arzt wieder. Auf dem Weg hat er ihm erzählt, das Hermine jetzt weiß, wie es wirklich um sie steht.

"Miss Granger, beruhigen sie sich doch. Es steht doch noch gar nicht fest, ob wir ihr Bein nicht doch retten können." Hermine reagierte auf nichts, egal was oder wer sie ansprach, aber sie schlug nicht mehr um sich. Sie starrte nur noch an die Wand. Der Arzt gab ihr ein Beruhigungsmittel. Sie lag immer noch in Harrys Armen. "Ich hatte sie doch gebeten ihr noch nichts zu sagen, ehe wir nicht wissen was nun ist. Ich habe gewusst das sie so reagieren wird. Sie ist noch eine so junge Frau, die das Leben noch vor sich hat." Ron fühlte sich richtig schlecht. Was hatte er bloß schon wieder gemacht. "Am besten wir gehen jetzt. Sie braucht viel Ruhe, nach diesem Schock. Komm Harry lass uns gehen. Ich habe schon genug angerichtet." "Ron ich möchte, dass du bei mir bleibst. Es tut mir leid was ich ...." "SchSch nicht sprechen, du musst dich ausruhen. Wenn ich darf bleibe ich bei dir." Ron sah den Arzt fragend an. "Wenn sie sie nicht wieder so aufregen, können sie bei ihr bleiben", sagte der Arzt. "Wenn irgendetwas ist, es ist immer eine Schwester in der Nähe."

Harry verabschiedete sich von den beiden und ging mit dem Arzt nach draußen. Ron setzte sich zu ihr aufs Bett. "Es tut mir leid, was ich zu dir gesagt habe. Natürlich möchte ich nicht, dass du verschwindest. Es ist meine Sculd, dass ich hier liege." Sie kuschelte sich an ihn und schloss die Augen. "Ich muss mich bei dir entschuldigen. Es ist mir rausgerutscht und sollte es wirklich so sein, das du dein Bein verlierst was natürlich

keiner will, werde ich dich immer noch genauso lieben.“ Er war sich nicht sicher, ob sie ihm noch zuhörte. Sie atmete leise und gleichmäßig, das ihm verriet, das sie schlief. Mit einem Tuch wischte er ihr die schweißnasse Stirn.

"Ich liebe dich Hermine. Das ist mir jetzt noch klarer geworden. Jetzt wo ich dich fast verloren hätte", flüsterte er ihr zu und küsste sie vorsichtig auf den Mund.

Harry ging zurück zum Hotel, um Ginny, Fleur und Viktor zu erzählen, wie es Hermine ging. Die drei erwarteten ihn schon in der Eingangshalle des Hotels. "Harry erzähl schon." Viktor war völlig aufgelöst. Seitdem er wusste wie es schlimm es Hermine geht. "Der Arzt meint, sie braucht jetzt sehr viel Ruhe. Es steckte ein Stück Zahn vom Hai in der Wunde. Daraufhin hat die sich entzündet und sie hat hohes Fieber bekommen. Der Arzt meint sie habe sehr viel Blut verloren. Ron ist bei ihr geblieben, obwohl er ziemlich fertig aussieht. Wir können sie ja morgen oder übermorgen besuchen." Wie schlimm es um Hermines Bein wirklich steht oder das sie es vielleicht verliert, wollte Harry nicht sagen. "Ja das ist eine gute Idee. Der Arzt meinte auch, ich solle noch mal in den nächsten Tagen kommen. Wegen der Verletzung am Arm."

Sie gingen in Richtung Strand, aber keiner wollte mehr ins Wasser gehen, da der Hai noch nicht gefasst wurde. Keiner wusste, ob er überhaupt noch in der Nähe vom Strand war. Sie setzten sich in den Sand und blickten in die Ferne.

Vor Viktors innerem Auge spielten sich die ganzen Bilder vom Vortag ab. Immer wieder sah er, wie der Hai Hermine angriff und er hörte auch noch ihr Schreien. Ihr Blick als der Hai sie nach unten gezogen hat. Immer wieder fragte er sich warum er seinen Zauberstab oben auf seinem Zimmer gelassen hatte. "Warum bloß", dachte er laut. Alle sahen ihn an und wussten sofort was er dachte. "Es ist leider nicht mehr zu ändern, auch wenn wir uns immer fragen, warum wir nichts machen konnten. Und du Viktor hast dein Leben für sie aufs Spiel gesetzt. Das wird sie dir garantiert nie vergessen. Ich stand dagegen nur am Strand und konnte nicht helfen."

---

Und denkt wieder an die Kommiss

# Viktors Geständnis

Habe hier gleich noch eins. Viel Spaß beim lesen  
eure Mine

## Viktors Geständnis

Es vergingen zwei Tage, den die vier am Strand verbrachten. Meist jeder in seinen Gedanken versunken. Am Nachmittag gingen sie ins Krankenhaus. Viktor wurde ein neuer Verband angelegt. Danach machten sie sich auf den Weg zu Hermine's Zimmer. Sie klopfen an, doch das Zimmer war leer. Alle starrten sich entsetzt an. Was war bloß passiert. Harry hatte nur noch einen Gedanken: "Hoffentlich mussten sie ihr nicht doch das Bein abnehmen. Daran würde Hermine doch kaputt gehen. Ich kenne sie doch", dachte er. Sie rannten den Flur entlang und suchten einen Arzt den sie fragen konnten.

Endlich hatten sie einen gefunden. Es war der Arzt von vor zwei Tagen. "Ach sie sind es wieder. Warum denn so aufgeregt?" Er blickte Harry fragend an. "Wir wollten Miss Granger besuchen, aber ihr Zimmer ist leer. Ist etwas schlimmes passiert?" Aber nein." Der Arzt blickte in die ängstlichen Gesichter der vier. "Sie ist nur in ein anderes Zimmer verlegt worden. Sie finden sie gleich die zweite Tür links." "Danke." Harry fiel ein Zentner schwerer Stein vom Herzen. Hermine lag mit geschlossenen Augen im Bett. Von Ron war nichts zu sehen. Leise schloss Fleur die Tür. Viktor setzte sich zu Hermine aufs Bett und betrachtete sie. "Wir machen uns mal auf die Suche nach Ron", flüsterte Harry und nahm Ginny bei der Hand. "Ich werde euch bei der Suche helfen." Somit war Viktor alleine mit Hermine.

Ein Moment, den er sich immer gewünscht hatte, aber jetzt fürchtete. Er saß eine ganze Zeit so und blickte abwechselnd aus dem Fenster und Hermine an. Langsam wachte Hermine auf und blickte in Viktors dunkle Augen. Sie lächelte ihn an. "Danke", hauchte sie. "Du musst dich nicht bedanken. Es war meine Pflicht zu helfen und ich weiß, dass du das für mich auch getan hättest." "Das ist schon das zweite Mal, dass du mich aus dem Wasser befreit hast. Du bist ja am Arm verletzt." Ist nicht so schlimm. Ist nur ein Kratzer. Aber beim ersten Mal hätte Professor Dumbledore keinen von euch ertrinken lassen. Aber dieses Mal hätte keiner dir mehr helfen können, wenn Ron und ich dich nicht gerettet hätten. Aber genug von den Heldentaten. Wie geht es dir?"

"Ich fühle mich noch ein bisschen schlapp. Das Fieber geht auch zurück. Der Arzt meinte, dass ich sehr viel Glück hatte solch mutige Freunde zu haben. Wo sind denn die anderen?" "Fleur, Ginny und Harry sind auf der Suche nach Ron. Nicht das er irgendwelchen Blödsinn macht", grinste Viktor. "Hör bloß auf. Er hat gesagt, dass er den Hai suchen will um ihn dann zu erlegen." Eine kurze Zeit schwiegen sie sich an bis Viktor meinte: "Ich hatte nicht damit gerechnet, dass du noch was für Ron empfindest. Ich weiß nicht wie ich es sagen soll. Als du sagtest ihr seit nur Freunde, da ..."

Viktor stockte. Hermine sah ihn mit einem schwachen lächeln an, als ahnte sie was Viktor ihr sagen will. "Du hättest am liebsten einen Freudensprung gemacht, hab ich echt?" "Ja, das stimmt. Hermine ich habe mich in dich verliebt." In dem Moment kamen Harry, Ginny und Fleur mit Ron (er war auf der Toilette eingeschlafen) leise ins Zimmer. Sie haben den letzten Satz von Viktor gehört. Ron sah wie erstarrt auf die beiden. "Viktor, ich hatte mich auch in dich verliebt. Es war auf dem Weihnachtsball. Aber jetzt weiß ich, dass ich zu Ron gehöre. Ich liebe ihn. Auch wenn ich gesagt habe, dass es nur eine Freundschaft ist, wie bei Harry und mir. Ich wollte mir nicht eingestehen, dass ich Ron liebe.

Als er dann mit Fleur zur Strandbar gegangen war, brauchte ich jemanden mit dem ich reden konnte. Ich wusste nicht das du mich liebst. Es tut mir leid, wenn ich dir zu verstehen gegeben habe dich auch zu lieben." "Ich finde es aber nett von dir, dass du es mir schonend sagst oder überhaupt sagst. Und nicht mit meinen

Gefühlen spielst wenn du wieder Streit mit Ron hast." "Warum sollte ich mit deinen Gefühlen spielen. Ich möchte dich ja nicht als Freund und Lebensretter verlieren. Komm mal her."

Er beugte sich über sie und sie schlang sehr vorsichtig ihre Arme um ihn und küsste ihm auf die Wange. "Das ist die Erwidderung von dem Kuss am Strand." Ron räusperte sich. "Ah Ron, wo warst du denn? Das ist jetzt aber nicht das wonach es aussieht. Hermine hat mir eben klar gemacht, dass ich zu spät gekommen bin." "Ich weiß, ich habe das schöne Geständnis meiner Liebsten gehört. Dir geht es wohl schon etwas besser was?" "Ja, wenn ich dich sehe geht es mir immer besser." Sie alberten noch eine ganze Weile bis eine Schwester kam und meinte: "Jetzt ist aber genug. Schließlich sollen sie sich noch ausruhen und viel schlafen. Am besten ihre Freunde nehmen den jungen Mann hier mit, damit er sich mal richtig ausschläft und nicht wieder auf der Toilette einschläft."

Hermine und Viktor fingen an zu lachen. Hermine hörte aber schnell wieder auf, da ihr Bein schmerzte. "Na komm schon Ron." Ron verabschiedete sich von ihr und wurde von Harry und Viktor mitgezogen.

Sie verbrachten jeden Tag bei Hermine und jeden Tag ging es ihr besser. Nach drei Wochen durfte sie das Krankenhaus verlassen und ihr Urlaub war zu Ende. "Das war echt ein sehr schöner Urlaub oder nicht?" "Harry, dass war der schlechteste Urlaub den ich je hatte. Es ist alles schief gelaufen, was nur schief laufen konnte." "Ja, stimmt schon Hermine, aber wir haben Viktor und Fleur mal wieder getroffen. Schade das sie schon vor eine Woche abreisen mussten."

Sie apperierten zum Fuchsbau. Molly war glücklich die vier so munter und gesund wiederzusehen. Bis ihr Blick auf Hermines bandagiertes Bein viel. "Schätzchen, was ist denn mit dir passiert." Sie erzählten alle vier von dem Hai, wie Ron und Viktor Hermine gerettet hatten und was für Angst sie um sie hatten. Molly war ganz blass geworden. "Gut das ihr alle wieder da seit. Ich habe ein schönes Essen vorbereitet. Harry und Ron, ihr könnt schon mal den Tisch decken. Ginny, du hilfst mir bitte in der Küche. Hermine, du ruhst dich aus. Du musst dein Bein schonen."

Am Abend erzählten sie die ganze Geschichte Fred, George und Mr. Weasley. Nach dem Essen halfen alle beim abräumen und gingen dann nach oben. Ron bestand darauf, Hermine zu tragen, die jeglichen Widerstand aufgab.

Harry und Ginny gingen zu Ginny ins Zimmer. Sie redeten noch eine ganze Zeit über alles was ihnen so einfiel. Bis sie plötzlich einen lauten Knall und ein lautes Ronald-Geschrei hörten. Sie mussten lachen, denn das Geschrei kam eindeutig von Hermine. Entweder ist Ron aus dem Bett gefallen, da er mal wieder gedrängelt und sie ihn daraufhin rausgeworfen hat oder Fred und George haben wieder einen von ihren Scherzartikeln bei ihnen im Bett versteckt.

Nach kurzer Zeit war über ihnen aber wieder Ruhe eingekehrt und auch Harry und Ginny schiefen eng aneinander gekuschelt ein.



# Streit

## Streit

Mitten in der Nacht wurden Harry und Ginny von einem Gepoltere geweckt. Es dauerte eine Zeit, bis sie begriffen das es über ihnen war. Dann hörten sie Stimmen. "Ron, du bist echt das letzte. Wie kannst du nur so mies sein?" "Hermine nicht so laut, die anderen schlafen." Harry stand auf und sah auf seine Uhr. Es war 1:30 Uhr. "Die spinnen wohl da oben", sagte er leise.

Leise machte er die Tür auf und sah die Treppe hoch. Hermine stand oben an der Treppe. Ron konnte er nicht sehen. "Hermine komm bitte wieder rein, oder sollen alle wach werden? Es tut mir leid, aber ich war noch so verschlafen." "Da regst du dich auf, als in meinem Traum Malfoy auftauchte und du? Du weißt gar nicht wie schlimm es für mich war, aber du freust dich doch von ihr zu träumen. Vielleicht hattet ihr auch was laufen, als ich im Krankenhaus war. Mir reicht es."

Mit diesen Worten humpelte Hermine die Treppe runter. Harry schloss schnell die Tür, damit Hermine nicht dachte, dass er sie belauscht hatte, was eigentlich nötig war. Ginny hatte sich im Bett aufgesetzt und sah in die Richtung, wo sie Harry vermutete. "Harry, was glaubst du ist wieder bei den beiden vorgefallen?" "Ich habe keine Ahnung. Aber es muss etwas mit einem Mädchen zu tun haben."

Hermine stand jetzt direkt vor Ginnys Zimmertür und überlegte, ob sie anklopfen soll oder nicht. Sie entschied sich dagegen und humpelte die nächste Treppe runter in Richtung Wohnzimmer. Sie legte sich aufs Sofa und versuchte zu schlafen, als sie Schritte auf sich zukommen hörte. Es war Harry, den es keine Ruhe ließ, dass Hermine wieder Streit mit Ron hatte.

"Hermine, ist alles in Ordnung bei dir?" Sie rührte sich nicht. "Ich weiß, dass du nicht schläfst. Möchtest du darüber reden?" Jetzt drehte sie sich zu Harry um. Er machte die kleine Tischlampe an und setzte sich zu ihr aufs Sofa. Sie hatte geweint das hieß, dass es etwas ernstes war. "Ron ist echt das letzte. Ich habe ihm einen Kuss auf die Wange gegeben und gesagt, dass ich ihn liebe. Und weißt du, was er mir darauf geantwortet hat?" "Nein." "Ich liebe dich auch Fleur." Ihr liefen Tränen die Wange runter. "Was soll ich denn davon halten?" "Ich glaube nicht, dass Ron etwas von Fleur will."

Er nahm Hermine in den Arm und hatte auf einmal ein ganz komisches Gefühl. Sie löste sich aus seiner Umarmung und sah ihn in die Augen. Es war irgendwie anders als sonst, wenn sie allein waren. "Ist Hermine vielleicht doch in mich verliebt? So wie sie mich ansieht, könnte Malfoy doch recht haben. Aber dann wäre sie bei Ron nicht so wütend gewesen, als er das sagte. Das würde ihr ausrasten aber erklären. Wollte sie mich doch umbringen, dann wäre jetzt die Möglichkeit. Keiner ist da, der sie daran hindern würde. Nein, dass würde Hermine nie tun, dass rede ich mit nur ein", dachte Harry. Langsam kamen sich die beiden näher und dann berührten sich ihre Lippen. Sie küssten sich, obwohl sie wussten, dass es ein Fehler ist.

Als sie Schritte auf der Treppe hörten lösten sich ihre Lippen. Ginny kam zu ihnen. "Ist alles in Ordnung bei euch? Ich war eben bei Ron, aber er hat mich rausgeworfen." "Ja Ginny alles in Ordnung, wenn man davon absieht das Hermine glaubt, dass Ron in Fleur verliebt ist." "Und wir uns geküsst haben", fügte Harry in Gedanken hinzu. "Was, dass glaube ich nicht. Ich dachte es ist wieder alles ok bei euch beiden. Jedenfalls sah es im Krankenhaus danach aus. Naja ich geh wieder ins Bett. Es ist noch ziemlich früh und jetzt können wir nicht machen. Ihr solltet eine Nacht darüber schlafen und wenn ihr euch einigermaßen beruhigt habt miteinander reden. Kommst du auch Harry?" "Ja ich komme gleich."

Ginny ging die Treppe nach oben in ihr Zimmer. Sie lauschte ob sich oben etwas rührte, aber es war nichts zu hören. Im Wohnzimmer sah Harry Hermine an und hoffte sie würde nicht von dem Kuss reden. "Harry es tut mir leid. Ich weiß nicht was in mich gefahren ist" "Mir geht es genauso. Am besten wir vergessen diesen

Kuss." "Einversanden. Ich glaube, du gehst jetzt zu Ginny. Nicht das sie sich noch Sorgen macht und auf falsche Gedanken kommt, wenn du nicht kommst." "Und du? Gehst du wieder zu Ron nach oben, oder bleibst du hier und schläfst auf dem Sofa?" "Ich schlafe heute hier. Ich will Ron erst mal nicht sehen. Und ich werde das Gefühl nicht los, dass er in Fleur verliebt ist. Ward ihr eigentlich die ganze Zeit in Griechenland zusammen, oder waren Ron und Fleur mal allein?" "Du meinst doch nicht etwa, dass die beiden zusammen ..." "Das vielleicht nicht. Aber man weiß ja nie. Das kann so schnell passieren. Also waren sie mal allein?"

"Ich glaube ein oder zweimal. Aber Ron lieb dich. Am besten ihr klärt das Missverständnis morgen auf. So ich wird dann mal wieder zu Ginny gehen. Guten Nacht und schlaf schön." "Du auch Harry." Harry ging langsam die Treppe nach oben. Er drehte sich noch einmal um. Hermine hatte sich auf dem Sofa eingekuschelt und schien schon eingeschlafen zu sein. Leise ging er in Ginnys Zimmer. Ginny schlief aber noch nicht. Sie hatte auf Harry gewartet. "Und glaubt Hermine immer noch, dass Ron in Fleur verliebt ist?" "Ja leider. Sie glaubt sogar, dass die beiden miteinander geschlafen haben könnten." "Das ist doch nicht ihr Ernst. Ich gehe runter und werde ihr die Meinung sagen. Was glaubt sie eigentlich von Ron."

Ginny stand auf und wollte zur Tür gehen. Harry hielt sie aber zurück. "Ginny, ich glaube nicht, dass das eine gute Idee ist. Das müssen die beiden klären. Komm lass uns wieder schlafen gehen." Endlich war wieder Ruhe eingekehrt.

### Wieder im Krankenhaus

Am frühen morgen hörten sie wie Ron die Treppe runterkam. Er klopfte an die Tür. "Harry, seit ihr schon wach? Kann ich reinkommen?" "Ja, komm rein", kam es von Ginny. "Morgen ihr beiden. Ihr habt doch sicher das Theater heute Nacht mitbekommen, oder?" Morgen Ron, ja, es war auch kaum zu überhören. Was ist denn passiert?"

Obwohl die beiden es schon von Hermine gehört hatten, wollten sie es auch aus Ron's Sicht erfahren. "Ich hatte schon geschlafen, als Hermine mir einen Kuss gab und sagte das sie mich liebt. Es war wie in meinem Traum. Fleur sagte mir gerade das sie mich liebt, ich habe ihr dann gesagt das ich Hermine liebe. Aber ich war noch so verschlafen. Da ist mir Fleur's Name so rausgerutscht."

Harry überlegte ob er ihm sagen sollte, was Hermine dachte: "Nein, es ist eine Sache zwischen den beiden. Hermine wird ihm das sicher fragen, oder vielleicht hatte sie sich auch wieder beruhigt und eingesehen das es dumm war, zu denken das Ron Fleur liebt", dachte er. "Lass uns nach unten gehen. Vielleicht ist Hermine auch schon auf."

Sie gingen nach unten in die Küche, aber Hermine war nicht da. "Sicher schläft sie noch. Ich werde mal gucken." "Ist gut Ginny. Ron, wir können schon mal den Tisch decken." Ginny ging ins Wohnzimmer. Hermine lag noch auf dem Sofa und schien noch zu schlafen. "Hermine bist du schon wach?" Sie zog ihr die Decke vom Gesicht. Hermines Gesicht war rot und verschwitzt. "Hermine wach auf. HARRY, RON KOMMT SCHNELL", schrie Ginny.

Die beiden kamen sofort angelaufen. "Ginny was ist denn los? Warum schreist du so?" Harry blickte auf Hermine. "Was ist mit ihr? Als ich heute Nacht mit ihr gesprochen habe ging es ihr noch gut." "Es ist bestimmt wieder was mit ihrem Bein. Im Krankenhaus hatte sie auch hohes Fieber und war nicht ansprechbar. Sie hat gestern Abend über Schmerzen im Bein geklagt." "Warum hat sie denn deiner Mutter nichts davon gesagt?" "Weil es wohl noch nicht so schlimm war. Ich habe ihr ja auch gesagt, dass sie zu ihr gehen soll." Molly war durch das Schreien von Ginny wach geworden und kam jetzt ins Wohnzimmer. "Ginny was schreist du denn so? Soll das ganze Haus wach wer..." Ihr Blick ging in Richtung Sofa. "Oh Gott, Hermine. Was ist mit ihr?" "Mum sie hat gestern über Schmerzen im Bein geklagt, wollte aber nicht zu dir gehen. Es ist wie im Krankenhaus, als sich die Wunde stark entzündet hatte. Ihr Bein ist auch ziemlich heiß." Ron wollte den Verband von ihrem Bein nehmen, traute sich aber nicht.

"Sie muss zu einem Arzt oder in ein Krankenhaus", sagte Harry und sah Mrs. Weasley an. "Ja du hast Recht Harry. Wir können ihr hier nicht helfen." Ron setzte sich zu Hermine und strich ihr eine Strähne aus dem schweißnassen Gesicht. "Wäre sie oben geblieben hätte ich früher gemerkt, dass es ihr schlecht geht. Aber nein wir mussten uns ja wieder streiten", dachte er. "Ihr müsst zu Fuß zum, wie heißt das?" "Krankenhaus, Mum." "Danke Ginny. Zu Fuß zu diesem Krankenhaus bringen. Das Auto ist ja immer noch im verbotenen Wald. Ron am besten du trägst sie." "Ja Brüderchen zieh dich an, oder willst du in Boxershorts und T-Shirt losgehen?"

Ron rannte nach oben um sich anzuziehen. "Wir sollten Hermine in eine Decke einkuscheln nicht das sie so auskühlt und noch kränker wird." Nach etwa 5 Minuten zog die vier los. "Harry was glaubst du hat sie? Hoffentlich ist es nichts schlimmes." "Ich weiß es nicht Ginny." Sie brauchten eine halbe Stunde bis sie endlich ein Krankenhaus erreichten. Ginny rannte vor um eine Schwester zu holen. Sie erzählten von dem Haiangriff in Griechenland und das die Wunde sich schon einmal durch einen Haizahn entzündet hatte.

Bei der Untersuchung mussten die drei draußen warten. Alle hingen ihren Gedanken nach. Nach etwa 15 Minuten kam der Arzt zu ihnen. "Gut das sie so schnell gekommen sind. Die Wunde ist wieder ausgerissen und hat sich erneut entzündet. Ist ihre Freundin gelaufen z.B. Treppe hoch oder runter, ist sie irgendwo mit dem Bein gegen gestoßen?" Eigentlich nicht. Sie ist die Treppe runtergehumpelt. Ich weiß nicht, ob sie sich gestoßen hatte. Moment mal, doch sie ist heute Nacht gegen irgendetwas gestoßen." "Deswegen hatte sie so laut geschrien", dachte Ginny. "Wie geht es ihr? Ist sie schon wieder bei Bewusstsein?" "Nein, sie ist noch nicht bei Bewusstsein, aber sie können gleich zu ihr. Sie wird jetzt auf ein Zimmer gebracht. Sie müssen mir noch den Namen und die Adresse von der jungen Miss geben, für die Akte."

"Sie heißt Hermine Jane Granger und wohnt in der Oxford Street hier in London", sagte Harry. Zwei Schwestern schoben das Bett mit Hermine auf den Flur. Ron nahm ihre Hand und ging neben ihr her. Harry und Ginny folgten ihnen. Das Zimmer war leer, die Schwestern stellten das Bett an die Wand und gingen nach draußen. "Ich habe mich schon die ganze Zeit gefragt, was das für ein Knall heute Nacht war. Wir dachten Hermine hätte dich aus dem Bett geschmissen, oder Fred und George hätten wieder einen ihrer Scherzartikel bei euch versteckt."

Sie setzten sich und guckten auf Hermine. "Es ist wie in Griechenland, nur das Fleur und Viktor nicht da sind." "Hör bloß auf von Fleur zu reden. Wenn ich nicht von ihr geträumt hätte würde Hermine vielleicht nicht hier liegen." Langsam kam Hermine zu sich. "Wo bin ich?" "Im Krankenhaus. Die Wunde ist wieder aufgerissen, als du dich gestern gestoßen hast und hat sich wieder entzündet." "Ron, was machst du hier? Ich will dich nicht sehen. Du bist doch schuld, dass ich wieder hier bin. Geh doch zu Fleur. Die wartet sicher schon auf dich."

"Hermine Komm mal wieder runter. Ich kann doch nichts dafür, dass du das Licht nicht angemacht hast und dann irgendwo gegengelassen bist." "Wenn du deinen Kram auch überall liegen lassen musst." "Mir reicht es. Ich muss mich nicht von dir Fertigmachen lassen. Dir ist doch nicht mehr zu helfen." "Nein Ron, dir ist nicht mehr zu helfen. Im Gegensatz zu dir würde ich nie, wenn ich von einem Jungen geträumt habe vor dir sagen das ich ihn liebe."

Harry und Ginny sahen sich entsetzt an. "Was soll das heißen. Schwärmst du für einen anderen? Wer weiß, was du machst wenn du nicht mit mir zusammen bist." "Ron hör auf. Du machst alles nur noch viel schlimmer und außerdem soll Hermine sich ausruhen. Sei still Ginny. Vielleicht hast du ja schon mit Harry rumgeknutscht oder war es doch Viktor?" Harry starrte entsetzt auf Hermine. "Hoffentlich sagt sie nicht das wir uns geküsst haben", dachte er.

"Ron verschwinde aber sofort bevor ich mich vergesse. Und wenn ich mit Viktor rumgeknutscht habe, geht es dich nichts an. Als ich in ihn verknallt war, waren wir noch gar nicht zusammen." Ginny sah entsetzt zwischen Ron und Hermine hin und her. Sie hätte nie gedacht, dass ihr Bruder so etwas von Hermine dachte. "Du kannst froh sein, dass ich dich ins Krankenhaus gebracht habe sonst würdest du noch immer auf dem Sofa

liegen."

# Es ist gut Freunde zu haben

Es ist gut Freunde zu haben

Mit diesen Worten ging er zur Tür. "Soll ich dir jetzt auf Knien dafür danken. Oder was verlangst du von mir?" Ron antwortete nicht und ging raus. "Hermine, was ist bloß mit euch los? In Griechenland sah es doch so aus als ob ihr wieder glücklich miteinander seit." "Ich weiß es nicht Harry." Hermine fing an zu weinen. Harry setzte sich zu ihr und nahm sie in den Arm. "Ich liebe Ron, aber irgendwie passen wir nicht zusammen." "Hermine das stimmt doch nicht. Ihr passt echt gut zusammen."

Ginny hatte sich zu den beiden gesetzt. "Ich werde mal mit Ron reden. Ginny bleibst du hier?" "Klar bleibe ich. Versuch du mal rauszubekommen was mit Ron los ist." Sie beugte sich zu Harry. "Und ich versuche es bei Hermine", flüsterte sie ihm ins Ohr. "Ok, bis später. "Also Hermine, was ist eigentlich los mit euch? Willst du nicht mit mir darüber reden?" "Ich liebe Ron wirklich," fing sie an. "Aber du weißt ja, dass Viktor und ich uns schreiben." Ginny nickte.

"Das passte Ron von Anfang an nicht. Dabei waren es ganz normale freundschaftliche Briefe. Als wir uns in Griechenland wieder getroffen haben war auch noch alles in Ordnung. Es fing an, als mir Viktor sagte das er mich liebt. Ab da war es irgendwie anders." "Aber du hast ihm doch gesagt, dass du Ron liebst und Viktor hat doch nicht versucht dich zu bedrängen oder?" Nein, natürlich nicht, aber in seinen Briefen macht er so komische Andeutungen. Es sind keine freundschaftlichen Briefe, die er schreibt. Und ich kann nicht anders und muss ihm jedes Mal zurückschreiben. Ich fühle mich wie verzaubert. Ich muss die Briefe vor Ron verstecken oder darauf achten, dass er nicht mitliest wenn ich ihm zurückschreibe. Einmal habe ich ihn dabei erwischt, wie er nach den Briefen gesucht hat. Ich traue mich auch nicht ihm davon zu erzählen. Ich habe angst, dass er Schluss macht oder mich wie eben beschimpft." "Ich verstehe dich Hermine, aber wenn Ron weiß wie du dich fühlst wenn du Viktor schreibst, wird er dich bestimmt auch verstehen."

Zur gleichen Zeit auf dem Flur:

"Ron bitte warte. Was ist denn los mit dir?" Ron ging ohne sich umzudrehen weiter. "Ron bleib stehen. Wir müssen reden." Endlich blieb Ron stehen, drehte sich aber nicht um. "Ich wüsste nicht, was wir besprechen müssten. Wenn es um diese eine Person geht (er nannte Hermine nicht beim Namen), da gibt es nichts mehr zu reden. Du verschwändest deine Zeit Harry."

"Ron was ist nur mit euch los? Es kann doch nicht nur daran liegen, dass du von Fleur geträumt hast."

Jetzt drehte Ron sich um und saß zu Harry. "Du hast Recht, da ist noch etwas anderes. Das war nur der Auslöser für das ganze." Sie setzten sich auf eine Bank im Flur. "Es war kurz nachdem Fleur und Viktor aus Griechenland abgereist sind. Viktor hat ihr viele Briefe geschrieben und sie ihm auch." "Das ist doch nichts ungewöhnliches. Er hat sie sicher gefragt, wie es ihr geht." "Nein, dass glaube ich nicht. Sie hat die Briefe vor mir versteckt und wenn sie ihm geschrieben hat, hat sie mich beobachtet, ob ich auch ja nicht mitlese. Ich habe da Gefühl, dass die beiden eine Affäre haben."

Harry fing auf einmal an zu lachen. "Was gibt es denn da zu lachen? Ich finde es sehr ernst." "Schuldige. Ich musste nur lachen, weil Hermine das selbe denkt, dass du was mit Fleur hattest, als sie im Krankenhaus war. Sie hat mich auch gefragt, ob ihr allein ward. Als ich ja sagte dachte sie das ihr miteinander geschlafen haben könntet." "Nein, dass ist doch nicht ihr ernst. Sie kämpft ums überlegen und ich soll mich mit Fleur vergnügt haben? Das reicht. Die kann sich was anhören." Ron war außer sich vor Wut. "Ron bitte, lass das. Ich habe es dir im Vertrauen gesagt. Ich wollte dir das eigentlich nicht sagen, weil ich weiß das du nichts mit Fleur hattest, aber ich wollte es noch einmal von dir hören." Ron der zu Hermine stürzen wollte, setzte sich wieder.

"Ich glaube nicht, dass er das versteht. Wir verstehen uns schon lange nicht mehr." "Hast du eigentlich noch Viktors Briefe? Oder hast du sie weggeworfen?" "Nein, ich habe sie noch alle. Ich kann sie einfach nicht wegwerfen, aber warum fragst du?" "Du solltest sie vielleicht Ron zeigen, wenn du ihm gesagt hast was du fühlst, wenn du sie bekommst. Er hilft dir dann sicher sie wegzuwerfen." Hoffentlich bringt Harry Ron zur Vernunft. Aber das bringt eh nichts. Es ist aus zwischen uns." "Ja vielleicht schafft er es. Aber wie soll es mit euch beiden denn weitergehen? Ich meine, es ist doch keine Lösung, dass immer etwas passieren muss damit ihr wieder zusammen kommt. Und glaub mir es ist nicht aus zwischen euch."

"Harry, ich habe keine Ahnung, wie es mit uns beiden weitergehen soll. Wir streiten nur und ziehen dich und Ginny immer mit rein." Vielleicht solltet ihr beiden mal unter vier Augen reden. Das hilft bestimmt, dass ihr mal erfahrt was der andere darüber denkt. Vielleicht verstehst du dann auch, warum Hermine die Briefe vor dir versteckt." Du hast Recht. Ein Versuch ist es in jedem Fall wert. Ich möchte sie nicht verlieren. Auch wenn es sich vorhin anders angehört hat."

Sie standen auf und gingen zurück. Vor der Tür stockte Ron. "Na los Ron. Geh schon. Was soll Hermine dir schon tun? Sie weiß, dass sie außerhalb der Schule nicht zaubern darf." Er öffnete die Tür und sie gingen rein. "Ginny kommst du mal, ich muss mit dir reden." Ginny stand auf und ging mit Harry nach draußen.

Ron setzte sich auf den Stuhl am Bett. Er wich Hermines Blick aus, obwohl sie ihn gar nicht ansah. "Ich bin der Meinung, dass wir mal miteinander reden sollten. So kann es doch nicht mit uns weitergehen." Er guckte zu Hermine, die aber guckte auf ihre Bettdecke. "Ich möchte dir ein paar Fragen stellen. Du musst nicht darauf antworten, dann weiß ich aber dass es keinen Sinn hat zu reden. Und wir können uns das ihr sparen. Du kannst mich natürlich alles Fragen was du willst. Ich werde dir ehrlich antworten. Was sind das für Briefe, die du dir mit Viktor schreibst?" Er blickte wieder zu Hermine, die immer noch auf die Decke starrte. Er sah, dass sie anfang zu weinen. Nach kurzem Schweigen, "Es sind Liebesbriefe." Ron starrte entsetzt auf Hermine und wollte gerade etwas sagen, als sie fortfuhr, "Ich will eigentlich nicht zurückschreiben, aber es ist wie ein Zauber. Ich muss ihm zurückschreiben." "Aber warum hast du mir das nie gesagt? Wir hätten doch gemeinsam eine Lösung gefunden." "Ich hatte Angst es dir zu sagen. Aber jetzt ist eh alles zu spät. Glaubst du denn wirklich, dass ich mit irgendwelchen Jungs rumknutschen würde?" "Nein natürlich nicht. Es tut mir leid, dass ich das zu dir gesagt habe. Aber eins möchte ich gerne wissen und bitte sei ehrlich, liebst du Viktor?" "Was ist mit dir und Fleur?, wich Hermine Ron's Frage aus. "Ich bin nicht in Fleur verliebt und habe auch nicht mit ihr geschlafen." "Harry hat es dir gesagt, hab ich Recht?" "Ja, er hat sich selbst verraten. Ich habe ihm gesagt, dass ich glaube, dass du mit Viktor eine Affäre hast, wegen der Briefe. Da sagte er mir, dass du das selbe von Fleur und mir denkst. Ich war richtig entsetzt, was du über mich denkst. Du kämpfst um dein Leben und ich vergnüge mich mit Fleur. Ich hatte die ganze Zeit Angst um dich. Mir wäre auch nicht mal ..." Ron brach den Satz ab. Bloß nicht das Wörtchen Traum erwähnen. das könnte gleich alles wieder kaputt machen.

Hermine sah jetzt zu ihm auf. In ihren Augen waren immer noch Tränen. "Du weichst meiner Frage aus." Wechselte er schnell das Thema. "Was ist mit Viktor und dir?" "Eigentlich liebe ich ihn nicht, aber in den Briefen habe ich ihm jedes Mal geschrieben ihn zu lieben. Ich weiß nicht ob es wahr ist oder ein Zauber. Aber macht das jetzt noch einen Unterschied, ob es wahr ist oder nicht?"

"Für mich macht es Sinn. Ich möchte dich nicht verlieren." Ron stand auf und wollte Hermine umarmen. Sie aber drehte sich weg. "Was ist denn los?" " Ich weiß nicht, ob es noch eine Zukunft mit uns hat. Ständig streiten wir uns. Wir sind beide misstrauisch und haben kein Vertrauen." "Ich vertraue dir, aber ich möchte dich nicht verlieren." "Ron wir kommen immer erst wieder zusammen, wenn was passiert ist. Was ist bloß passiert mit uns? Es war doch früher nicht so. Harry und Ginny haben solche Probleme nicht." "Sie haben auch keine anderen Personen, die ihre Beziehung stören", sagte Ron.

"Ginny hat aber nicht so ein Problem damit, dass Harry mit Parvati getanzt hat." Das hätte Hermine besser nicht sagen sollen. Auf das Thema Weihnachtsball reagiert Ron sehr empfindlich. "Er hat ja auch nicht für sie

geschwärmt. Aber du warst ja richtig verschossen in ihn." "Ja, aber das kann doch nicht nur daran liegen. Wir waren da doch noch gar nicht zusammen. Ich liebe dich Ron, aber es wird immer schlimmer.

Das beste wird sein, wenn wir uns eine Zeit lang nicht sehen. Ich werde zu meinen Eltern nach Hause fahren. Sie sind wieder aus dem Urlaub. Und wir werden uns auch nicht schreiben." "Einverstanden, vielleicht waren wir auch zu oft zusammen. Und so können wir uns auch beweisen, dass wir uns gegenseitig vertrauen."

# Eine Tat mit schlimmen Folgen

## Eine Tat mit schlimmen Folgen

"Und was Malfoy betrifft, was ist mit ihm?" "Ich dachte du vertraust mir? Ich habe das Gefühl du willst gar nicht, dass wir wieder zusammen kommen." "Klar will ich, aber du hast mir die ganze Zeit von Viktor erzählt und nicht einmal Dracos Namen erwähnt. Als du mit ihm rumgekuschelt hast, waren wir schon zusammen." "Ron ich möchte nicht über ihn reden." "Also habt ihr doch was am laufen. Ich hätte es wissen müssen, als ich euch beide zusammen gesehen habe in dieser Hütte. Er hat bestimmt nur so getan als ob er dich verzaubert hatte."

Harry und Ginny kamen ins Zimmer, weil sie den Krach auf dem Flur gehört hatten. Und so konnten sie Rons letzten Satz noch hören. "Ein Wunder das sich dieser Reinblüter jemand wei dich sucht." "Ron was ...", fing Harry an. Plötzlich sprang Hermine aus dem Bett und stürzte sich auf Ron. So wütend wie jetzt hatte Harry sie noch nie erlebt. Die beiden stürzten zu Boden. "Ron, du bist so wiederlich", schrie sie ihn an, holte aus und scheuerte ihm eine. Tränen liefen ihr die Wangen runter. Bei dem Versuch wieder aufzustehen, spürte sie einen starken Schmerz. Der Verband färbte sich langsam rot. Ron versuchte ebenfalls aufzustehen, was aber sehr schwer war, da Hermine auf ihm drauf lag.

"Ich würde dich bitten von mir runter zu gehen", sagte er ärgerlich. "Du kannst dir nicht vorstellen, wie gerne ich das tun würde, aber ich schaffe es nicht", kam es von ihr zurück. Harry und Ginny standen noch wie angewurzelt da und hatten noch nicht so recht begriffen, was eben passierte war. "Weißt du was? Das ist mir völlig egal."

Mit viel Kraftaufwand und starken Schmerzen schaffte sie es doch von ihm runter zu kommen, lag aber immer noch am Boden und hielt sich jetzt ihr Bein: "Es tut so weh." Ron stand auf und blickte auf sie herunter. „Findest du es toll mich endlich am Boden liegen zu sehen? Fühlst du dich stärker?“, fauchte Hermine ihn an. Ginny, die endlich begriffen hatte, kniete sich zu ihr: "Komm ich helf dir hoch und Harry wird einen Arzt holen. Ron, ich glaube es ist besser, wenn du mit ihm nach draußen gehst. Sonst fallen hier noch mehr böe Worte, die euch Leid tun würden." "Nein Ginny mir tut keines meiner Worte Leid", sagte Hermine und schaute zu Ron, der zurück schaute, aber nichts sagte. "Hermine dein Bein sieht aber wieder schlimm aus. Es sieht so aus als ob die Naht wieder aufgerissen ist."

"Wieso musst du mir eigentlich jedes Mal eine scheuern?" Ron rieb sich sein Gesicht und merkte, dass seine Lippe aufgeplatzt war. "Du kannst ja zurück schlagen"; provozierte Hermine ihn. "Ich schlage aber keine Frauen, falls es dich interessiert." So ging es noch eine ganze Weile weiter. Ginny und Harry hielten sich lieber raus. Sonst hätten sie garantiert einen Dämpfer von den beiden bekommen.

Hermine provozierte Ron mit Weichei, Vollidiot, Schlappschwanz und Blödmann. Als sie ihn aber einen Blutsverräter nannte, reichte es Ron. ER benahm sich als ob er noch mehr er selbst war. Zu spät erkannte Hermine, was sie eben gesagt hatte. "Ron es tut mir Leid. Ich wollte das nicht sagen. Bitte Ron tu es nicht", flehte sie ihn an. Aber es half nichts mehr. "RON TU ES NICHT", schrie Ginny.

Ron holte aus und trat mit dem Fuß zu. "AHHH." Mit diesem Schrei krümmte sich Hermine vor Schmerz zusammen. Ron wollte ihr in die Magenkuhle treten. Hermine hatte aber schützend ihr linkes und damit ihr verletztes Bein angewinkelt. Ron hat ihr also mit voller Wucht gegen ihr Bein getreten. "Oh nein. Hermine, das hab ich nicht gewollt." Er kniete sich zu Hermine und Ginny. Hermine wimmerte vor Schmerz und hielt sich ihr stark blutendes Bein.

Harry rannte aus dem Zimmer um einen Arzt zu holen. "Ron was ist bloß in dich gefahren? Du kannst doch nicht auf Hermine eintreten", fuhr Ginny ihn an. "Ich weiß es nicht Ginny. Als sie mich einen Blutsverräter



nannte sind bei mir plötzlich die Sicherungen durchgebrannt. Aber ich hab das nicht gewollt. Hermine es tut mir so leid.“ Hermine antwortete nicht. Sie wimmerte nur und dicke Tränen rannen ihr über sie Wangen. “Gleich wird es besser Hermine, Harry kommt gleich mit einem Arzt“, versuchte Ginny sie zu beruhigen und strich ihr übers Haar. Ron wollte sie berühren und ihren Kopf in seinen Schoß legen, damit er nicht auf dem kalten und harten Boden liegen musste, aber er traute sich nicht. “Wir müssen sie ins Bett legen. Komm Ron hilf mir mal.“

Vorsichtig trugen die beiden Hermine ins Bett. Sie lag immer noch zusammen gekrümmt und weinte vor Schmerz. “Wo beißt Harry nur mit dem Arzt?“, fragte Ginny. Ron gab sich einen Ruck und streichelte Hermine sehr sanft am Arm. Sie blickte ihn an, aber Ron konnte nicht erkennen ob sie wütend oder ob sie ihn mit diesem Blick fragte, warum er das getan hatte.

Endlich kam Harry mit einem Arzt wieder. “Hallo, ich bin Dr. Johnson.“ Er wollte sich das Bein anschauen, aber Hermine ließ es nicht zu, dass er es berührte, so starke Schmerzen hatte sie. Als er es dann doch berührte, schrie sie auf. Dr. Johnson rief nach einer Schwester und die betäubte das Bein. “So jetzt ist es doch viel besser für sie und kann mir in Ruhe ihr Bein ansehe. Würden sie bitte draußen warten“; sagte er zu Harry, Ron und Ginny gewandt. “Ich möchte das meine Freunde bei mir bleiben“, sagte Hermine “geht das?“ “Ja eigentlich ist das nicht üblich. Aber ich kann ja mal eine Ausnahme machen.“

Er nahm den Verband sehr vorsichtig ab, weil er merkte, dass Hermine trotz Betäubung große Angst hatte. Die Wunde war noch größer geworden, als sie ohnehin schon war und sie blutete ziemlich stark. Hermine blickte zu Ron um nicht das ganze Blut sehen zu müssen. Ron traute sich aber nicht sie direkt anzusehen. Er war sich sicher, dass sie ihn deshalb hier haben wollte, damit er sieht was er angerichtet hatte. Ihm kam nicht in den Sinn, dass sie große Angst hatte und ihn deshalb hier haben wollte. “Das sieht aber überhaupt nicht gut aus. Haben sie nicht erzählt, dass es schon einmal so schlimm um ihr Bein gestanden hatte?“ “Ja haben wir. Wieso fragen sie, ist es wieder so schlimm?“, fragte Harry besorgt. “Ich glaube das wir das Bein diesmal nicht retten können. Wie es aussieht ist der Knochen ganz zertrümmert.“

Ron, der jetzt zur Tür gehen wollte, wurde aber im letzten Moment von Hermone gepackt, obwohl sie sehr schwach war. “Ron du bist schuld. Du hast mich zum Krüppel getreten. Ich bin erst 17 Jahre und habe mein Leben noch vor mir. Ich wollte noch so viel machen und hast mir alles kaputt gemacht. Ich hasse dich.“ Ron schaute zu Boden: „Sie hat ja recht. Ich habe auf sie eingetreten, aber nur weil sie mich einen Blutsverräter genannt hatte“, dachte er. Aber er sagte es nicht. Was sollte denn Dr. Johnson denken, wenn er sagte, dass sie ihn einen Blutsverräter genannt hatte.

Dr. Johnson und Harry hatten große Probleme Hermine, die trotz Schmerzen viel Kraft hatte festzuhalten. “Hermine beruhige dich doch. Lass Ron los, es wird doch nicht besser“ redete Harry auf sie ein. Endlich ließ Hermine Ron los und ließ sich weinend in das Kissen sinken. “Doc sind sie sicher, dass man es nicht doch retten kann?“, fragte Harry. “Genaueres kann ich erst nach der OP sagen. Ich werde dann mal gehen und sie einleiten. Sie können noch bei ihr bleiben, aber sie dürfen sich nicht wieder so aufregen Miss Granger, sonst muss ich ihre Freunde wegschicken.“ Er ging nach draußen um alles vorzubereiten.

Eine Schwester kam und gab ihr schon einmal die Narkose, danach ging sie und meinte sie komme in etwa 10 Minuten wieder. “Hermine es tut mir so leid. Ich wünschte ich könnte es rückgängig machen. Aber auch mit einem Zauber würde es glaube ich nicht funktionieren. Jedenfalls kenne ich keinen. Aber du weißt bestimmt einen oder?“ Hermine versuchte etwas zu sagen, doch sie war schon zu schwach.

“Ron es hat jetzt keinen Sinn darüber zu reden. Sie ist kaum noch bei Bewusstsein“, meinte Ginny. Ron schaute Hermine an, die kaum noch die Augen aufhalten konnte. “Hermine ich liebe dich.“ Sie sah ihn noch mal an als ob sie ihm etwas sagen wollte, aber ihr fielen die Augen zu.

Während der Operation warteten Harry, Ginny und Ron auf dem Flur. “Harry was wird, wenn Hermines Bein nicht gerettet werden kann?“ “Ginny, ich glaube nicht, dass es soweit kommt.“ Sie sahen ständig Ärzte

und Schwestern aus dem Operationssaal rein und rauskommen. Wenn sie fragten ob etwas schlimmes passiert war antworteten sie: "Miss Granger verliert sehr viel Blut. Mehr können wir ihnen jetzt noch nicht sagen."

Nach anderhalb Stunden war die OP beendet und Hermine wurde auf die Intensivstation gebracht. Dr. Johnson blieb bei den dreien stehen. "Miss Grangers Zustand ist sehr schlecht. Sie ist durch OP sehr geschwächt und auch nicht bei Bewusstsein." "Können wir sie denn sehen?", fragte Ginny. "Sie braucht sehr viel Ruhe und wenn sie aufwachen sollte, darf sie sich auf keinen Fall aufregen, das könnte tödlich für sie sein. Aber sie können sie sehen, aber es sollte nur einer ins Zimmer gehen." "Steht es so schlimm um sie Doc?", fragte Ron. "Ja, sie hat während der OP hohes Fieber bekommen und wir wissen nicht woher es kommt."

Während des Gespräches sind sie zur Intensivstation gegangen. "Harry geh du zu ihr es ist besser, wenn ich mit Ginny hier bleibe." "In Ordnung." Harry ging rein und setzte sich zu Hermine ans Bett. Sie war blass und hatte die Augen geschlossen. Er sah, dass sie sehr schwach aber gleichmäßig atmete. "Hermine, du musst wieder gesund werden. Wir brauchen dich und mit wem soll sich Ron denn sonst so niedlich kabbeln?" Er steichelte vorsichtig ihre Hand, doch Hermine reagierte nicht auf die Berührung. Er wischte sich einige Tränen aus den Augen.

Nach einer halben Stunde in der Harry sie immer wieder leise ansprach ging er zu den beiden nach draußen. "Vielleicht sollten wir nach Hause gehen und morgen wieder kommen. Hermine ist sicher noch sehr erschöpft von der OP und wacht deshalb noch nicht auf." "Und was ist wenn etwas passiert? z.B. wenn sich ihr Zustand noch weiter verschlimmert. Du weißt das wir kein Telefon haben. Nein ich bleibe bei ihr."

Ron sprach kurz mit der Schwester und ging dann ins Zimmer. Er setzte sich und schaute Hermine an. Leise sprach er sie an: "Hermine, komm du musst aufwachen. Du kannst dir nicht vorstellen, was ich mir für Vorwürfe mache. Wieso musstest du mich denn Blutsverräter nennen." Ron schaute zu Ginny und Harry, die auf dem Flur standen und sich unterhielten. Schwester Catherine kam rein und meinte, dass es jetzt besser wäre, wenn er mit seinen Freunden nach Hause ginge. Sie können im Moment nichts für ihre Freundin tun. Sie sollen lieber morgen wieder kommen. Hermines Zustand änderte sich auch in den nächsten Tagen nicht. Die Ärzte meinten, wenn sich ihr Zustand nicht ändert, gäbe es kaum noch Hoffnung. "Wie soll ich das bloß ihren Eltern sagen, dass ich Schuld bin, für das was passiert ist. Oder soll ich ihnen das besser so sagen, hallo Mrs. und Mr. Granger, ich habe ihre Tochter auf dem Gewissen."

"Ron hör auf damit. Hermine wird nicht sterben. Sie ist eine Kämpferin, die nicht so schnell aufgibt", sagte Harry um sich auch selbst mit zu überzeugen. "Ja schon. Aber schau sie dir doch an. Sie wird künstlich ernährt, sie ist an so vielen Schläuchen angeschlossen und sie ist auch schon seit 3 Tagen Bewusstlos. Es wird sicher nicht lange dauern, dann wird sie auch noch künstlich beatmet. Und das alles wegen mir. Ich hab solche Angst um sie."

"Wir haben alle Angst um sie. Ginny redet jeden Abend davon, was sie für Angst hat eines Tages mit uns hierher zu kommen und zu erfahren, dass Hermine friedlich eingeschlafen ist. Oder sie fragt mich, ob ich glaube, ob sie wieder aufgewacht ist. Ich sage ihr ja, ich hoffe das sie jetzt aufgewacht ist"

Sie gingen zur Intensivstation. Schwester Catherine hatte heute wieder Schicht. "Ah, ihr drei wider. Ihr müsst noch einen Moment warten. Dr. Johnson ist gerade bei ihr. Es ist nichts passiert." Sie sah wie erschrocken die drei waren. "Es ist immer noch alles wie vorher." Der Arzt kam raus. "So sie können zu ihr." "Doc hat sich ihr Zustand noch nicht verbessert?", fragte Ginny. "Nein leider nicht. Miss Granger reagiert auf nichts. Ich habe sie angesprochen, nichts. Ihre Reflexe sind, wie soll ich sagen ..." "Ihre Reflexe sind tot. Wollten sie das sagen?", schrie Ron. "Ron bleib ganz ruhig:" "Ist schon gut. Ihr Freund ist mit den Nerven runter. Das verstehe ich. Es ist nicht leicht eine gute Freundin so zu sehen. Aber er hat leider Recht. Wir können hoffen, dass sich das bald ändert. Gehen sie zu ihr. Sie spürt sicher das sie da sind."

"Nein, ich kann das nicht. Ich kann sie nicht so hilflos da liegen sehen. Es ist so schrecklich." "Ron, das

kannst du nicht machen. Wenn sie wirklich spürt, dass wir da sind, dann wird sie sicher aufwachen. Schon allein um dir die Meinung zu sagen“, versuchte Ginny zu scherzen. Sie gingen zu Hermine ins Zimmer. Sie lag genauso wie das letzte Mal. “Ginny es hat keinen Sinn, dass wir uns immer noch vormachen, dass Hermine wieder gesund wird.“ “Dann geh doch wieder raus. Harry und ich geben sie nicht auf. Sie wird es schaffen.“ Harry, der den beiden nicht zugehört hatte redete leise auf Hermine ein: “Komm scho Hermine, du musst aufwachen. Du kannst doch nicht einfach aufgeben. Das ist doch gar nicht deine Art. Wir haben schon soviel miteinander erlebt.“

Er musste daran denken, als Ginny in der Kammer des Schreckens lag und er von einem Basilisk, auch der König der Schlangen genannt wird (schlüpft aus einem Hühnerei und wird von einer Kröte ausgebrütet. Kann biss 1000 Jahre alt werden und bis zu 15 Meter lang werden) angegriffen wurde. Er fühlte sich jetzt genauso wie damals. Er konnte Ginny aber helfen, was er bei Hermine nicht kann. Er dachte an die vielen Ereignisse, die sie schon zusammen erlebt hatten z.B. als sie den Hippogreif Seidenschnabel befreit hatten. Oder wo Hermine ihm das Leben vor ProfessorLupin, der sich bei Vollmond in einen Werwolf verwandelt hatte gerettet hat. Wie sie sich gemeinsam gegen die neue Lehrerin in Verteidigung gegen die dunklen Künste Professor Umbrigte durchgesetzt hatten. Soll das etwa schon alles gewesen seinm was sie gemeinsam erlbt haben?

Sie ist doch erst 17 Jahre und hat doch noch soviel vorgehabt in ihrem Leben. Harry schaute sie immer noch an. Auf einmal hatte er das Gefühl, dass ihre Hand gezuckt hatte. “Ginny, Ron, ich glaube ihre Hand hat sich eben bewegt.“ “Bist du sicher Harry? Das wäre echt wunderschön.“ Ginny kam zu ihm und beide sahen zu Hermine. Aber es tat sich nichts.

“Harry, du musst dir das eingebildet haben. Sie rührt sich nicht, leider.“ Ron, der abseits stand sah zu Harry und Ginny, kam aber nicht zu ihnen. “Wie soll das denn weitergehen? Ich meine, wenn wir wieder Schule haben. Wir haben ja verlängerte Ferien, aber wir wissen nicht was ist wenn sie bis dahin nicht wieder gesund ist. Wir können sie ja schlecht mitnehmen. Madame Pomfrey könnte ihr aber bestimmt helfen. Und ihre Eltern wissen noch von nichts.“ “Ron, du hast es ihnen immer noch nicht gesagt?“, fragte Ginny. “Ich bringe es einfach nicht fertig, es ihnen zu sagen!“, antwortete er leise. “Wir müssen es ihnen sagen. Sie haben ein Recht zu erfahren, was mit ihrer Tochter ist. Das Beste wird sein, wir gehen gleich zu ihnen“, meinte Harry, “am besten sofort.“ “Wir kommen dich nachher noch einmal besuchen Hermine“,sagte Ginny.

# Traurige Nachricht

*Hallöchen, ich bin es wieder. Danke erst mal für eure Kommiss.*

*Habe meinen kleinen Fehler bei dem Kapitel Streit verbessert. Diese Technik ist manchmal echt das letzte. Ständig habe ich versucht das Kapitel zu erstellen und schwups bin ich aus dem Netz geworfen worden. Jetzt ist aber wieder alles in Ordnung.*

*Ich höre jetzt auf mich weiter über die Verbindung aufzuregen.*

*Ihr wollt doch sicher wissen wie es weitergeht und ob Hermine wieder gesund wird und ob sie dann Ron verzeihen würde.*

*LG Eure Hermine*

~~~~~

## Traurige Nachricht

So machten sich die drei auf den Weg zum Haus der Grangers. Je dichter sie an das Haus kamen, umso langsamer wurden sie. Als sie vor der Tür standen zögerten sie einen Moment, bevor sie klingelten. Mrs. Granger kam zur Tür und sah die drei an. Mit den Augen suchte sie nach Hermine. "Hallo ihr drei. Wo ist den Hermine? Es ist doch nichts schlimmes passiert oder?" "Nun ja", begann Ron. "Doch es ist etwas passiert. Dürfen wir reinkommen?", fragte Harry. "Oh ja natürlich. Kommt rein. Am besten wir setzen uns ins Wohnzimmer." "Danke. Ist Mr. Granger auch da? Wir würden es gern ihnen beiden sagen", sagte Ginny.

Mrs.Granger ging in Richtung Garten. "Andrew kommst du bitte mal rein." "Esd ist denn Jane?", fragte er als e ins Wohnzimmer kam. Er sah irritiert auf die drei Freunde seiner Tochter.

"Wir müssen ihnen etwas sagen", begann Harry erneut. "Als wir in Griechenland waren, wurde Hermine von einem weißen Hai sehr schwer am Bein verletzt." Jane wurde blass und sah erschrocken zu Harry und Andrew man ihre Hand in seine. "Es ist aber gut verheilt. Als wir zurückgekommen sind hat sie sich nachts an der Wunde gestoßen, worauf sie sich über Nacht entzündet hatte, wa auch schon in Griechenland passiert ist. Es steckte ein Haizahn in der Wunde."

Harry machte eine Pause. Man merkte ihm an, dass es ihm sehr schwer viel darüber zu reden. "Wir haben sie hier ins Krankenhaus gebracht, weil sie auch hohes Fieber hatte und Bewusstlos war." "Jedenfalls als sie zu sich gekommen war, haben wir uns gestritten. Hermine hatte mir die Schuld an dem Unfall gegeben. Wir haben uns gegenseitig beschimpft", erzählte Ron weiter. "Sie hatte mich einen Blutsverräter genannt. Sie müssen wissen, dass das ein sehr schlimmes Wort bei uns ist", erklärte er Jane und Andrew, die ihn etwas irritiert ansahen. "Und dann habe ich ..." Ron schluckte schwer und sah zu Boden. "Ich habe sie getreten. Ich weiß nicht was in mich gefahren ist. Ich wollte das echt nicht. Ich war wie in Trance. Ich wollte ihr in die Magenkuhle treten, habe aber mit voller Wucht ihr verletztes Bein getroffen."

Während Ron erzählte, spielte sich in seinem Kopf alles noch einmal ab. Er hörte auch noch, wie Hermine aufgeschrieen hatte, bevor sie zusammen gekrümmt auf dem Boden lag und sich ihr stark blutendes Bein hielt. Jane hielt den Atem an.

Ron liefen die Tränen und als er weitersprach zitterte seine Stimme: "Sie musste wieder operiert werden, obwohl sie schon so schwach war."

Er stockte und fühlte sich nicht mehr in der Lage weiterzureden. Harry übernahm wieder: "Sie hat sehr viel Blut verloren und während der OP ist das Fieber weiter gestiegen." "Wannist das denn passiert? Heute?",

fragte Andrew. Seine Frau war nicht in der Lage zu reden.

“Nein, es war schon vor 3 Tagen, aber wir haben uns nicht getraut zu ihnen zu kommen. Ron meinte, dass sie ihm die ganze Schuld geben würden.“ “Wie kommst du darauf Rom? Wir wissen, dass du ihr nicht so wehtun wolltest“, sagte Jane leise. “Das ist leider nicht alles. Hermine ist immer noch nicht bei Bewusstsein. Die Ärzte wissen nicht mehr weiter.“

Auch Harry liefen die Tränen und Ginny schluchzte die ganze Zeit. Schon als Ron und Harry anfangen zu reden. “Ich möchte zu ihr. Würdet ihr mich zu ihr bringen?“, fragte Jane, der auch die ganze Zeit Tränen die Wangen runter liefen. Harry nickte. “Das beste ist, wir fahren mit dem Auto“, sagte Andrew mit belegter Stimme.

Auf dem Weg zum Krankenhaus schwiegen alle. Als sie angekommen waren gingen sie zur Intensivstation, wo sie mit einer Schwester sprachen. Harry, Ginny und Ron blieben vor dem Zimmer stehen, während Jane und Andrew zu ihrer Tochter gingen.

“Hermine, Kind was machst du denn bloß für Sachen?“ Jane fing wieder an zu weinen und nahm Hermines Hand. Sie war weich und warm, aber irgendwie ohne leben. Hermine wurde jetzt auch schon künstlich beatmet. Andrew strich seiner Tochter eine Strähne aus dem verschwitzten Gesicht und küsste sie vorsichtig auf die Stirn.

Dann setzte er sich seiner Frau gegenüber. “Guten Tag. Mein Name ist Dr. Johnson. Ich bin der behandelnde Arzt und sie sind sicher die Eltern.“ “Ja sind wir. Wie steht es um unser Kind?“, fragte Andrew, als der Arzt das Zimmer betrat. “Es geht ihr sehr schlecht. Sie liegt seit gestern im Koma. Wir bekommen das Fieber einfach nicht runter und keiner weiß wo es überhaupt herkommt. Wie sie sehen müssen wir sie jetzt schon künstlich beatmen, weil sie so schwach ist, um es aus eigener Kraft zu tun.“ “Kann man denn nicht irgendwas tun?“ “Leider nicht. Wir können nur hoffen. Sie hat zu viel Blut bei der OP verloren. Wir können ja schon froh sein, dass der Knochen nicht ganz zertrümmert wurde und wir das Bein nicht abnehmen mussten.“

“Was meinen sie mit ganz zertrümmert und abnehmen?“, meldete sich jetzt Jane. “Bei der Wucht des Sturzes ist der Knochen etwas gesplittert, aber es wird die junge Miss nicht beim gehen behindern. Sie muss nur etwas vorsichtig sein.“ “Bei welchem Sturz? Die drei haben uns gesagt, dass...“ “Jane.“ Andrew sah seine Frau eindringlich an. “Ach ja. Sie haben uns von dem Sturz erzählt.“ “Bevor sie nachher gehen möchte ich sie bitten zu mir ins Büro zu kommen. Ich möchte noch einiges mit ihnen besprechen.“

Dr. Johnson verließ das Zimmer. “Jane es wird sicher einen Grund geben, warum sie gesagt haben, dass es ein Sturz war.“ “Andrew ich habe solche Angst um meine Kleine. Was ist, wenn sie nie mehr aufwacht?“ “Soweit darfst du auf keine Fall denken. Hermine wird aufwachen.“

Doch so überzeugt wie Andrew das sagen wollte, war es aber nicht. Er stand auf und legte seiner Frau die Hände auf die Schultern, schaute aber immer nur auf seine Tochter. “Was Dr. Johnson wohl noch mit uns besprechen will?“ “Ich weiß es nicht Liebling. Wir können ja jetzt zu ihm gehen und kommen dann noch mal wieder“, schlug Andrew vor. “Bis gleich mein Schatz. Mum und Dad kommen gleich wieder“, sagte Jane beim hinausgehen.

Vor dem Zimmer sahen sie zu Ron rüber, der aber ihren Blick auswich und bedrückt zu Boden sah. “Wir gehen zu Dr. Johnson. Er will noch was mit uns besprechen. Bleibt ihr noch hier? Wir können danach noch etwas trinken gehen. Ich möchte noch mal alles ausführlich erfahren, was passiert ist.“ “Ist gut Mrs. Granger, wir bleiben hier“, antwortete Ginny.

“Mrs. und Mr. Granger setzen sie sich bitte. Ich weiß nicht ob sie alles wissen, aber wir haben sehr um das Bein ihrer Tochter kämpfen müssen. Dazu kam noch, dass das Fieber stieg und die Atmung unregelmäßiger wurde. Ich weiß gar nicht wie ich es ihnen sagen soll, aber ich kann es auch nicht schön reden. Ich kann ihrer

Tochter leider nicht mehr helfen. Es tut mir sehr leid.“

Jane und Andrew starrten den Arzt entsetzt an. Dann fing Jane herzerreißend an zu weinen und auch Andrew liefen die Tränen. “Das kann nicht sein. Sie müssen doch was tun können“, sagte Andrew mit zitternder Stimme. “Sie können mir glauben, ich habe alles versucht. Ihre Tochter reagiert auf keines der Medikamente, die wir ihr geben haben. Sie musste vorher schon, bevor sie zu uns kam, starke Probleme mit der Verletzung gehabt haben.“ “Wie meinen sie das Dr. Johnson?“, fragte Andrew. “Ihre Freunde haben mir erzählt, dass die Wunde sich vorher schon einmal stark entzündet hatte. Durch einen Haizahn.“ “Ja das haben sie uns auch erzählt.“ “Aber bei dem Stoß kann sich die Wunde nicht entzündet haben. Es sei denn, der Verband wäre beschädigt worden, was aber nicht der Fall war. Sie wäre in höchstens 2 Tagen eingeliefert worden.“ “Sie meinen, dass sie noch gar nicht weg war? Und keiner der Ärzte in Griechenland hatte es gemerkt?“ “Ja Mr. Granger, das ist die einzigste Erklärung dafür.“

“Heißt das, dass meine Tochter sterben muss, nur weil Ärzte in Griechenland nicht in der Lage sind eine Verletzung richtig zu behandeln?“, fragte Jane, “ich kann es nicht fassen. Und wenn sie sich nicht gestoßen hätte, hätte sie das gleiche nur 2 Tage später?“ “Ja, dann wäre es so gekommen.“

Sie stand auf, verließ das Zimmer und ging wieder zu ihrer Tochter. Harry sah zu Jane als sie weinend zu den dreien kam. “Mrs. Granger was haben sie denn? Sie zittern ja am ganzen Körper.“ “Ach Harry es ist so schrecklich. Hermine wird sterben. Es ist nur eine Frage der Zeit. Die Ärzte können nichts mehr für sie tun.“ “Nein das ... das kann nicht sein“, stotterte Harry. Ron sah zuerst zu Jane, dann durch das Fenster zu Hermine. “Das hab ich nicht gewollt“, flüsterte er und wollte gehen. “Ron, bitte bleib“, sagte Jane leise. Ihre Stimme hörte sich jetzt wie die von Hermine an, als diese fragte ob die drei bei ihr bleiben könnten. Da hatte noch keiner damit gerechnet das es später so schlecht um sie stehen würde. Jane hatte gehört, dass Ron sich die Schuld gab. Kam zu ihm und nahm ihn in den Arm. “Es ist nicht deine Schuld. Die Entzündung war schon vorher da, bevor sie sich gestoßen hatte. Irgendwann hätte sie wieder ins Krankenhaus gehen müssen und würde dann genauso liegen wie jetzt. Hatte sie denn nie in deinem beisein gesagt, dass sie schmerzen hat?“ “Nein hat sie nicht. Es kann aber sein, dass sie es nicht sagen wollte, weil die Schmerzen nicht so stark waren. Beim dem Stoß hatte sie gesagt, dass sie Schmerzen hat. Aber als ich ihr sagte, sie solle doch zu meiner Mutter gehen und es ihr sagen, wollte sie nicht. Warum musste ich sie auch treten.“

Jetzt fiel Jane wieder ein, was sie die drei fragen wollte. “Warum habt ihr eigentlich gesagt, dass es ein Sturz war?“ “Ich wollte nicht, dass man mir Besuchsverbot gibt. Und ich habe mich geschämt eine Frau, die auch schon am Boden lag getreten zu haben.“ “Was, sie lag schon am Boden?“ “Ja ich habe ihnen ja erzählt, dass wir Streit hatten. Hermine ist aus dem Bett gesprungen und sich auf mich gesürzt. Dabei ist die Naht gerissen. Und den Rest kennen sie ja.“

Schwester Catherine kam um nach Hermine zu sehen und ihr ein Medikament zu geben. “Hallo Schwester Catherine. Das ist Hermines Mutter“, stellte Ginny die beiden einander vor. “Hallo, sie können gerne mit reinkommen. Mich stört es nicht, wenn sie mir bei der Arbeit zugucken. Es sei denn sie vertragen es nicht, wenn ich bei Hermine eine Spritze ansetze.“ “Nein damit habe ich kein Problem. Das würde auch in meinem Beruf zu Problemen führen. Ich bin Zahnärztin.“ “Ah daher kommt mir der Name so bekannt vor.

So Hermine es ist wieder einmal Zeit. Irgendwie müssen wir ja das Fieber runter kriegen.“ Jane sah die Schwester verdutzt an, aber dann lächelte sie. “Ich spreche sie jedes Mal an wenn ich komme. Ich weiß das sie mich versteht, was ich ihr sage. Ich weiß nicht warum, aber sie gibt mir das Gefühl das sie mir zuhört. So jetzt piekst es wieder ein bisschen.“

Jane beobachtete abwechselnd die Hand und das Gesicht ihrer Tochter, in der Hoffnung das sie zuckte. Aber es passierte nichts. “Schwester Catherine, was bedeutet das eigentlich, wenn Dr. Johnson sagt, dass er nichts mehr für Hermine tun kann? Überlässt er sie jetzt einfach ihrem Schicksal?“ “Aber nein. Er kommt jede Stunde, manchmal aber auch erst jede zweite. Kommt drauf an, wie viele Patienten operiert werden, oder wie viele Notfälle eingeliefert werden. Aber es weiß niemand warum das Fieber nicht sinkt. Keines der

Fiebersenkendenmittel schlägt an. Der Heilungsprozess ist dadurch auch sehr eingeschränkt. Es wurden auch schon Blutproben ins Labor geschickt. Aber soviel Blut dürfen wir ihr auch nicht abnehmen.“ “Ja wegen des hohen Blutverlustes bei der OP. Dr. Johnson hat es uns gesagt.“

Andrew kam leise ins Zimmer. “Ich habe bis eben mit Dr. Johnson gesprochen. Er meinte wenn sich in den nächsten 2 Wochen keine Besserung in Sicht ist, würde er unser Mädchen gern in eine Klinik für Komapatienten verlegen lassen.“ “Was? Das kann nicht sein.“ Jane fing wieder an zu weinen und sah ihre Tochter an. “Ich will nicht, dass sie in so eine Klinik kommt. Die meisten kommen da nie lebend raus. Das habe ich schon einmal in einer Reportage gesehen.“ “Jane, beruhige dich. Es bringt doch nichts, dass du dich jetzt so aufregst. Damit hilfst du keinem. Vor allem nicht Hermine.“

Er nahm seine Frau in den Arm. “Das beste ist, sie fahren nach Hause, nicht das sie uns hier noch aus den Latschen kippen. So helfen sie ihrer Tochter am wenigsten“, sagte Schwester Catherine.

Alle man fuhren sie zu den Grangers. Ginny schrieb ihren Eltern einen Brief, in dem sie ihnen sagte wie es Hermine ging und das sie einpaar Tage bei der Familie Granger bleiben würden.

So vergingen die Tage ohne das eine Besserung in Sicht war. Jane ging seit dem Tag, als sie erfuhr was mit ihrer Tochter war nicht mehr zur Arbeit. Andrew ging um Geld zu verdienen, wie er sagte. In Wirklichkeit aber versuchte er sich abzulenken. Auch wenn er es seiner Frau gegenüber nicht so zeigte, ging es ihm fast noch schlechter als ihr. Hermine war sein ein und alles.

Er konnte und wollte sich nicht vorstellen was ist, wenn das Krankenhaus anrief und sagte: Ihre Tochter ist nicht mehr aufgewacht. Oder sie ist noch einmal zu sich gekommen und hat nach ihren Eltern gefragt, bevor sie friedlich eingeschlafen ist. Doch er dachte daran. Jedes mal wenn das Telefon klingelte zuckte er zusammen. Nachts wachte er schweißgebadet auf, weil er von Hermine geträumt hatte. *(Was er geträumt hatte schreibe ich besser nicht. Es wäre zu traurig. Kleiner Kommentar vom mir)*

Nach Feierabend furh er in die Klinik zu seiner Tochter und seiner Frau und natürlich waren Hermines Freunde auch da.

Harry, Ginny und Ron kamen sich hier irgendwie fehl am Platz vor. Mrs. Granger sagte immer, dass sie sicher ihre Freunde bei sich haben möchte. Da sie die meiste Zeit miteinander verbrachten.

Am Abend fuhren sie gemeinsam zu den Grangers.

# Es passieren doch noch Wunder

*Und gleich noch eins.*

Es passieren doch noch Wunder

“Ginny glaubst du das Mrs. Granger Ron nicht doch mit Schuld gibt, dass es so schlecht um Hermine steht?“ “Nein, ich glaube nicht. Sonst würde sie es ihm irgendwann merken lassen. Aber ich glaube Ron gibt sich selbst immer noch die Schuld. Hast du mal darauf geachtet, wie er sich benimmt, wenn er vor Hermines Bett steht?“ “Ja. Er flüstert ihr die ganze Zeit etwas zu. Ich möchte gern wissen, was er ihr immer sagt.“ “Bestimmt das es ihm sehr leid tut und das er sie liebt. Vor der OP hatte er ihr ja auch noch einmal gesagt sie zu lieben. Es sah so aus, als wollte Hermine ihm antworten.“ “Ja, dass habe ich auch gesehen. Ginny was wollen wir eigentlich jetzt Dumbledore und McGonagall sagen. Ich meine, wenn sich bis zum Schulbeginn nichts geändert hat?“ “Wir müssen ihnen die Wahrheit sagen. Es sei denn es passiert ein Wunder.“

Ginny musste auf einmal lächeln, was in dieser Zeit sehr sehr selten vorkam. “Warum lachst du?“, fragte Harry irritiert. “Ich weiß auch nicht. Aber ich habe das Gefühl, dass eben ein Wunder passiert ist.“ Das Telefon klingelte und alle zuckten zusammen. Jane ging ran: “Granger. WAS? Das glaub ich nicht. Ja wir kommen sofort.“ Sie kam ins Zimmer und hatte Tränen in den Augen. “Wo ist Ron? Wir müssen sofort ins Krankenhaus.“ “Der ist im Garten. Ist irgendetwas schlimmes passiert?“, fragte Harry ängstlich.

Ginny hatte Ron gerufen, er solle doch schnell reinkommen. “Ja ihr drei, es ist etwas passiert. Stellt euch vor, Hermine ist eben aufgewacht.“ Harry sah zu Ginny: “Du hattest Recht mit deinem Wunder. Bist du mit Hermine seelisch verwandt?“ Ginny gab darauf keine Antwort. Sie fiel Ron vor Freude in die Arme, der immer noch nicht begreifen konnte, was er da eben gehört hatte.

Jane rief noch schnell ihren Mann an, bevor sie losfuhr. Sie trafen sich mit ihm am Eingang und gingen dann schnell zur Intensivstation, wo Dr. Johnson und Schwester Catherine auf sie warteten. “Es ist echt ein Wunder. Sie hat einen sehr starken Kampfgeist. Sie können zu ihr“, sagte Dr. Johnson. Jane und Andrew gingen rein.

Hermine hatte die Augen geschlossen. Es war eigentlich wie immer und doch anders. Ihre Eltern setzten sich ans Bett und Jane nahm ihre Hand. “Hermine, mein Schatz, wir sind es Mummy und Daddy.“ langsam öffnete Hermine die Augen und blinzelte ihre Eltern an. “Mum ..... Dad ...“, kam es leise von ihr. “Ja mein Schatz. Wir sind hier.“ “Mum .... sind Harry, Ron und Ginny auch da?“ “Die drei warten auf dem Flur. Sie werden sich nachher besuchen, wenn wir mit dem Arzt reden. Aber wenn du möchtest sagen wir Harry bescheid, dass er reinkommen soll.“ “Nein .. Rom. Ich möchte, ... das Ron ... kommt.“ Andrew stand auf und rief Ron ins Zimmer.

Er kam rein und sah schüchtern zu Hermine und Jane. “Komm Ron setz dich“, forderte Jane ihn auf. Er setzte sich auf den Platz von Andrew. Man sah ihm an, dass er sich nicht wohl in seiner Haut fühlte. Hermine sah ihn an und lächelte schwach, was aber auch gleich wieder erlich.“

Ron ... Warum?“, fragte sie leise. Ron sah beschämt zu Boden, bevor er antwortete: “Ich weiß nicht Hermine, was in mich gefahren ist. Du hast mich einen Blutsverräter genannt und mich damit sehr tief getroffen. Nicht nur das Wort allein tat weh, sondern das, meine beste Freundin mich so nenst. Ich weiß das ist keine Entschuldigung für das was ich dir angetan habe. Ich habe solche Angst um dich gehabt.“ “Ron ... komm mal bitte.“ Ron stand auf und beugte sich über sie. “Noch dichter.“ Ron kam ganz dicht zu ihr. “Weißt du noch, was du mir vor der OP gesagt hast?“ “Ja. Ich habe dir gesagt, dass ich dich liebe.“ Hermine versuchte



den Kopf zu heben, aber sie war noch zu schwach. Ron beugte sich noch weiter zu ihr runter, bis sich ihre Lippen berührten. Beim Küssen schlossen beide die Augen (Wie es sich ja auch für ein liebendes Paar gehörte.)

“Andrew, komm wir lassen die beiden allein“, flüsterte Jane ihrem Man zu. Sie gingen nach draußen und unterhielten sich mit Harry und Ginny. “Meinst du, dass die beiden wieder zusammen kommen?“, fragte Ginny Harry. “Lasst Hermine doch erst mal wieder richtig gesund werden“, sagte Jane und lachte.

“Ron, ich liebe dich auch und ich möchte das ...“ “Schsch. Nicht soviel reden. Du sollst dich nicht überanstrengen. Ich weiß was du sagen willst. Ich werde hier bleiben, das verspreche ich dir. Aber eine Frage habe ich doch noch. Warum wolltest du das ich im Zimmer bleibe? Ich meine als das passiert ist.“ “Ich hatte große Angst und das viele Blut. Ich brauchte einen, den ich ansehen konnte und der mir auch ein bisschen die Angst nahm.“ Sie schloss erschöpft die Augen. “Du solltest jetzt schlafen. Damit du wieder zu Kräften kommst.“

Er setzte sich wieder und streichelte sie im Gesicht. Hermine kuschelte sich an seine Hand und schlief ein. Leise kamen Harry und Ginny ins Zimmer. “Wie geht es ihr?“, fragte Harry leise. “Sie ist noch sehr schwach und gerade eingeschlafen. Harry, sie hat gesagt, dass sie mich liebt. Das heißt das sie mir verzeihen hat oder?“ “Ich glaube schon“, war dessen Antwort. “Ist sie denn schon über dem Berg? Als wir mit ihren Eltern geredet haben, bin ich irgendwie davon abgekommen“, fragte Ginny. “Mrs. und Mr. Granger haben mir es nicht gesagt. Sie waren auf einmal draußen. Aber ihr könnt sie ja fragen, ich werde hier bleiben. Ich habe es Hermine versprochen.“ “Ich werde sie mal fragen. Bin gleich wieder da.“

Nach kurzer Zeit kam Ginny wieder. “Und was haben sie gesagt?“, fragte Harry. “Mrs. Granger sagte, sie werden gleich noch einmal mit dem Arzt sprechen. Aber ich bin sicher, dass sie es schafft.“ “Ja Ginny, du und dein Gefühlssinn. Auf den kann man sich in Hermines Fall echt verlassen“, sagte Harry.

Schwester Catherine kam ins Zimmer: “Na wie geht es ihr? Das Fieber geht auch endlich runter, das ist gut. Ihr müsstet aber jetzt gehen. Hermine soll sich ja noch sehr schonen.“ “Ich würde noch gerne bleiben und Hermine lässt mich ja auch nicht weg.“ Ron deutete auf seinen Arm. Hermine lag mit dem Kopf drauf. “OK, du kannst noch etwas bleiben, aber nicht das wieder etwas passiert.“

Die drei hatte sich bei Schwester Catherine verplappert. Sie hatte ihnen aber versprochen nichts zu sagen, solange es nicht nötig war. “Nein es wird nichts passieren. Sie haben mein Wort.“ “Ich verlass mich auf dich.“ Sie verließ mit Harry und Ginny das Zimmer. Ron gab Hermine vorsichtig einen Kuss und legte seinen Kopf an ihren Arm. Vorher aber deckte er sie noch richtig zu, da sie langsam kalt wurde. Am späten Abend verließ auch Ron schweren Herzens das Krankenhaus und ging zu den Grangers.

Von dem Tag an besserte sich Hermines täglich. Sie hatte sich von den vielen Op's und der Entzündung erholt.

Nach 10 Tagen wurde sie auf die normale Station verlegt. Ron, Harry und Ginny verbrachten wieder jeden Tag bei ihr. Jane ging wieder zur Arbeit, da sie jetzt wusste, dass es ihrer Tochter wieder besser ging. Abends fuhr sie mit Andrew ins Krankenhaus.

So vergingen 4 weitere Wochen und Hermine wunderte sich, dass Harry, Ron und Ginny noch gar nicht in Hogwarts waren. “Warum seit ihr eigentlich noch gar nicht in der Schule? Das Schuljahr hat doch schon längst begonnen?“ “Wir haben einen Brief bekommen in dem stand, dass die Schule erst in 5 Wochen beginnt. Dumbledore hat wohl noch etwas dringendes zu erledigen. Es hat bestimmt mit Voldemort zu tun.“ Ron und Ginny zuckten bei dem Namen Voldemort zusammen. “Harry, du sollst doch nicht seinen Namen sagen.“ “Sorry Ginny. Ich habe nicht mehr daran gedacht. Hermine du kannst dich also in Ruhe auskurieren. Und du wirst nicht den Unterricht verpassen. Nacharbeiten musst du ja ehe nie etwas, da du ja immer vorraus arbeitest.“

Hermine sprang nicht auf Harrys Anspielung an. "Ron was ist eigentlich mit meinem Vorschlag, dass wir uns eine zeitlang trennen? Ich habe heute erfahren, dass ich in 1 oder 2 Tagen entlassen werde." "Wenn du das gern möchtest. Es wird sicher nicht schaden, aber ich weiß nicht ob das überhaupt noch nötig ist. Wir verstehen uns doch wieder bestens." "Ja ich weiß, aber wie du schon sagtest, es wird sicher nicht schaden zu testen wie viel vertrauen wir haben." Ron willigte ein und damit war es entschieden, dass Hermine erst mal zu ihren Eltern ging.

---

*Es werden wohl noch 2 Chaps folgen, dann ist wahrscheinlich Schluss . Irgenwann muss ja Schluss sein.  
Hetzt mir bitte keinen Fluch auf, vorallem keinen verbotenen. \*grins\*  
Wünsche euch noch viel Spaß mit den letzten beiden Chaps und bleibt mir bitte auch weiterhin treue Leser.*

*LG eure MIne*

# Trennung auf Zeit

## Trennung auf Zeit

Nach 2 Tagen durfte Hermine das Krankenhaus verlassen. Sie verabschiedete sich Harry und Ginny und fiel Ron in die Arme. Danach machte sie sich auf den Weg zu ihren Eltern, ohne sich noch einmal umzudrehen.

Ihre Mutter war ganz erschüttert als ihre Tochter mit bandagiertem Bein vor der Tür stand. "Kind was ist denn mit dir passiert. Komm erst mal rein. Warum bist du denn nicht bei Ron? Hattet ihr Streit?" Sie setzten sich in die Küche und Hermine erzählte ihrer Mutter was alles passiert war. "Ich bin mir sicher, das ihr beiden wieder zusammen kommt. Du solltest dich aber jetzt ausruhen, nicht das ich dich morgen wieder ins Krankenhaus bringen muss." "Mum, ich weiß nicht ob es eine gute Idee war mit der vorübergehenden Trennung. Vielleicht denkt Ron, dass ich wieder an Viktor schreibe." "Hermine, wenn Ron dir sagt, dass er dir vertraut wird er nicht denken das du ihm schreibst."

## Im Fuchsbau

Meinst du das alles wieder in Ordnung kommt, Harry?", fragte Ron. "Oder war das eine endgültige Trennung?" "Nein es war keine endgültige Trennung. Ich finde es war eine gute Idee. Damit ihr auch mal merkt, wie viel der andere euch bedeutet." "Aber ich habe doch auch so gemerkt, dass Hermine der wichtigste Mensch in meinem Leben ist."

Es vergingen zwei Wochen und Hermine ging es von Tag zu Tag schlechter, so sehr vermisste sie ihren Ron. Sie zog sich immer mehr zurück und ließ keinen an sich ran. Ihre Eltern waren schon völlig verzweifelt. Hermine litt eindeutig an Liebeskummer.

"Hermine, Schatz schreib ihm doch endlich. Es ist ja nicht mehr mit anzusehen wie fertig du bist", sagte ihr Vater. " Ich will nicht jetzt schon alles kaputt machen." Mit diesen Worten verließ sie fluchtartig das Zimmer um mit niemanden mehr reden zu müssen.

Sie ging in ihr Zimmer und nahm sich eines von den neuen Schulbüchern, konnte sich aber nicht konzentrieren. Es war gerade mal 10:30 Uhr, dass hieß das es wieder ein langer unerträglicher Tag wird.

Unten auf der Treppe rief ihre Mutter, ob sie nicht Lust hat mit zu Tante Maggie zu kommen. Hermine verneinte, obwohl sie gern bei ihrer Tante ist. Ihre Mutter kam die Treppe hoch und setzte sich zu ihr aufs Bett. "Kind du kannst doch nicht für immer in deinem Zimmer bleiben. Und so kommst du auf andere Gedanken. Ich weiß wie schlimm Liebeskummer ist. Ich habe mich genau wie du in meinem Mauselloch verkrochen, aber ich bin wieder rausgekommen Dank meiner Eltern."

Hermine sah ihre Mutter mit rot geweinten Augen an. "Komm mal her meine Kleine." Sie nahm ihre Tochter in dem Arm, die wieder zu weinen begann. Ist ja gut. Wir werden jetzt zu meiner Schwester Maggie fahren. Du wirst sehen, es wird bestimm lustig und du kommst auf andere Gedanken."

Sie hatte Hermine überredet. Sie standen auf und gingen gemeinsam nach unten wo ihr Vater schon wartete. Ihr war überhaupt nicht nach einem lustigen Tag.

Ron ging es nicht besser. Er fing ständig an einen Brief zu schreiben, zerriss ihn aber, da er ja nicht schreiben sollte. "Ron, kommst du mit zum See schwimmen? Du musst dich ablenken. Sie wird dir sicher irgendwann schreiben. Gib ihr Zeit." Du hast Recht Ginny. Ok ich komme mit."

Die drei machten sich auf den Weg zum See. Harry und Ginny alberten im Wasser. Ron saß am Ufer und schaute den beiden zu. Er musste daran denken, wie er mit Hermine im Wasser rumgeknutscht hatte. Sollte das jetzt alles der Vergangenheit angehören. "He, Ron komm schon. Du musst mich vor Harry beschützen. Er will mich ins Wasser werfen." Ron erhob sich und ging zu den beiden ins Wasser und wurde sofort von Harry unter Wasser getaucht. "Harry, na warte wenn ich dich in die Finger bekomme", lachte Ron und schwamm hinter Harry her. Und so kam es, dass Ron mal nicht an Hermine dachte.

Bei ihrer Tante wurden sie herzlichst begrüßt. Und so wurde es doch noch ein schöner Tag, obwohl Hermine öfters in ihren Gedanken versunken da saß und sich so unauffällig wie möglich einpaar Tränen wegwischte. Nur ihre Mutter bemerkte es und sah mit einem mitfühlendem Blick an, da sie wusste das Hermine mit den Gedanken wieder bei Ron war.

Und so versuchte sie sie in das Gespräch mit einzubeziehen, was aber scheiterte, da Hermine nicht zugehört hatte das ihre Mutter sie ansprach und sie auch nicht wusste um was es überhaupt ging. "Was ist denn mit ihr los? Sie ist schon die ganze Zeit so ruhig?", fragte Maggie. "Sie hat Liebeskummer. Sie hat sich vorübergehend von ihrem Freund getrennt."

"Danke Mum. Musst du immer gleich alles rmerzählen? Und außerdem musstet du mich ja mit hierher schleppen", fauchte Hermine ihre Mutter an. "Hermine sprich nicht in diesem Ton mit deiner Mutter. Sie hat es ja nur gut gemeint", sagte ihr Vater im strengen Ton. "Es tut mir leid, aber es stimmt doch. Ich wollte nicht mitkommen." "Ist ja nicht so schlimm. Ich wäre dir nicht böse gewesen, wenn du nicht mitgekommen wärst. Du möchtest auch nicht darüber reden. Das verstehe ich. Es ist ein schreckliches Gefühl", sagte Maggie.“

Für den Rest des Nachmittages sprachen Hermine und ihre Mutter kein Wort miteinander. Als sie am Abend wieder zu Hause angekommen waren, verkroch Hermine sich in ihrem Zimmer. Es war nicht so ein schöner Tag wie bei Ron. Es war überhaupt keine Ablenkung wie ihre Mutter sagte. Im Gegenteil, sie hatte nun auch noch Streit mit Eltern.

Ihre Eltern redeten in der Küche über sie. "Ich weiß gar nicht was in sie gefahren ist. Ich habe Maggie doch nur gesagt, dass sie sich vorübergehend von Ron getrennt hat. So hat sie noch mit mir gesprochen." "Ja es wird immer schlimmer mit ihr. Wir können doch am allerwenigsten für ihre Trennung. Ich glaube ich sollte mal ein ernstes Wort mit ihr reden."

Andrew ging die Treppe nach oben und klopfte an, dann trat er ein. "Ich muss mal mit dir reden." Hermine sah ihren Vater an. Sie ahnte schon was jetzt kommen würde. "So etwas wie heute bei Maggie möchte ich nicht noch einmal erleben. Haben wir uns verstanden?", sagte er mit sehr strengem Ton. Hermine nickte nur. "Wir können schließlich nichts dafür das du Liebeskummer hast." Seine Stimme wurde um einiges ruhiger: "Es gibt gleich Abendessen. Komm also bitte runter!" Er ging wieder, drehte sich aber noch einmal um und ein aufbauendes Lächeln huschte über seine Lippen. Dann ging er nach unten.

Hermine rührte sich nicht. Sie hatte keinen Hunger und wollte lieber allein sein. "Warum versteht mich bloß keiner? Ich möchte doch nur einfach in Ruhe gelassen werden", flüsterte sie und kuschelte sich in ihre Bettdecke. Ihre Mutter rief sie zum Essen, doch Hermine rührte sich nicht. "Hermine komm bitte runter."

Langsam erhob sie sich und ging nach unten. Sie wollte nicht noch mehr Ärger mit ihren Eltern haben. Sie aß ein bisschen und murmelte dann, dass sie keinen Hunger hat. "Hermine schreib Ron doch. Bestimmt geht es ihm genauso. Wie lange soll das noch gut gehen, bis du irgendwann vor Erschöpfung und Schwäche umfällst? Damit ist doch keinem geholfen, vor allem nicht dir.", sagte ihre Mutter. Hermine antwortete nicht, sondern starrte nur vor sich hin.

Nach dem Essen zog sie sich wieder in ihrem Zimmer zurück. "Das ist nicht mehr die Tochter, wie wir mal hatten." Jane sah ihrer Tochter hinterher, die die Treppe nach oben schlich. Sie nahm sich in ihrem Zimmer Pergament und Feder. Sie schrieb aber auch keinen Brief an Ron, was ihr Vater ihr geraten hatte. Sie wollte

nicht schon gleich alles wieder kaputt machen, wenn sie ihm jetzt schrieb. Sie überlegte ob sie Harry oder Ginny schreiben sollte. Nach kurzer Zeit legte sie die Feder wieder aus der Hand ohne eine Brief geschrieben zu haben.

Nachts lag Hermine im Bett und weinte bis morgens. Sie konnte nicht schlafen, da sie sich so nach Ron sehnte.

Es verging eine für die beiden qualvolle Woche. Harry und Ginny unternahmen jeden Tag etwas mit Ron. "Ginny so kann es nicht weiter gehen. Ich wette Hermine geht es nicht besser. Ich schreibe ihr und frage sie, wie lange die Trennung noch anhalten soll." "Nein Harry, du fragst sie nicht. Sie wird schreiben, wenn die Zeit gekommen ist." Ron saß auf dem Sofa und kuschelte sich wie jeden Tag in die Decke ein, unter der Hermine geschlafen hatte. Mrs. Weasley kam ins Wohnzimmer "Ach Ron, mein Junge du wirst sehen spätestens morgen wird sie sicher einen Brief an dich schreiben." Ich wusste, dass es nicht gut gehen wird. Die beiden sind zu verschieden. "Mum wieso muss eine vorübergehende Trennung nur so wehtun?" "Das kann ich dir nicht sagen Ron. Es ist leider so", sagte diese mit gefühlvoller Stimme.

Zur gleichen Zeit saß Hermine auf dem Sofa und dachte wie immer an Ron. Ihre Eltern kamen zu ihr: "Hermine, du musst etwas essen. Du wirst noch krank, wenn du hungerst." "Mum ich krieg keinen Bissen runter", antwortete Hermine mit trauriger Stimme. "So kann es mit ihr nicht weiter gehen", sagte Mrs. Granger zu ihrem Mann. "Ja ich weiß. Sie isst kaum etwas, wenn überhaupt. Sie schläft kaum. Ich höre sie jede Nacht weinen. Hermine du musst ..." Ihr Vater hörte auf zu reden und sah seine Tochter an. Hermine war total erschöpft auf dem Sofa eingeschlafen.

Im Schlaf sagte sie immer wieder Ron's Namen. "Sie träumt von ihm. Meine arme Kleine. Es wird Zeit, dass die beiden wieder zusammen kommen", sagte er. Er nahm eine Decke und deckte seine Tochter vorsichtig zu, damit sie nicht wieder wach wurde. Hermine schlief bis abends. Am Abend hielt sie es nicht mehr länger aus und schrieb ein Brief an Ron.

Lieber Ron,  
wie geht es dir? Mir ganz gut.  
Nein ehrlich gesagt, mir geht es echt schlecht.  
Ich vermisse dich so sehr. Vermisst du mich  
auch so? Ich wusste gar nicht wie eine vorüber-  
gehende Trennung wehtut. Es ist die reinste Qual  
ohne dich zu sein. Ich wollte dir früher schreiben,  
dass wäre dann am zweiten Tag gewesen. Da habe  
ich dich schon so schlimm vermisst. Ich wünschte,  
ich könnte wieder in deinen Armen liegen.  
Du fehlst mir so.

Deine Hermine

Sie schickte den Brief mit einer Eule zu Ron und hoffte das er reagieren würde.

# Endlich wieder glücklich

So das ist jetzt das letzte Kapitel. Ich hoffe es hat euch gefallen.

Ich bedanke mich bei allen treuen Lesern und für eure Kommiss. Ich hoffe ihr lest auch weiterhin meine FF.

LG eure Mine W.

~~~~~

Endlich wieder glücklich

Als Ron den Brief noch am selben Abend bekam freute er sich, war aber auch gleichzeitig ängstlich. "Vielleicht schreibt Hermine ja, dass es für immer aus ist", dachte er. Harry und Ginny kamen zu Ron. Sie haben gesehen, dass eine Eule gekommen ist. "Na los Ron, lies schon was dir Hermine dir schreibt. Du hast doch schon lange darauf gewartet."

Ron öffnete den Brief und las was Hermine ihm schrieb. "Es geht ihr genau wie mir. Und sie möchte mich wiederssehen." "Na siehst du." "Ich werde zu ihr gehen. Ich möchte erst mal allein mit ihr sein. Das versteht ihr doch oder?" "Klar verstehen wir das. Grüß sie von uns." "Mach ich. Bis später." "Harry, ich sag dir wenn er Hermine wiedersieht vergisst er sie zu Grüßen."

Ron machte sich auf den Weg zu Hermines Haus. Er klingelte und Mrs. Granger öffnete ihm die Tür. "Ron, dass ist ja eine Überraschung das du gekommen bist. Da wird sich Hermine aber freuen." Tag Mrs. Granger. Ich freue mich auch sie endlich wiederzusehen." "Sie ist in ihrem Zimmer, einfach die Treppe hoch erste Tür links." "Danke, Mrs. Granger."

Er ging die Treppe hoch und klopfte an die Tür. "Lasst mich bitte allein. Ich will niemanden sehen." Leise öffnete Ron die Tür. Hermine saß mit dem Rücken zur Tür auf ihrem Bett. "Das klang in deinem Brief aber ganz anders." "Ron?" Sie drehte sich um und startete zur Tür.

Jetzt sprang sie auf und fiel ihm in die Arme. "Autsch." Sie knickte mit dem linken Bein ein. "Du musst dich noch schonen." Hermine lenkte von dem Thema ab. Sie konnte es nicht mehr hören. "Ron. Endlich. Ich habe dich so vermisst." "Oh , Hermine. Ich habe dich auch so vermisst. Du kannst dir gar nicht vorstellen, wie sehr ich gehofft habe, dass du mir schreibst." "Ron ich wollte so oft schreiben, aber ich wusste nicht, wie du reagierst ob ich gleich wieder alles dadurch kaputt mache." Die beiden standen immer noch umarmt in der Tür.

Langsam nährten sich Hermines Lippen denen von Ron. Sie schloss die Augen und küsste ihn vorsichtig. Ron zögerte bevor er den Kuss vorsichtig erwiderte. Nach kurzer Zeit wurden die Küsse leidenschaftlicher. "Hermine ich liebe dich." "Ich liebe dich auch. Ich hätte es auch nicht länger ohne dich ausgehalten." Ron schob Hermine langsam in Richtung Bett, da sie immer noch in der Tür standen, die er mit dem Fuß leise zustieß . Er hatte ja keine Hand frei. Hermine ließ sich aufs Bett fallen. Ron beugte sich über sie und küsste sie weiter. Nach kurzer Zeit löste sich Hermine von Ron´s Lippen. "Ich möchte, dass du heute Nacht hier bleibst. Ich möchte nicht noch eine Nacht ohne dich verbringen." "Wenn du das möchtest bleibe ich hier. Ich würde auch nur ungern noch eine Nacht ohne dich verbringen. Wenn du nichts dagegen hast würde ich auf einer Matratze schlafen."

Hermine sah ihn verwirrt an. "Warum, du kannst doch mit im Bett schlafen. Es ist doch groß genug für zwei. Ich habe damit kein Problem." "Ok, aber auf deine Verantwortung. Nicht das irgendetwas passiert, dass du hinterher bereust." "Ganz bestimmt nicht Ron. Ich liebe dich doch." Er zog Hose und Pullover aus. In Boxershorts und T-Shirt legte er sich zu Hermine ins Bett. Sie kuschelte sich an ihn.

Nach einiger Zeit strich sie ihm das T-Shirt nach oben und streichelte ihn die nackte Brust. Sie legte den Kopf auf seine Brust, streichelte ihn aber weiter. Er strich ihr sehr gefühlvoll über ihr Haar. So schliefen die beiden eng bei einander ein. Sie waren glücklich endlich wieder zusammen zu sein.

Nachts wachte Ron auf. Hermine lag noch genauso, wie sie gestern eingeschlafen war. Doch irgendetwas war anders. Er spürte etwas warmes feuchtes auf seiner Brust. Dann hörte er ein leises Schluchzen von ihr. "Hermine alles in Ordnung? Was hast du denn?", fragte er leise. "Ron, nein geh nicht. Ron bitte geh nicht. Lass mich bitte nicht allein", flüsterte sie. "Ich werde dich nicht allein lassen, Schatz" "Ron nein. Ich liebe dich." Jetzt merkte Ron, dass Hermine träumte. Vorsichtig strich er ihr über den Rücken. "Schatz wach auf. Du hast nur schlecht geträumt." Ron redete leise auf sie ein. "Ich gehe nicht. Wach doch auf."

Hermine schreckte aus ihrem Traum und sah zu Ron's Gesicht. "Es ist alles in Ordnung Schatz. Du hast nur schlecht geträumt." "Oh Ron, es war so schrecklich. Du hast jemand anders geküsst. Du hast gesagt, dass ich selber Schuld sei. Ich wollte ja schließlich die Trennung." Hermine war noch total aufgelöst. "Ihr habt dann auch geheiratet. Du hast mich zur Hochzeit eingeladen und mich als eure Trauzeugin genommen." "Jetzt ist ja alles vorbei. Es war nur ein Traum. Und außerdem in wenn sollte ich mich verlieben? Ich habe doch meine Traumfrau genau neben mir."

Mit diesen Worten man er Hermine in den Arm und sie kuschelte sich wieder an ihn. Sie konnte lange nicht einschlafen. Ron dagegen schnarchte leise vor sich hin. Irgendwann schlief sie wieder ein.

Am morgen, die Sonne schien schon hell, wachte Ron auf. Er war so glücklich, dass alles nicht nur ein Traum gewesen war. Hermine lag mit dem Rücken zu ihm gekehrt und schien noch zu schlafen. "Morgen mein Schatz, aufwachen." Sie rührte sich kurz, drehte sich aber nicht um. Ron fing an sie zu kitzeln. "Ron, du bist echt mies. Ich habe eben so schön geträumt."

Jetzt drehte sie sich um und warf sich auf ihn. "So mein Lieber, jetzt bist du dran." Sie fing an ihn zu kitzeln. Ron kringelte sich vor lachen. "Gibst du auf?" "Ja", lachte Ron. "Ich ergebe mich." Sie gab ihm lachend einen Kuss und kuschelte sich an ihn. "Es ist schön, dass du hier bist." "Ich bin auch froh wieder mit dir zusammen zu sein." Sie kuschelten und küssten sich noch eine Zeit. Dann standen sie auf und gingen Hand in Hand zum Frühstück. Hermines Eltern waren beide in ihrer Zahnarztpraxis. Sie hatten ihnen aber einen Zettel geschrieben:

Morgen ihr beiden,  
ich hoffe ihr habt gut geschlafen.  
Hermine, wenn du mit zu Ron gehst,  
lege uns bitte einen Zettel hin,  
damit wir Bescheid wissen  
und uns keine Sorgen machen müssen.  
Macht euch einen schönen Tag und  
macht keine Dummheiten.

Mum

"Mum macht sich immer Sorgen um mich." "Sie hat dich sehr lieb und möchte nicht, dass dir etwas passiert. Aber ich werde auf dich aufpassen."

Die beiden frühstückten und überlegten was sie heute Machen wollten. "Was sagst du dazu, wenn wir auf unsere Lichtung gehen?" "Ähm Ron sei mir nicht böse, aber ich möchte auf keinen Fall zu dieser Lichtung zurückkehren. Du weißt doch warum." "Ja, du hast recht. Tut mir leid. Ich habe nicht daran gedacht, was Malfoy mit dir gemacht hat." "Es war schrecklich. Ich habe nie mit dir darüber gesprochen." Wir könnten ja an den See gehen. Das Wetter ist schön und es ist noch warm. Wenn du dann möchtest, kannst du mit mir

darüber reden." Hermine schrieb ihren Eltern einen Zettel, dass sie mit zu Ron ging. Danach machten sie sich auf den Weg zum See. Als sie am See angekommen waren, setzten sie sich ins weiche Gras und blickten aufs Wasser. "Als ich in diesem Haus aufgewacht bin, hatte ich solche Angst", begann Hermine zu erzählen. Ron legte den Arm um sie. "Ich wusste nicht was er von mir wollte. Es war so schrecklich als er wissen wollte welche Zaubersprüche ihr kennt." "Was hat er denn mit dir gemacht?", fragte Ron und rückte enger an Hermine, als ahnte er schon etwas. "Er hat ..."

Hermine stockte. "Er hat mich erst mit seinem Zauberstab bedroht und meinte er würde mich mit dem Avada Kedavra - Fluch umbringen. Aber dann meinte er, dass wäre zu schnell."

Sie sah Ron an, der geschockt aufs Wasser sah. "Dann hat er mir den Cruciatus - Fluch aufgehalst. Es war so schlimm." "Malfoy hat dich gefoltert damit du ihm sagst welche Zaubersprüche wir kennen? Das ist echt das letzte." "Es war so qualvoll. Was noch passiert ist, daran kann ich mich nicht erinnern. Nur das du mich ein paar mal angesprochen hast." "Ja, ich habe versucht, dass du wieder du selbst wirst. Malfoy hat dich mit dem Imperius - Fluch dazu gebracht, ihm zu gehorchen. Du solltest Harry sogar umbringen." "WAS, ich sollte Harry umbringen?" "Ja du warst schon dabei den Todesfluch auszusprechen. Aber Ginny hat dich Gott sei Dank noch rechtzeitig gestoppt."

Hermine sah jetzt entsetzt zu Ron. "Jetzt weiß ich auch, warum er so unsicher geguckt hat, als wir allein waren. Ich musste an Moodys Unterrichtsstunde denken als wir die drei verbotenen Flüche kennen gelernt haben, bevor Malfoy diesen Fluch aussprach. Er hat gelacht und gesagt ich hätte nie nach Hogwarts gehen sollen. Alle Schlammblüter würde es irgendwann erwischen. Den einen früher, den anderen später und mich hätte es halt früher getroffen. Ich hatte solche Angst."

Sie fing an zu weinen. "Es ist ja vorbei. Komm beruhige dich. Malfoy wird dir nie wieder etwas tun." Ron drückte Hermine an sich, die sich gegen seine Schulter fallen ließ. "Das ist noch nicht alles. Ich musste ihn küssen." Ich weiß. Wir waren dabei als er dir befohlen hatte ihn zu küssen", sagte Ron leise. "Nein Ron, ihr ward noch nicht da. Ich stand da noch nicht unter einem Fluch. Er hat mich gezwungen ihn zu küssen", sagte sie schnell, damit Ron ihr nicht ins Wort fallen konnte. Nicht das er denkt, sie hätte es freiwillig gemacht. "Wenn ich ihn nicht geküsst hätte, würden meinen Eltern etwas schlimmes zustoßen. Und dann hatte er...", sie stockte, "hatte er ... mit ... mir ... geschl... geschlafen."

Jetzt war es raus. Hermine fing herzerreißend an zu weinen. Ron sah aus, als ob ihn ein Blitz getroffen hatte. Er wusste nicht, was er sagen sollte. Er hatte mit vielem gerechnet, aber nicht mit sowas. "Ron sagt doch etwas", schluchzte Hermine. Ron starrte aufs Wasser und sagte immer noch nichts. Sie drehte ihn zu sich um und blickte ihn jetzt in die Augen. "Ron?" "Ich weiß nicht was ich sagen soll. Ich hatte nicht damit gerechnet, dass Malfoy dir so etwas schlimmes antun würde. Er sagte, dass er dir etwas grauenhaftes angetan hat damit du ihm alles sagst was er wissen will, aber das ist echt das aller letzte." "Du kannst dir nicht vorstellen, wie widerlich das war."

Sie saßen noch etwa eine Stunde am Ufer und schwiegen sich an. "Was sagst du dazu, wenn wir zum Fuchsbau gehen?", fragte Ron um das Schweigen zu brechen. "Ja es ist auch schon ziemlich spät. Lass uns gehen. Sag aber Harry und Ginny nicht, das ich mit Malfoy du weißt schon." Natürlich werde ich nichts sagen. Es war sicher nicht leicht für dich mit mir darüber zu reden."

Sie gingen Hand in Hand zum Fuchsbau. Sie trafen auf Harry und Ginny, die im Garten auf einer Decke lagen und vor sich hin dösten. "Hi ihr beiden, lasst euch nicht stören." "Hi Hermine na wieder alles in Ordnung? Nein Ron ihr stört nicht. Wir haben uns unterhalten und sind dann eingedöst", sagte Harry. "Habt ihr euch wieder zusammen gerauft?"

Ginny sah, dass Hermine geweint hatte. "Hermine ist wirklich alles in Ordnung. Oder ist irgendwas passiert. Hat Ron dich geärgert?" "Nein, es ist alles in Ordnung Ginny. Ich habe nur etwas ins Auge bekommen." Sie setzten sich zu den beiden auf die Decke.



Sie redeten was sie so in den letzten Wochen gemacht hatten, als Hermine bei ihren Eltern war. Nach dem Essen, dass Molly wieder wunderbar gekocht hatte gingen die vier nach oben in Rons Zimmer. "Ron sei mir nicht böse, aber ich möchte das wir getrennt schlafen." "Ist kein Problem. Du kannst in meinem Bett schlafen wenn du willst. Ich werde hier auf dem Sofa schlafen."

Ron wusste warum Hermine ihn darum gebeten hatte. "Das habt ihr jetzt auch geklärt. Was wollen wir eigentlich in unseren letzten Ferientagen machen?" "Ich wollte eigentlich unsere neuen Schulbücher lesen. Ich habe die ganze Zeit in den Ferien noch in kein Buch reingeschaut." "Ach das kannst du auch machen, wenn wir abends im Gemeinschaftsraum sitzen." "Ja, wenn Harry nicht wieder irgendein Abenteuer für uns hat." Alle fingen an zu lachen. "Ach Ron, hast du Hermine eigentlich von uns begrüßt? Fällt mir gerade so ein", fragte Harry. "Ähm hab ich total vergessen. Sorry." "Hab ich dir nicht gesagt, dass er das vergisst, wenn er seine Liebste wiedersieht. Ich gehe jetzt ins Bett. Bin total müde. Kommst du mit Harry?" "Ich würde gern noch ein bisschen bleiben. Es sei denn, ihr wollt auch schon schlafen." "Also ich bin noch nicht müde, was ist mit dir Ron?"

"Hoffentlich nicht. Wer weiß ob sich das mit dem Kuss nicht wiederholt oder vielleicht bleibt es dann nicht bei einem Kuss", dachte Harry, "aber nein, Hermine würde Ron nie betrügen. Das hat sie selbst gesagt." Von mir aus kannst du noch bleiben Harry."

Somit ging Ginny allein in ihr Zimmer und legte sich schlafen. Spät abends ging dann auch Harry nach unten. Er ging leise ins Bett um Ginny nicht zu wecken. Ron machte es sich auf dem Sofa bequem. "Ist es wirklich für dich in Ordnung auf dem Sofa zu schlafen?" "Ja ist kein Problem. Es macht mir nichts aus auf dem Sofa zu schlafen."

Hermine legte sich in Rons Bett. "Schlaf gut Ron und träum was schönes." "Du auch Hermine. Warte ich habe was wichtiges vergessen." "Was?" Ron stand wieder auf und ging zu ihr. "Ich habe vergessen dir zu sagen, dass ich dich sehr liebe." Er beugte sich über sie und gab ihr einen Kuss. "Ich liebe dich auch Ron." Er ging zurück und legte sich wieder aufs Sofa.

Vorher löschte er aber das Licht. Natürlich hatte er auch seinen ganzen Kram vom Boden aufgehoben, damit Hermine nachts nicht über irgendein Kram stolpert und wieder ins Krankenhaus muss. Ron lauschte, ob Hermine schon schlief.

Nach etwa 10 Minuten fragte er leise: "Hermine, schläfst du schon?" Hermine antwortete nicht. Ron drehte sich auf die andere Seite und schloss die Augen. Er musste daran denken, was Hermine ihm am See erzählt hatte.

Morgens wachte Ron auf. Er wunderte sich, dass es ziemlich eng auf dem Sofa war. "Das war doch gestern nicht so eng", dachte er und drehte sich vorsichtig um. Neben ihm lag Hermine eingerollt und schlief.

Er gab ihr vorsichtig einen Kuss. "Morgen meine kleine Schlafmütze, aufwachen." Sie blinzelte ihn an. "Morgen du Traumkaputtmacher." Sie lächelte: "Es war so leer in deinem Bett. Ich habe lang genug allein geschlafen." "Das nächste Mal komme ich aber zu dir. Im Bett ist mehr Platz als hier auf dem Sofa." "Ja hast recht und es ist auch viel bequemer."

Ron legte den Arm um sie und streichelte sie. "Wenn die Schule wieder anfängt können wir nicht zusammen in einem Bett schlafen. Was sollen denn dann die anderen von uns denken? Seamus wird sicher sagen, und sowas sind Vertrauensschüler." "Ja bestimmt. Ich hatte völlig vergessen, dass wir Vertrauensschüler sind. Du bist kein guter Umgang für mich Ron. Ich habe die ganze Zeit in kein Schulbuch geschaut und ich habe völlig vergessen, dass wir Vertrauensschüler sind."

"Was ich bin kein guter Umgang für dich? Na warte." Ron fing an Hermine zu kitzeln. "Nimmst du das

zurück?" "Nein", lachte sie. Ron hörte nicht auf sie zu kitzeln. "Nimmst du das zurück?", fragte er wieder. Hermine konnte nicht mehr vor lachen. "Ja", keuchte sie, "ich nehme es zurück." "Geht doch", lachte Ron und gab ihr einen Kuss.

Am Vormittag gingen die vier wieder an den See. Es war für Ende August noch immer sehr warm. Sie verbrachten ihre letzten Ferientage am See mit schwimmen, tauchen und rumalbern.

Und so musste Hermine ohne ein gelesenes Schulbuch nach Hogwarts zurückkehren, aber das störte sie nicht. Sie hatte ja was wichtigeres bekommen als das Wissen aus dem Buch "Theorie magischer Verteidigung" von Wilbert Slinkhard, nämlich ihren Ron.

Ende

Bitte lasst mir ein letztes Mal eure Kommiss da. Würde mich sehr freuen.